

Jahresfinanzbericht 2014/2015

Energie AG Oberösterreich

(Konzern- und Einzelabschluss)

Inhaltsverzeichnis

Jahresfinanzbericht 2014/2015

	Seitennummer
Geschäftsbericht 2014/2015	3
Konzern-Lagebericht	10
Geprüfter Konzern-Abschluss	32
Erklärung des Vorstandes gem. §82 (4) Z3 BörseG	97
 Einzelabschluss 2014/2015	 100
Lagebericht der Gesellschaft	102
Geprüfter Einzelabschluss	117
Erklärung des Vorstandes gem. §82 (4) Z3 BörseG	156



Wir denken an morgen.

Geschäftsbericht 2014/2015

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2014/2015	Entwicklung	2013/2014 (angepasst)
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	936,1	- 13,9 %	1.087,1
Segment Netz	Mio. EUR	276,5	- 0,2 %	277,0
Segment Entsorgung	Mio. EUR	196,2	- 1,3 %	198,7
Segment Wasser	Mio. EUR	126,0	1,2 %	124,5
Segment Holding & Services	Mio. EUR	39,1	12,4 %	34,8
Konzern	Mio. EUR	1.573,9	- 8,6 %	1.722,1
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	118,9	16,2 %	102,3
EBIT Marge	%	7,6	28,8 %	5,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	83,2	33,1 %	62,5
Dividende je Aktie	EUR	0,6	—	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.039,5	- 3,8 %	3.160,1
Eigenkapital	Mio. EUR	1.108,0	0,9 %	1.098,1
Eigenkapitalquote	%	36,5	5,2 %	34,7
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	503,2	- 6,8 %	540,0
Net Gearing	%	45,4	- 7,7 %	49,2
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	238,0	4,7 %	227,3
Rentabilität				
ROCE ²⁾	%	5,5	27,9 %	4,3
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	481	- 21,5 %	613
Segment Netz	FTE	543	- 8,7 %	595
Segment Entsorgung	FTE	785	- 4,0 %	818
Segment Wasser	FTE	1.546	0,1 %	1.544
Segment Holding & Services	FTE	953	10,7 %	861
Konzern	FTE	4.308	- 2,8 %	4.431

¹⁾ Nettoverschuldung = verzinste kurz- und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

²⁾ Ohne aufgegebenen Geschäftsbereich

Inhalt

KONZERN-ÜBERSICHT

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	2
Organe der Gesellschaft.....	4
Eigentümerstruktur der Energie AG Oberösterreich.....	5

KONZERN-LAGEBERICHT 6

KONZERN

Rahmenbedingungen.....	6
Geschäftsverlauf im Konzern.....	7
Internes Kontrollsystem.....	12
Risiko- und Chancenlage.....	12
Forschung, Entwicklung & Innovation.....	12
Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres.....	13
Neudefinition der Segmente.....	13
SEGMENT ENERGIE.....	14
SEGMENT NETZ.....	19
SEGMENT ENTSORGUNG.....	21
SEGMENT WASSER.....	23
SEGMENT HOLDING & SERVICES.....	25
AUSBLICK.....	26

KONZERN-ABSCHLUSS..... 28

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Gesamtergebnisrechnung.....	28
Konzern-Bilanz zum 30. September 2015.....	29
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	30
Kapitalflussrechnung.....	34
Anhang zum Konzernabschluss.....	35

Bestätigungsvermerk.....	90
Bericht des Aufsichtsrats.....	92
Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) Z3 BörseG.....	93
Impressum.....	94

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Im Geschäftsjahr 2014/2015 konnte ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte gesetzt werden: Die Energie AG Oberösterreich wurde mit der Eingliederung der OÖ. Ferngas AG zum integrierten Vollversorgungsunternehmen.

Den positiven Effekt des Unternehmenszusammenschlusses sowie zahlreicher weiterer umgesetzter Maßnahmen im Zuge des Projekts „PowerStrategie 2020“ spiegelt das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres beeindruckend wider. Und dies, obwohl die Rahmenbedingungen weiterhin äußerst schwierig geblieben sind.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr von schwachem Wachstum geprägt und auch die Großhandelsstrompreise – welche einen wesentlichen Werttreiber für den Konzern darstellen – haben zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 die wichtige Hürde von EUR 30/MWh unterschritten, was die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerksportfolios belastet. Auch politische Initiativen stellen die Branche immer wieder vor neue Herausforderungen. Das Energieeffizienzgesetz wäre in Österreich nicht erforderlich gewesen, da sich gerade die Energiewirtschaft in unserem Land umfassende Maßnahmen über freiwillige Vereinbarungen auferlegt hatte. Die holprige Einführung des Gesetzes hat darüber hinaus zu Verunsicherung geführt. Um überbordende Bürokratie weitestgehend einzuschränken, wurden seitens der Energie AG – federführend für die Branche – konstruktive Vorschläge für eine ausgewogene und pragmatische Umsetzung eingebracht. Ob die Richtlinienverordnung samt Methodendokument die dringend benötigte Rechts- und Planungssicherheit gewährleisten kann, wird sich zeigen. Jedenfalls wird die Energie AG – wie auch schon in der Vergangenheit – weiterhin alles daransetzen, die Energieeffizienz partnerschaftlich und verträglich weiter zu erhöhen.

Aktuell gibt es in Deutschland Tendenzen zur Auflösung der gemeinsamen Strompreiszone mit Österreich und zur generellen Verkabelung von Stromübertragungsleitungen. Beides würde dem Wirtschaftsstandort nicht zuträglich sein und sollte jedenfalls verhindert werden.

Obwohl die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.573,9 Mio. – vor allem auf Grund der gesunkenen Stromgroßhandelspreise – gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % gesunken sind, konnte das Konzern-EBIT um 16,2 % auf EUR 118,9 Mio. gesteigert werden.

Dieses Ergebnis zeigt, dass schwierige allgemeine Rahmenbedingungen, eine Wasserführung um 9 % unter dem langjährigen Mittel und ein milder Winter durch konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sowie neue Umsatzquellen mehr als kompensiert werden konnten. Damit lag die Rentabilität des Gesamtkonzerns (ROCE) mit 5,5 % im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmals seit einigen Jahren wieder auf dem Niveau der Kapitalkosten.

Im Segment Energie konnte das Ergebnis auf EUR 80,0 Mio. fast verdreifacht werden. Neben geringeren Einmaleffekten gegenüber dem Vorjahr zeigten die flexible Bewirtschaftung des Kraftwerksparks sowie des Gas- und Stromportfolios Erfolge. Erfreulich ist die Erhöhung der Stromerzeugung aus den Neuen Erneuerbaren Erzeugungskapazitäten um über 16 % – nicht zuletzt dank der Beteiligung an Windparks. Zudem ist positiv anzumerken, dass das GuD-Kraftwerk in Timelkam im abgelaufenen Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit als Netzreserve-Kraftwerk für Übertragungsnetzbetreiber geleistet hat.

Einen EBIT-Anstieg auf EUR 41,8 Mio. (+1,7 %) verzeichnete das Segment Netz, in dem zahlreiche ergebnisbelastende Effekte durch Synergien aus der Integration des Gasnetzes der OÖ. Ferngas AG kompensiert wurden. Das Segment Entsorgung musste aufgrund von Einmaleffekten – vor allem aus Wertminderungen und Rückstellungserhöhungen in Folge gesunkener Berechnungszinssätze – ein negatives EBIT in Höhe von EUR -15,3 Mio. verzeichnen. Operativ griffen jedoch die gesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und ermöglichten, dass negative Markteinflüsse mehr als kompensiert werden konnten. Das stabile Segment Wasser zeigte vor allem durch ein permanentes und erfolgreiches Kostenmanagement einen Anstieg des EBIT auf EUR 9,5 Mio. (+2,2 %) und im Segment Holding und Services wurde ein Ergebnis von EUR 2,9 Mio. generiert.

Der Rollout der intelligenten Stromzähler – mit über 200.000 installierten AMIS-Zählern – ist ein Beleg dafür, dass die Energie AG Oberösterreich Zukunftstechnologien frühzeitig und führend umsetzt und damit neuartige, innovative Produkte für ihre Kunden bereitstellt. Eine Vorreiterrolle wird auch beim Glasfaserausbau für Privatkunden eingenommen, wo nun neben Gewerbekunden schrittweise auch Privatkunden möglichst rasch mit TV und Internet in höchster Qualität versorgt werden

sollen. Das Motto „Querdenken ist erlaubt“ haben wir uns mit der sogenannten „SOKO Innovation“ kategorisch auferlegt, um vordringliche Kundenbedürfnisse zu identifizieren und durch innovative Angebote neue Ertragsquellen zu erschließen.

Ein derart beachtliches Konzernergebnis, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wäre keinesfalls ohne unsere höchst motivierte und qualifizierte Belegschaft möglich. Daher gebührt der größte Dank an dieser Stelle wieder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energie AG Oberösterreich. Abschließend darf ich mich im Namen des Vorstands auch bei

allen Geschäftspartnern und Kunden für das erwiesene Vertrauen und besonders bei den Aktionären und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung sowie die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Generaldirektor Dr. Leo Windtner, Vorstandsvorsitzender
Kommerzialrat Ing. DDr. Werner Steinecker MBA, Mitglied des Vorstands
Mag. Dr. Andreas Kolar, Mitglied des Vorstands

AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter

Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Gerhard Falch, Vorsitzender
Mag. Dr. Hermann Kepplinger, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf MBA (ab 18.12.2014)
Stabstellenleiterin Dr. Miriam Eder MBA (ab 01.01.2015)
Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Mag. Alois Froschauer (bis 18.12.2014)
Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer MBA
Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser
Generaldirektor-Stellvertreterin Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Rechtsanwalt Dr. Manfred Klicnik (bis 18.12.2014)
Bürgermeisterin Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA
Rechtsanwalt Mag. Stefan Lang PLL.M. (ab 18.12.2014)
Dr. Ruperta Lichtenecker, Abgeordnete zum Nationalrat
Geschäftsführer Direktor Mag. Dr. Manfred Polzer (bis 31.12.2014)
Landtagspräsident Kommerzialrat Viktor Sigl
Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl MBA
Vorstandsvorsitzender Dr. Bruno Wallnöfer

Belegschaftsvertreter

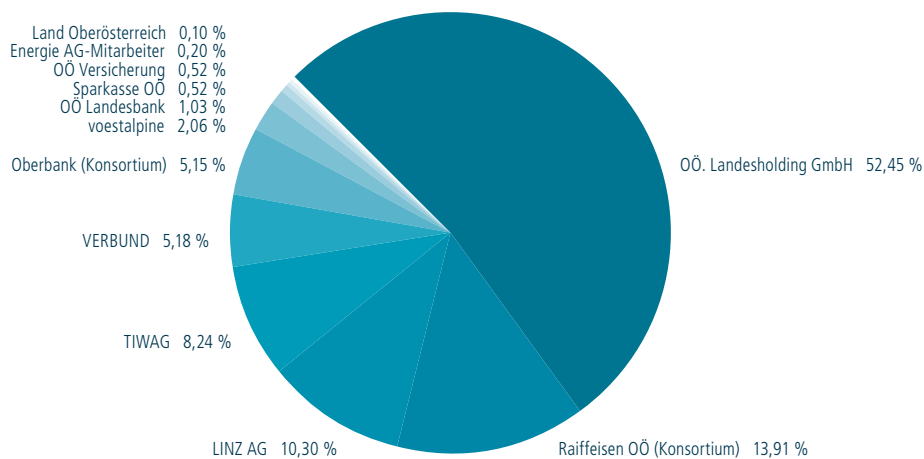
Ing. Robert Gierlinger MSc, Betriebsratsvorsitzender
Manfred Harringer, Betriebsratsvorsitzender (bis 03.03.2015)
Isidor Hofbauer, Betriebsratsvorsitzender
Ing. Peter Neissl MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender
Friedrich Scheiterbauer, Betriebsratsvorsitzender (ab 10.03.2015)
Ing. Bernhard Steiner, Vorsitzender der Konzernvertretung
Gerhard Störinger, Zentralbetriebsratsvorsitzender
Egon Thalmair, Zentralbetriebsratsobmann

Eigentümerstruktur der Energie AG Oberösterreich

• OÖ. Landesholding GmbH	52,45 %
• Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (Konsortium)	13,91 %
• LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,30 %
• TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,24 %
• VERBUND AG	5,18 %
• Oberbank AG (Konsortium)	5,15 %
• voestalpine Stahl GmbH	2,06 %
• Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,03 %
• Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
• Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
• Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,20 %
• Land Oberösterreich	0,10 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per 30.09.2015

Eigentümerstruktur der Energie AG



Konzern-Lagebericht 2014/2015 der Energie AG Oberösterreich¹⁾

RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ²⁾

Äußerst verhalten blieb im bisherigen Jahresverlauf die Weltkonjunktur, für die die Wachstumsprognose von ursprünglich bis zu 4,0 % auf knapp unter 3,0 % gesenkt wurde. Hauptverantwortlich hierfür ist die anhaltende Konjunkturschwäche in China bzw. die Rezession, in der sich Brasilien und Russland befinden, während die US-Wirtschaft auf einen stabilen Wachstumspfad von rund 2,5 % für 2015 verweisen kann.

In Europa zeigen sich deutliche Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaftslage, welche für den Euroraum im Jahr 2015 Wachstumsraten zwischen 1,4 % und 1,7 % erwarten lassen.

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 nur mäßig, während im zweiten Halbjahr ein leichter Aufwärtstrend erwartet wird. Für das gesamte Jahr wird sich das BIP-Wachstum in Österreich voraussichtlich zwischen 0,7 % und 0,8 % bewegen. Damit beträgt das BIP-Wachstum in Österreich das vierte Jahr in Folge unter 1,0 %. Wurden die allgemeinen Rahmenbedingungen zu Jahresbeginn noch optimistisch bewertet, konnte die österreichische Wirtschaft die Vertrauenskrise nicht in dem Ausmaß überwinden wie vorgesehen. Die verhaltenen Prognosen sind durch das nach wie vor geringe Unternehmensvertrauen, die schwache Inlandsnachfrage und die Unsicherheit bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung zu erklären. Wirtschaftsforscher gehen davon aus, dass sich die österreichische Wirtschaft in den nächsten Jahren langsam erholen wird, da eine weitere Festigung der Konjunktur im Euroraum prognostiziert wird. Für 2016 wird ein BIP-Wachstum in Österreich von 1,5 % bis 1,7 % erwartet, was dem Durchschnitt des Euroraumes entspricht.

Tschechien, der zweitgrößte Markt für die Energie AG Oberösterreich, weist wie im Vorjahr ein kontinuierliches BIP-Wachstum von rund 2,5 % auf. Ein stetig leicht ansteigendes Wirtschaftswachstum von rund 2,6 % wird sich auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Nicht zu unterschätzen sind die Prognoserisiken im Zusammenhang mit den geopolitischen Spannungen in der Ukraine, Syrien und im Irak, welche die angespannte wirtschaftliche Lage zusätzlich strapazieren.

Rechtliche Rahmenbedingungen

In rechtlicher Hinsicht war das Geschäftsjahr 2014/2015 entscheidend vom Energieeffizienzgesetz des Bundes und dessen Auswirkungen geprägt. In Bezug auf die nunmehrige gesetzliche Verpflichtung zur Steigerung der Energieeffizienz innerhalb der Unternehmen hat sich die Energie AG für die Durchführung von regelmäßigen externen Energieaudits entschieden, welche im Berichtszeitraum intensiv vorbereitet wurden.

Per 01.01.2015 wurde auch die Verpflichtung der Energielieferanten zum Nachweis von Energieeffizienzmaßnahmen in Abhängigkeit zu den gelieferten Mengen wirksam. Die Bestellung der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle erfolgte jedoch erst im Mai 2015. Das Herzstück des Energieeffizienzgesetzes, die sogenannte Richtlinien-Verordnung, mit der die Rahmenbedingungen für die Monitoringstelle sowie die konkreten Maßnahmen festgelegt werden, wird mit 01.01.2016 wirksam werden. Da bis zum Inkrafttreten der Richtlinien-Verordnung das alte Methodendokument gültig ist und für die Verpflichtung in Bezug auf das Jahr 2015 die Energieeffizienzmaßnahmen aus den Jahren 2014 und 2015 herangezogen werden können, kann die Zielerreichung für das Kalenderjahr 2015 positiv beurteilt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die ohnehin schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Realisierung von größeren Infrastrukturprojekten durch die Judikaturlinie des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) unternehmerseitig zusätzlich verschärft.

In einer Entscheidung hat der EuGH das sogenannte Verschlechterungsverbot der Wasserrahmenrichtlinie äußerst restriktiv ausgelegt. Dieses gilt nunmehr nicht nur für signifikante, sondern bereits für relativ geringe Verschlechterungen der Gewässergüte, wie sie faktisch bei jedem Ausbauprojekt auftreten. Die Konsequenz daraus ist ein zusätzliches Ausnahmegenehmigungsverfahren im Rahmen des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens.

¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Quellen: IHS (Institut für höhere Studien, Wien), Presseinformation 28.09.2015; WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Monatsbericht 10/2015; WKO (Wirtschaftskammer Österreich), Aussendung Wirtschaftslage und Prognose, 10/2015; OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development), Prognose 11/2015; IMF (International Monetary Fund), World Economic Outlook, 10/2015

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernübersicht ¹⁾	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.573,9	1.722,1	- 8,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	118,9	102,3	16,2 %
EBIT-Marge	%	7,6	5,9	28,8 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	- 35,7	- 39,7	10,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	83,2	62,5	33,1 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.039,5	3.160,1	- 3,8 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.108,0	1.098,1	0,9 %
Eigenkapitalquote	%	36,5	34,7	5,2 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	503,2	540,0	- 6,8 %
Net Gearing	%	45,4	49,2	- 7,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	141,1	162,8	- 13,3 %
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	238,0	227,3	4,7 %
ROCE	%	5,5	4,3	27,9 %
WACC	%	4,9	5,5	- 10,9 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden die Regelungen gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) sowie IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) erstmalig angewendet. In diesem Zusammenhang wurden die zuvor at equity bewertete Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH anteilmäßig einbezogen. Die vollkonsolidiert einbezogene Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wird nunmehr at equity bewertet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Hinsichtlich der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2014/2015 von EUR 1.722,1 Mio. um EUR 148,2 Mio. oder 8,6 % auf EUR 1.573,9 Mio. Hauptgründe für den Rückgang waren geringere Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an die at equity bewertete Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie geringere Erlöse aus dem Strom- und Gashandel.

Das Konzern-EBIT stieg von EUR 102,3 Mio. um EUR 16,6 Mio. auf EUR 118,9 Mio. Zu diesem Anstieg trug vor allem das Segment Energie bei. In den Segmenten Netz und Wasser blieb das EBIT weitgehend stabil, während das Segment Entsorgung das Geschäftsjahr 2014/2015 aufgrund unbarer Einmaleffekte mit einem negativen EBIT abschloss. Der EBIT-Rückgang im Segment Holding und Services ist im Wesentlichen auf positive Einmaleffekte aus Anlagen- bzw. Beteiligungsveräußerungen im Vorjahr zurückzuführen und konnte teilweise durch den stabilen EBIT-Beitrag aus dem Telekommunikationsgeschäft kompensiert werden.

Neben dem guten operativen Geschäftsverlauf und einer Verbesserung der Kostenposition im Zuge der Integration der OÖ. Ferngas-

Gruppe war das EBIT durch zahlreiche unbare Einmaleffekte geprägt. Die Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen erhöhten sich auf EUR 39,7 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.). Die Wertminderungen betreffen mit EUR 17,7 Mio. Wärmeversorgungsanlagen und in Summe mit EUR 8,1 Mio. mehrere Positionen im Segment Energie sowie mit EUR 13,9 Mio. Vermögenswerten im Segment Entsorgung.

Positiv wirkte sich eine Zuschreibung zur Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH aus, welche nach Abzug der Aufwendungen für die Anpassung des Gasbezugsvertrages zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von EUR 18,8 Mio. führte. Der Zuschreibung steht der anteilige laufende Verlust aus dem Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerks gegenüber.

Belastet wurde das EBIT des Berichtszeitraums durch die Erhöhung von Rückstellungen für das Sozialkapital in Höhe von EUR 2,5 Mio., insbesondere aufgrund der Reduzierung des Kalkulationszinssatzes. Das sonstige Ergebnis wurde dadurch mit EUR 12,6 Mio. belastet. Darüber hinaus erhöhte sich im Segment Entsorgung die Rückstellung für Deponien aufgrund einer Zinssatzsenkung.

Der Ergebnisanteil der at equity bewerteten Unternehmen blieb mit EUR 46,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr – trotz einer enthaltenen Wertminderung in Höhe von EUR 5,6 Mio. im Segment Entsorgung – konstant.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2014/2015 EUR 141,1 Mio. und lagen damit um EUR 21,7 Mio. oder 13,3 % unter dem Vorjahresniveau. Davon entfallen 46,9 % auf das Segment Netz, 22,5 % auf das Segment Holding und Services sowie 16,2 % auf das Segment

Energie. Im Segment Entsorgung wurden 9,7 % und im Segment Wasser 4,6 % der Investitionen des Konzerns getätigt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich aufgrund der Tilgung der variablen Tranche eines Schuldscheindarlehens von EUR 3.160,1 Mio. um EUR 120,6 Mio. auf EUR 3.039,5 Mio.

Die Nettoverschuldung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 540,0 Mio.) um EUR 36,8 Mio. auf EUR 503,2 Mio. Dieser Rückgang resultierte insbesondere daraus, dass die Finanzverbindlichkeiten vor allem durch die Tilgung des Schuldscheindarlehens um EUR 106,4 Mio. gesunken sind, die liquiden Mittel jedoch nur um EUR 69,5 Mio. (positive Effekte aufgrund geringerer Investitionen und des operativen Cash Flows). Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2014/2015 keine Neuverschuldung.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich erhöhte sich von EUR 227,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 238,0 Mio. im Geschäftsjahr 2014/2015.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr präsentierten sich die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert im Krisenmodus. Die massiven Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank zur Ankurbelung der Konjunktur zeigten nur bedingte Wirkung, die Geldmarktzinssätze rutschten teilweise ins Negative ab. Der Börsencrash an den asiatischen Märkten Ende August hat die US-Notenbank abermals zu einer Verschiebung einer lang erwarteten ersten Zinsanhebung veranlasst. Es bleibt abzuwarten, ob die geldpolitischen Impulse der Zentralbanken die ökonomischen Gleichgewichte wieder herstellen können oder zusehends gefährden.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die Energie AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 ihre bewährte Drei-Säulen-Strategie im Finanzbereich konsequent vorangetrieben:

Aufrechterhaltung der starken Bonität

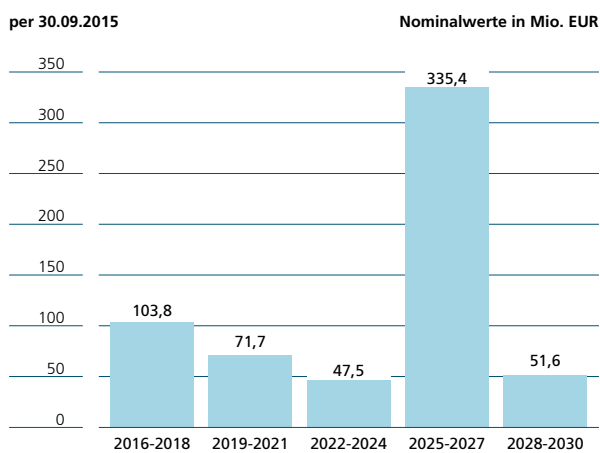
Die Energie AG hat im Februar 2015 erneut die sehr gute Bonitätsnote "A-/stabiler Ausblick" von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Diese Ratingeinstufung spiegelt laut S&P das konservative Finanzmanagement, den abnehmenden Verschuldungsgrad sowie die starke Liquiditätssituation der Energie AG wider. Damit sichert sich die Energie AG auch in einem schwierigen Marktumfeld den ungehinderten Zugang zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen auf den Finanzmärkten.

Sicherstellung der hohen finanziellen Flexibilität

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten wurde im Wesentlichen durch die vorzeitige Tilgung der variabel verzinsten Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101,0 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 beeinflusst.

Im Vergleich zum Stichtagswert des Vorjahres mit EUR 719,5 Mio. konnten die Finanzverbindlichkeiten per 30.09.2015 somit deutlich auf EUR 613,0 Mio. reduziert werden. Die Energie AG kann auf eine ausgeglichene Fristenstruktur ihrer Finanzierungen bauen. Das Tilgungsprofil ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 15 Jahren.

Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten



Per 30.09.2015 standen Liquiditätsreserven in Form von liquiden Mitteln und Festgeldanlagen von insgesamt EUR 222,4 Mio. zur Verfügung. Zusätzlich verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über hohe, nicht ausgenützte und zum Teil kommittierte Kreditrahmen in Höhe von EUR 279,1 Mio. Durch die soliden Liquiditätsreserven sind die künftigen Refinanzierungserfordernisse langfristig abgedeckt, und die hohe finanzielle Flexibilität der Energie AG bleibt weiterhin gewährleistet.

Zentrale konzerninterne Finanzsteuerung

Die konzerninterne Finanzierung wird zentral über die Energie AG Group Treasury GmbH (Group Treasury GmbH) gesteuert. Zum Stichtag waren 25 österreichische Konzerngesellschaften in das Cash Pooling-System eingebunden, bei dem die Group Treasury GmbH als Pooling Center fungiert. Die langfristige Mittelvergabe im Konzern erfolgt bedarfsgerecht und zu marktüblichen Konditionen. Durch die zentrale Finanzsteuerung wird eine kostenoptimale Aufbringung und Verwendung der Finanzmittel gewährleistet.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Die wertorientierte Unternehmensführung ist in allen Managementprozessen der Energie AG verankert. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes durch die Steigerung von Nutzenpotenzialen sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Die geforderte Mindestrendite auf das eingesetzte Kapital wird mit Hilfe der durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital = WACC) ermittelt. Der WACC entspricht der durchschnittlichen Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital, dessen Gewichtung aus einer adäquaten Peer-Group abgeleitet wurde. Die Berechnung für nicht regulierte Geschäftsbereiche erfolgt unter Berücksichtigung der spezifischen Unternehmens- und Länderrisiken. Bei den Kapitalkosten der regulierten Bereiche werden die Vorgaben der Regulierungsbehörde berücksichtigt. Der Konzern-WACC errechnet sich aus den Capital Employed gewichteten Segment-Kapitalkosten (Bottom-up-Verfahren).

Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2014/2015 beträgt 4,9 % (Vorjahr: 5,5 %). Die Reduktion der Kapitalkosten ist auf das gesunkene Zinsniveau von risikolosen Investments zurückzuführen.

Die zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist der Return on Capital Employed (ROCE), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Die wertorientierten Konzernziele werden unter Berücksichtigung der verfolgten Strategie und von geschäftsspezifischen Rahmenbedingungen auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche heruntergebrochen und im periodischen Reporting des Konzern-Controllings laufend gemessen und vom Management gesteuert.

Durch den Vergleich von ROCE und WACC werden Projekte und Geschäftsbereiche hinsichtlich der Generierung eines Wertbeitrages evaluiert. Die Entscheidung über zukünftige Investitionen und Akquisitionen erfolgt neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach wertorientierten Kriterien und Methoden (z.B. projektspezifische Risikozuschläge) zur Priorisierung von Projekten.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 lag der ROCE der Energie AG mit 5,5 % um 1,2 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (4,3 %).

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen der Energie AG aus dem Projekt „PowerStrategie 2020“ wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossen. Die Vollintegration der Oberösterreichischen Ferngas AG (OÖ. Ferngas AG) war dabei der wichtigste Meilenstein.

Die operativen Unternehmensteile der OÖ. Ferngas-Gruppe wurden in die korrespondierenden Bereiche des Energie AG-Konzerns integriert, die verbleibenden Gesellschaftsteile wurden abschlie-

ßend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen. Die frühere OÖ. Gas Wärme GmbH wurde mit 01.10.2014 in Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) umbenannt, auf diese wurde in der Folge die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH rückwirkend zum 30.09.2014 verschmolzen.

Der Teilbetrieb Netzfürung der früheren OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 30.09.2014 auf die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) abgespalten, sodass dieses Unternehmen nunmehr als Kombinationsnetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz tätig ist.

Als abschließende Maßnahme betreffend die Veräußerung der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wurden mit 01.10.2014 die im Konzern verbliebenen Entsorgungsaktivitäten in Österreich und Südtirol in Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH bzw. Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH umbenannt.

Dank der organisatorischen Straffung der Konzernstruktur konnten bereits im Berichtszeitraum maßgebliche Kosten- und Synergiepotenziale gehoben werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Energie AG bekennt sich zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln, das im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft steht.

Ökologie und Nachhaltigkeit als konzernweites Ziel

Umweltpolitische Themen wie Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit werden über die gesetzlichen Vorgaben hinaus in der Energie AG seit langem in Projekten berücksichtigt und im unternehmerischen Alltag umgesetzt.

Alle Kraftwerksstandorte der Energie AG verfügen über zertifizierte Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme nach ISO 9001 und ISO 14001. Die beiden thermischen Kraftwerksstandorte Riedersbach und Timelkam sind darüber hinaus seit Mitte der 1990er-Jahre auch nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme/EU-Öko-Audit) zertifiziert.

Diese Managementsysteme wurden unter anderem dazu eingeführt, alle betrieblichen Tätigkeiten so planen, durchführen, überprüfen und gegebenenfalls korrigieren zu können, dass direkte und indirekte Umweltauswirkungen der Tätigkeiten auf ein Mindestmaß beschränkt und alle umweltrechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Durch die gezielte, auf die jeweilige Anlage bzw. den jeweiligen Anwendungszweck abgestimmte Beschaffung von Brennstoffen und Betriebsmitteln sowie den verantwortungsvollen Betrieb und die sorgfältige Wartung und Instandhaltung der Anlagen werden sowohl eine möglichst hohe Ressourceneffizienz als auch möglichst geringe Emissionen in Luft, Boden und Wasser gewährleistet.

Im Sinne des Recyclinggedankens und der kaskadenförmigen Nutzung von Ressourcen lag und liegt dabei ein Schwerpunkt auf der Untersuchung der verstärkten Nutzung von Ersatzbrennstoffprodukten und Abfällen mit hohem biogenen Anteil im Biomassekraftwerk Timelkam.

Im Berichtsjahr stammten mehr als drei Viertel der Stromeigenaufbringung der Energie AG aus erneuerbaren Energieträgern, davon rund 95 % aus Wasserkraft, der Rest aus Photovoltaik, Wind und Biomasse. Die Energie AG bekennt sich klar zu einer Ausweitung der erneuerbaren Energiequellen.

Ebenso zentrale Aufmerksamkeit wird im Konzern dem Thema „Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität“ gewidmet. Die Verfügbarkeit von Energie in ausreichender Qualität ist DER entscheidende Faktor für die Aufrechterhaltung eines reibungslosen Alltags sowohl für Privatkunden als auch für die wirtschaftliche Leistungserbringung in Industrie und Gewerbe und somit ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Die Verfügbarkeit des Stromnetzes lag im Geschäftsjahr 2014/2015 bei 99,9836 %, jene des Gasnetzes bei 99,9999 %. Eine Beibehaltung der hohen Verfügbarkeiten ist eine der obersten Prämissen des Konzerns.

Die Energie AG ist in Österreich federführend bei der Einführung von intelligenten Zählern (Smart Meters) und konnte bis Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 bereits rund 210.000 alte Geräte durch neue intelligente Messgeräte ersetzen. Damit kann die Energie AG als erstes Landesenergieversorgungsunternehmen die Vorgaben des Gesetzgebers erfüllen. Die Kunden können aus dem neuen Gerät in Kombination mit einem entsprechenden Stromprodukt vor allem durch gezielte Verbrauchssteuerung und eine Senkung der individuellen Stromkosten entscheidenden Nutzen ziehen.

Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) ist als größtes privates Entsorgungsunternehmen Österreichs bereits seit 1998 nach ISO 9001 „Qualitätsmanagement“ zertifiziert. Federführend setzte sich die Umwelt Service GmbH im Jahr 2000 dafür ein, einen Branchenstandard für Entsorgungsfachbetriebe umzusetzen. Neben der OHSAS 18001 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (2006) und der ISO 14001 „Umweltmanagement“ (2010) wurde das integrierte Management mit der EMAS-Validierung 2013 komplettiert.

Die Umwelt Service GmbH ist damit als erster und einziger Entsorgungsfachbetrieb mit allen Standorten flächendeckend in ganz Österreich nach dem international anerkannten Umweltmanagementsystem EMAS zertifiziert. Mit der Umweltklärung gemäß der EMAS-Verordnung konnte nun erstmalig die interne Leistung transparent und von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft für alle Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Nach der Auszeichnung mit dem österreichweiten EMAS-Preis in der Kategorie „Beste Umwelterklärung“ im Mai 2014 wurde die Umwelt Service GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015 für

den europäischen EMAS-Award (Kategorie „Großunternehmen, privat“), der von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde, nominiert.

Konkrete Umweltmaßnahmen im Geschäftsjahr 2014/2015 waren beispielsweise die Verbesserung der Nutzung von Deponiegas, die Steigerung der Stromaufbringung aus Sonnenenergie, die Verbesserung der Energieeffizienz, eine signifikante Verringerung des Treibstoffverbrauches bei Fahrzeugen durch Fahrertrainings sowie die Einführung von Erdgas-LKW. Messbare CO₂-Einsparungen und andere ressourcen- und umwelttechnische Verbesserungen konnten darüber hinaus durch mehrere Umweltinnovationen wie beispielsweise die Entwicklung einer mobilen Schlackenaufbereitung erreicht werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Energie AG richtet ihr Handeln an ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten aus und übernimmt damit Verantwortung für die Menschen in den von ihr versorgten Regionen sowie für zukünftige Generationen.

Im Sinne einer permanenten offenen Kommunikation werden sowohl die Kunden via Kundenzeitung und elektronische Medien als auch andere Stakeholder regelmäßig und bedarfsgerecht mit Information versorgt. Dies betrifft insbesondere auch Interessensgruppen, die von Projekten wie Kraftwerksbauten oder notwendigen Netzerweiterungen betroffen sind. Entsprechend den demokratiepolitischen Grundsätzen der Energie AG wird proaktiv der Dialog mit Kommunen, Anrainern und Bürgerinitiativen gepflegt.

Unabhängig vom unmittelbaren Geschäftszweck der Energie AG werden Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung, karitative oder gemeinnützige Organisationen sowie sportliche Aktivitäten unterstützt.

Seit Jahren unterstützt die Energie AG beispielsweise über das Sportförderprogramm „Sportfamilie“ junge Spitzensportler aus Oberösterreich. Der Schwerpunkt liegt in der Förderung aufstrebender Talente. Sie sollen ihren Weg an die Weltspitze finden und sich sportlich und menschlich in einem geeigneten Umfeld weiterentwickeln können. In den vergangenen Jahren haben sich die Athleten in der Sportfamilie mit etlichen Landes- und Staatsmeistertiteln für ihren Einsatz selbst belohnt und insbesondere mit Europameister-, Weltmeister- und olympischen Titeln die Marke „Energie AG“ bekannt gemacht.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Einen wesentlichen strategischen Faktor der Leistungserbringung bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns. Die Energie AG legt daher besonderen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zum Zweck einer kontinuierlichen Verbesserung des verfügbaren Know-hows. So wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 422 interne und externe Bildungsmaßnahmen (Vorjahr: 496 Bildungsmaßnahmen) mit insgesamt 2.083 Teilnehmern (Vorjahr: 2.793 Teilnehmer) durchgeführt. Ein strukturiertes Personalmanagement und

umfassende Personalentwicklungsmaßnahmen bilden den Rahmen dafür.

Im Zuge der konzerninternen Ausbildung genießt insbesondere die Lehrlingsausbildung einen hohen Stellenwert. Seit Gründung der Lehrwerkstätte vor 72 Jahren wurden 1.340 Lehrlinge zu Spitzenfachkräften in Elektrotechnik, Metalltechnik bzw. im kaufmännischen Bereich ausgebildet, von denen rund die Hälfte noch heute im Unternehmen tätig ist.

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt auf der Vertiefung der familienfreundlichen Personalpolitik. So wurde die Energie AG nach 2012 im abgelaufenen Geschäftsjahr zum zweiten Mal als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Zahlreiche Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden bereits umgesetzt bzw. werden in den kommenden drei Jahren zur Umsetzung gelangen. So wurde beispielsweise mit der Energie AG-Ferienwoche im August 2015 erstmalig eine Kinderbetreuung im Unternehmen angeboten.

Die Energie AG sorgt dafür, dass die bestehenden Bestimmungen im Sinne des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Vorschriften- und Richtlinienausschuss des Sicherheitsmanagements werden für alle Gesellschaften verbindliche Betriebsanweisungen („BASIs“) erarbeitet und beschlossen. Diese werden laufend aktuell gehalten und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Darüber hinaus werden regelmäßig Veranstaltungen und Schulungen zur Verbesserung der Sicherheitskultur durchführt. In zwei Konzerngesellschaften werden neue Wege in Form von Unterweisungen besprochen. In sogenannten Kurzunterweisungen erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mithilfe aufbereiteter Unterlagen selbst Unterweisungsthemen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Evaluierung der psychischen Belastungen an einzelnen Arbeitsplätzen. Gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherung (AUVA), Landesstelle Oberösterreich, haben die Mitarbeiter auf freiwilliger Basis mittels BASA II-Fragebogen die Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz zu beurteilen. In Arbeitsgruppen werden entsprechend dem Ergebnis Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung dieser Belastungen abgeleitet.

Der Compliance-Beauftragte der Energie AG sowie das von ihm koordinierte Compliance-Forum stellen Compliance-konformes Verhalten im Konzern sicher und gewährleisten durch einen regelmäßigen Informationsaustausch eine konzernweit einheitliche Behandlung von Compliance-relevanten Themen. Der Verhaltenskodex der Energie AG „So denken wir, so handeln wir“ wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachweislich zur Kenntnis gebracht. Jeder neueintretende Mitarbeiter erhält den Verhaltenskodex des Konzerns sowie die Konzernrichtlinie „Anti-Korruption“ und gibt sein persönliches Commitment ab. Mit der Bestellung eines Compliance-Beauftragten und der Einrichtung eines Compliance-Forums wurde ein weiterer Schritt für die konsistente Ausrollung der Compliance-Regeln im Konzern der Energie AG gesetzt. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und die konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet.

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 4.308 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013/2014 (4.431 FTE) um 2,8 % rückläufig.

Zum Stichtag 30.09.2015 waren 4.349 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in vier Ländern für den Energie AG-Konzern tätig.

Jahresschnitt in FTE ¹⁾	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Energie AG Oberösterreich				
KONZERN GESAMT	FTE	4.308	4.431	- 2,8 %
Segment Energie	FTE	481	613	- 21,5 %
Segment Netz	FTE	543	595	- 8,7 %
Segment Entsorgung	FTE	785	818	- 4,0 %
Segment Wasser	FTE	1.546	1.544	0,1 %
Segment Holding und Services	FTE	953	861	10,7 %

¹⁾ Alle angeführten Angaben zu Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG Oberösterreich.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Als wesentlicher Teil der Corporate Governance ist das Interne Kontrollsystem jenes Instrument, durch das die prozessimmanenten Risiken minimiert werden. Der hohe Integrationsgrad der Konzernsteuerungssysteme, deren Transparenz und die klare Verantwortlichkeit der Gesellschaften für die Kontrollen in den operativen Abläufen garantieren ein valides Ergebnis. Eine IT-gestützte Dokumentation und ein regelmäßiges, standardisiertes Reporting an Vorstand und Prüfungsausschuss sind Zeichen eines gut etablierten Kontrollbewusstseins. Zusätzlich stehen den Konzerngesellschaften aktuelle Kontrollhandbücher und Maßnahmenkataloge jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus ist die regelmäßige Prüfung der Effektivität und Effizienz durch die Konzernrevision ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung. Um die Sicherung des Konzernvermögens zu gewährleisten, wird besonderes Augenmerk auf die rechnungslegungsrelevanten Aspekte gerichtet.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 standen nach der erfolgten Integration der OÖ. Ferngas AG vor allem die dadurch notwendigen Anpassungen im Mittelpunkt der Aktivitäten. In den nun in der Netz OÖ GmbH gebündelten Strom- und Gasnetzen ist die gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) vorgeschriebene Gleichbehandlung aller Kunden im Internen Kontrollsystem abgebildet und wird durch den Gleichbehandlungsbeauftragten überwacht.

Durch ein konsistentes Zusammenwirken von Internem Kontrollsystem und Risikomanagement sowie die permanente Assurance durch die interne Revision ist eine den Vorgaben des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes (URÄG) 2008 entsprechende Organisation etabliert und wird auch in der Praxis akzeptiert und gelebt.

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Chancen und Risiken für 2014/2015

Die Risikolage der Energie AG ist geprägt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die angespannte Situation auf den Energiemärkten sowie Unsicherheiten betreffend die Entwicklung der europäischen Energieversorgung.

Möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Energie AG sowie auf die Werthaltigkeit von Anlagen und Beteiligungen wird mit

umfangreichen Maßnahmen zur Absicherung der Ertrags- und Finanzkraft begegnet.

Unter anderem aufgrund des diversifizierten Geschäftsportfolios der Energie AG wurden trotz des volatilen Umfelds keine Risiken identifiziert, die – singulär oder kumulativ betrachtet – bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern haben können.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe Anhang.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Energie AG sieht in ihrem täglichen Handeln und Denken die drei Säulen der Forschung, Entwicklung und Innovation als einen wesentlichen Wachstumsmotor unternehmerischer Tätigkeit an. Die sich ändernden Rahmenbedingungen am liberalisierten Strommarkt und äußere, nicht vorhersehbare Einflüsse wurden als Chance gesehen, um Projekte in Kooperation mit brancheninternen und -externen Partnern sowie mit nationalen und internationalen

Institutionen, Interessensvertretungen, Gremien und Unternehmen zu initiieren.

Im Berichtszeitraum standen vor allem die effiziente Nutzung von Energie, der Ausbau von leistungsstarker Datenübertragungstechnik sowie die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen im Mittelpunkt von gesellschaftsübergreifenden Projekten.

Kennzahlen F&E&I	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	96	93	3,2 %
F&E&I-Aufwände im Konzern	Mio. EUR	3,4	3,5	- 2,9 %
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	248	279	- 11,1 %

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden Forschung, Entwicklung und Innovation u.a. in folgenden Projekten betrieben (Auszug):

Projekt „DG DemoNet Smart LV Grid“

Die Erkenntnisse aus einem abgeschlossenen dreijährigen Projekt im Stromnetzbereich zeigen, dass komplexe Spannungsregelungen zur Steigerung der Aufnahmekapazität für dezentrale Strom-

erzeugung im operativen Aufwand derzeit noch sehr hoch und unwirtschaftlich sind. In den kommenden Jahren werden Photovoltaikanlagen durch Nutzung von Reserven, welche anhand von erweiterten Planungsansätzen und Monitoring zugänglich werden, in den meisten Fällen ohne Baumaßnahme integrierbar sein.

Durch Einsatz der Blindleistung zur Spannungshaltung kann die Aufnahmekapazität um 20 % bis 40 % erweitert werden. Eine für

alle Anlagen einheitliche Blindleistungsfunktion, die auch den Blindleistungshaushalt unterstützt, zeichnet sich ab. Das Projekt „DG DemoNet Smart LV Grid“ ist somit das tragende Fundament für das weiterführende Projekt „LEAFS“, in welchem von der AIT Austrian Institute of Technology GmbH mit der Netz OÖ GmbH als Projektpartner Speichersysteme und flexible Lasten zur Steigerung des lokalen Verbrauchs untersucht werden.

Projekt „Brennstoffzellenheizung“

Im Zuge des europäischen Förderprojektes „ene.field“ (unterstützt durch die Europäische Kommission) wird in einem Einfamilienhaus in St. Ulrich bei Steyr ein Brennstoffzellen-Heizgerät der Firma Vaillant Group Austria GmbH erprobt. Zum einen soll durch das Projekt ein Einblick in die Installation und Wartung von Brennstoffzellen-Heizgeräten gewonnen werden, zum anderen werden die marktrelevanten Rahmenbedingungen und CO₂-Einsparungen erfasst.

Im Zuge des Gesamtprojektes „ene.field“ wird zudem auch die sozioökonomische Akzeptanz eines flächendeckenden Einsatzes von Brennstoffzellen-Mikro-Kraft-Wärme-Koppelungen untersucht. Die Energie AG Power Solutions tritt hier als Kooperationspartner der Firma Vaillant auf, um einerseits von den Erfahrungen aus der Erprobung für die bevorstehende Markteinführung profitieren zu können und andererseits gewonnene Erkenntnisse für Marktanalysen in Bezug auf Marktpartner zu nutzen.

Projekt „Power-to-Heat“

Im Auftrag der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft arbeitet die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH (Wärme GmbH) in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und weiteren Partnern seit September letzten Jahres an dem zukunfts-trächtigen Projekt „Power-to-Heat“ (P2H).

Unter P2H versteht man die Erzeugung von Wärme unter Einsatz von Strom. Besonders attraktiv ist diese Technik in Zeiten hoher Sonnen- und Windenergieeinspeisung, welche in der vergangenen Zeit immer häufiger zu Abregelungen oder Negativpreisen an den Börsen führte. Mit P2H kann dieser überschüssige Strom für die Produktion von Wärme z.B. für Heizungsanlagen oder zur Warmwasseraufbereitung verwendet werden, wodurch fossile Energieträger wie Öl oder Erdgas ersetzt werden.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, technische und wirtschaftliche Potenziale innovativer P2H-Systemlösungen im städtischen Raum für die Jahre 2020/2030/2050 zu bestimmen und die dafür notwendigen rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zu identifizieren. Dafür wurden drei exemplarische Fernwärmegemeinden der Wärme GmbH für eine detaillierte Analyse ausgewählt und deren Wärmenetze typologisiert. Der Endbericht wird im Frühling 2017 vorliegen.

Projekt „SOKO Innovation“

Gesellschaftlicher Wandel, neue Kundenbedürfnisse, Regularien und technologische Entwicklungen verändern das Geschäft der Energie AG. Daher wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 die sogenannte „SOKO Innovation“ ins Leben gerufen, um für die Energie AG relevante Chancen aus diesen Entwicklungen zu identifizieren. Über unkonventionelle Formate und Herangehensweisen werden daraus neue kunden- und marktorientierte Ideen, Konzepte, Produkte, Services und Geschäftsmodelle entwickelt, welche die Position im Markt stärken und neue Umsatzquellen erschließen sollen. Im Innovationsprozess werden dabei nicht nur Mitarbeiter aus allen Bereichen, sondern auch Kunden, Vertriebspartner, Vertreter anderer Branchen sowie wissenschaftliche Experten eingebunden, um relevante Kundenprobleme und -wünsche aufzufinden. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen mögliche Zukunftschancen erkannt und neue Lösungen angeboten werden.

BESONDERE EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

In der Energie AG sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

NEUDEFINITION DER SEGMENTE

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der Integration der OÖ. Ferngas AG erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 eine Neudefinition der Segmente des Konzerns. Entsprechend der internen Berichterstattung und ge-

mäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im Konzernabschluss nunmehr über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding und Services berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Segmentsbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Holding und Services	Telekommunikation und Metering, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

Segment Energie

Segmentübersicht Energie¹⁾

	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	939,3	1.099,5	- 14,6 %
EBIT	Mio. EUR	80,0	30,2	164,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	22,9	40,8	- 43,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	481	613	- 21,5 %
Stromaufbringung	GWh	16.360	18.356	- 10,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	2.925	2.692	8,7 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	8.506	8.530	- 0,3 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	2.253	2.036	10,7 %
Wärmeabsatz	GWh	1.220	1.224	- 0,3 %

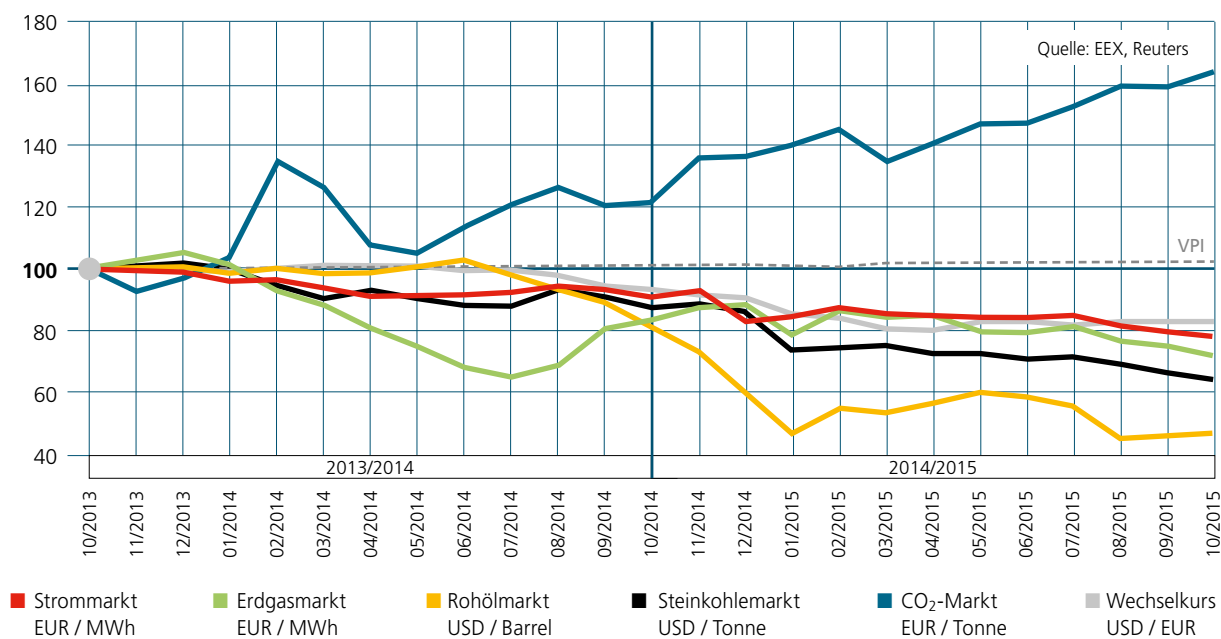
¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Das Segment Energie der Energie AG umfasst die Produktion, den Handel und den Vertrieb von Strom, Gas und Wärme.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Energiemärkte Europas waren im Geschäftsjahr 2014/2015 von einem deutlichen Absinken des Preisniveaus geprägt.

Index-Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten



Einen markanten Preistrückgang verzeichnete der Ölhandelsmarkt, der rund die Hälfte seines Vorjahreswertes einbüßte. Als Folge der sinkenden Nachfrage setzte sich in Europa der Preistrückgang bei Steinkohle weiter fort. Am Gasmarkt lagen die Preise an der European Energy Exchange (EEX)-Börse im Berichtszeitraum um rund 4,5 % niedriger als im Vorjahr (EEX-Spot EUR 21,33/MWh). Die Preise von CO₂-Emissionszertifikaten lagen im Berichtszeitraum um rund 24 % über jenen des Vorjahres, absolut jedoch mit rund EUR 7,5/t CO₂ weiterhin auf niedrigem Niveau.

Unter dem Einfluss einer in Europa weiterhin gedämpften Nachfrage und der steigenden Erzeugungsanteile aus erneuerbarer Energie waren die Preise am Terminhandelsmarkt im Geschäftsjahr 2014/2015 im Durchschnitt um 9,7 % niedriger als im Jahr zuvor (EEX Front-Jahres-Base EUR 32,35/MWh) und lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 bei EUR 29,08/MWh.

Die zunehmenden Erzeugungsschwankungen, die vor allem auf den Ausbau der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie zurückzuführen sind, stellen wachsende Herausforderungen dar.

rungen für die Versorgungssicherheit dar. Die Anstrengungen zur Stabilisierung der Netze spiegeln sich in der großen Volatilität der Preise an den kurzfristigen Strommärkten und hier im Besonderen am Ausgleichsenergiemarkt wider.

Geschäftsverlauf im Segment Energie

Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktentwicklungen wurde im Segment Energie im Geschäftsjahr 2014/2015 ein Umsatz von EUR 939,3 Mio. erwirtschaftet. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 1.099,5 Mio.) bedeutet dies einen Rückgang von EUR 160,2 Mio. (14,6 %), welcher vor allem aus geringerem Strom- und Gashandel, niedrigeren Umsätzen aus der Optimierung des Stromportfolios sowie der Weitergabe gesunkener Bezugskosten an die Kunden resultiert.

Das EBIT des Segments Energie erhöhte sich hingegen auf EUR 80,0 Mio., was dem 2,6-Fachen des Vorjahreswertes (EUR 30,2 Mio.) entspricht. Die Begründung für diesen Anstieg sind auf der operativen Seite neue, flexible Vermarktungsstrategien, durch die trotz gesunkener Stromgroßhandelspreise und einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wasserführung die Ertragslage bei eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten stabilisiert werden konnte. Zudem zeigten gesunkene Beschaffungspreise sowie die kontinuierliche Optimierung und Flexibilisierung des Strom- und Gasportfolios positive EBIT-Effekte in den Vertrieben. Darüber hinaus war das EBIT des Vor-

jahres zusätzlich durch höhere Aufwendungen für ein Stufenspendensmodell belastet.

Die per Saldo negativen Einmaleffekte fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich geringer als im Vorjahr aus. Belastend auf das EBIT wirkten Wertminderungen für Fernwärmenetze und -erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 13,3 Mio., Wertminderungen für Biofernwärmeanlagen in Höhe von EUR 4,4 Mio. sowie weitere Positionen in Summe von EUR 8,1 Mio.

Zusätzlich wurden durch die Reduzierung des Berechnungszinssatzes die Rückstellungen für das Sozialkapital erhöht.

Verpflichtungen aus einem bestehenden Gasbezugsvertrag für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam wurden zugunsten der Energie AG gegen Leistung einer Zahlung in Höhe von EUR 10,9 Mio. geändert. Ergebnisverbessernd wirkte sich eine Zuschreibung der Anlagen der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH in Höhe von EUR 29,7 Mio. aus.

Stromerzeugung in einem schwierigen Marktumfeld

Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 16.360 GWh und war damit um 10,9 % niedriger als im Vorjahr (18.356 GWh). Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf einen Rückgang der Handelsmengen um 23,7 % zurückführen.

Die Strom- und Wärmearufbringung des Gesamtkonzerns gestaltete sich wie folgt:

Strom- und Wärmearufbringung				
Gesamtkonzern		Einheit	2014/2015	2013/2014
Erneuerbare Energie				Entwicklung
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	982	970	1,2 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.230	1.244	- 1,1 %
Sonstige erneuerbare Energien (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	128	110	16,4 %
Wärmekraftwerke	GWh	769	575	33,7 %
Strombezug	GWh	13.435	15.664	- 14,2 %
Gesamte Stromaufbringung¹⁾	GWh	16.544	18.563	- 10,9 %
Gesamte Wärmearufbringung²⁾	GWh	1.395	1373	1,6 %

¹⁾ Inkl. der erzeugten Strommengen aus der Welser Abfallverwertung (Segment Entsorgung): 2014/2015: 184 GWh (Vorjahr: 207 GWh)

²⁾ Inkl. der erzeugten Wärmemengen aus der Welser Abfallverwertung (Segment Entsorgung): 2014/2015: 175 GWh (Vorjahr: 149 GWh)

Die Stromeigenaufbringung aus Wasserkraft lag mit 2.212 GWh knapp unter dem Wert des Vorjahres (2.214 GWh), witterungsbedingt allerdings um rund 9 % unter dem langjährigen Mittel.

Die Zunahme der Produktion aus eigenen Wasserkraftwerken um 1,2 % resultierte unter anderem aus dem Erwerb des Kleinwasserkraftwerkes Labenbach mit 1,1 MW Leistung und 4,2 GWh Regelarbeitsvermögen. Mit dem zugekauften Kraftwerk wird die eigene Produktionskette an der Großer Arber Ache vervollständigt und das Wasserkraftpotenzial optimal ausgenutzt.

Aus Gründen der regionalen Optimierung und zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des eigenen Kraftwerksparks wurden die Kleinwasserkraftwerke Hinterberg und Hübing an der Antiesen mit einer Gesamtleistung von 380 kW verkauft.

Das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee befindet sich im UVP-Genehmigungsverfahren.

Der Ausbau bestehender sowie die Errichtung neuer Wasserkraftwerke werden unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit weiterverfolgt. Die konkrete Realisierung von Projekten

hängt von der Strommarktentwicklung ab und von der Frage, ob das energiepolitische Umfeld ausreichend Investitionssicherheit bietet.

Die Strombezugsrechte an der Ennskraftwerke AG stellen für die Energie AG einen strategisch wichtigen kosten- und risiko-optimierten Anteil an erneuerbarer Energie im Aufbringungsportfolio dar. Die Ennskraftwerke AG befindet sich zu jeweils 50 % im Eigentum der Energie AG Oberösterreich und der VERBUND AG. Die Stromproduktion lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,91 um 9 % unter dem langjährigen Durchschnitt.

Infolge der Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen sowie des Erwerbs von bzw. der Beteiligung an Windkraftanlagen erhöhte sich die Stromproduktion aus den sonstigen erneuerbaren Energien im Konzern um 16,4 %. Ganzjährig in Einsatz war dabei das Biomassekraftwerk in Timelkam mit einer Gesamtproduktion von 106 GWh.

Die thermischen Stromerzeugungsanlagen waren wie in den Vorjahren aufgrund der herrschenden Marktpreissituation nur eingeschränkt in Betrieb. Ab den Sommermonaten kam es jedoch im Rahmen des vertraglich vereinbarten Engpassmanagements mit dem österreichischen Übertragungsnetzbetreiber zu verstärkten Abrufen des GuD-Kraftwerkes Timelkam zur Sicherung der Stromversorgung im Ausmaß von 161 GWh.

Eine Schlüsselrolle nahm dabei der Erdgasspeicher 7fields ein, der wesentlich zu einer hohen Leistungsverfügbarkeit und Flexibilität des Kraftwerkseinsatzes beitrug.

Die produzierte Strommenge im Steinkohlekraftwerk Riedersbach 2 wurde im Berichtszeitraum von 232 GWh auf 303 GWh gesteigert. Die restliche Kohle wird aufgrund der geplanten Stilllegung im Frühjahr 2016 optimiert abgefahren. Damit erhöhte sich die Stromproduktion aus Wärmekraft um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr.

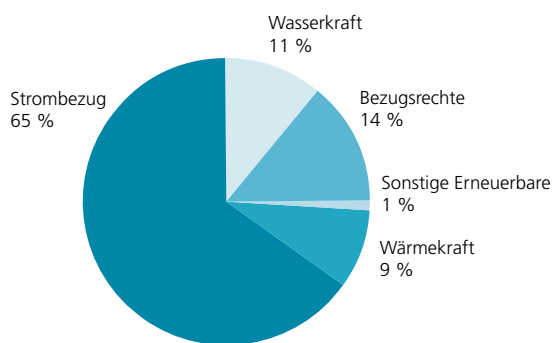
Die Bereitstellung von Fernwärme von den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam blieb im Geschäftsjahr 2014/2015 mit 227 GWh gegenüber dem Vorjahr (231 GWh) in etwa gleich.

Die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe einer GuD-Anlage einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 499 GWh Wärme (Vorjahr: 505 GWh) an die Kunden und 92 GWh Strom (Vorjahr: 97 GWh) in das öffentliche Netz abgegeben.

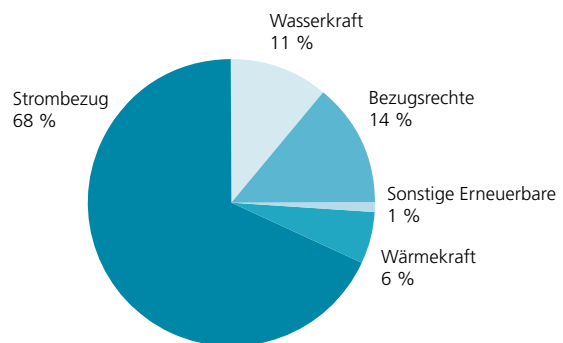
Bezogen auf die Stromaufbringungsstruktur für die Stromabgabe ohne Stromhandelsmengen verringerte sich der Fremdstrombezug auf einen Anteil von 65 % (Vorjahr: 68 %).

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel ¹⁾

2014/2015: Eigendeckungsgrad 35 %



2013/2014: Eigendeckungsgrad 32 %

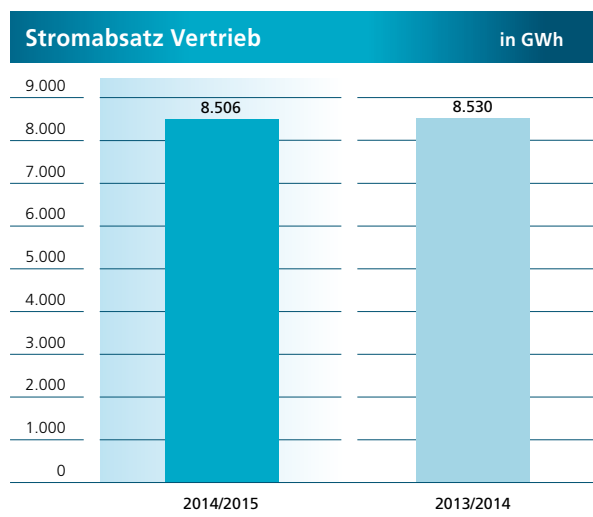


¹⁾ Inkl. Welser Abfallverwertung (Segment Entsorgung)

Erfolgreiche Kundenbindung im Stromvertrieb trotz hohen Wettbewerbs

Der Stromvertrieb der Energie AG wird in der ENAMO, dem gemeinsamen Vertriebsunternehmen der Energie AG und Linz AG, gebündelt. Der Unternehmensverbund ENAMO umfasst die Unternehmen ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH, ENAMO s.r.o., Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG (Vertrieb KG) und die Linz Strom Vertrieb GmbH & Co KG.

Die konsolidierte Stromabgabemenge im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt 8.506 GWh und damit um 24 GWh (0,3 %) weniger als im Vorjahr (8.530 GWh). Im Großkundenbereich wurde die Überführung der Kundenverträge von den Vertrieb KG der Mutterhäuser in die ENAMO GmbH plangemäß fortgesetzt, wodurch diese strategische Maßnahme nun größtenteils abgeschlossen ist. Im Privatkundenbereich kam es aufgrund der Wechselquoten des Vorjahres und witterungsbedingter Einflüsse zu einem Mengenrückgang.



Im Kalenderjahr 2014 wurde in Österreich mit 3,5 % die bislang höchste Wechselrate seit der Liberalisierung des Strommarktes erreicht. Sie lag damit um 2,6 Prozentpunkte über dem langjährigen Durchschnittswert von 0,9 %. Im ersten Halbjahr 2015 war die Wechselquote im Vergleich zum Jahr davor zwar geringer, sie lag mit 1,6 % aber immer noch deutlich über dem langjährigen österreichischen Durchschnitt. Somit wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 in Österreich die zweithöchsten Wechselzahlen seit Beginn der Liberalisierung verzeichnet. Europaweit betrachtet liegt die österreichische Wechselquote im Mittelfeld.

Dem Unternehmensverbund ENAMO ist es trotz des steigenden Wettbewerbs gelungen, die Kunden mit bewährten Kundenbindungsmaßnahmen mehrheitlich für mindestens ein weiteres Jahr zu gewinnen. Einerseits wurde all jenen Kunden, bei denen bereits ein fernauslesbarer Smart Meter installiert war, ein neues Produkt angeboten, das es dem Kunden erlaubt, durch gezielte Verbrauchssteuerung seine Stromkosten zu be-

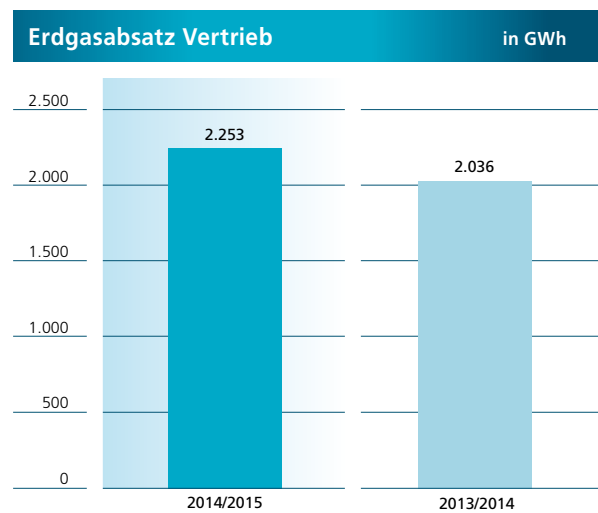
einflussen. Andererseits konnten treue Kunden bei einer Vertragsverlängerung von einem Jahr 30 Gratisstromtage in Anspruch nehmen. Beide Angebote verzeichneten eine hohe Rücklaufquote und trugen somit wesentlich zum guten Ergebnis des Unternehmensverbundes ENAMO bei.

Strategische Stoßrichtungen Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien

In der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH sind seit 01.10.2014 alle vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Erdgas, Energiedienstleistungen, erneuerbare Energien und Mobilität gebündelt. Zusätzlich werden Vertriebsdienstleistungen für die Konzernbereiche Data und Wärme erbracht.

Die Energie AG Power Solutions versorgte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rund 62.000 Kundenanlagen in Österreich mit Erdgas. Durch das aktive Anbieten von neuen attraktiven Produkten konnten die Geschäfts- und Privatkunden erfolgreich gehalten und die Kundenverluste gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Im Berichtszeitraum war ein milder Winter mit Heizgradtagen um 10 % unter dem 10-jährigen Durchschnitt zu verzeichnen, welcher erhebliche Auswirkungen auf die Absatzmenge bei heizlastgetriebenen Kunden hatte.

Der neu ausgerichtete Großkundenbereich konnte bereits erste Akquisitionserfolge erzielen. Insgesamt betrug die Absatzmenge für Erdgas 2.253 GWh und lag damit um 217 GWh (10,7 %) über dem Vorjahreswert.



Mittels moderner Energie-Contracting-Modelle versorgt das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen Kunden in den Segmenten öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft und Gewerbe mit Wärme. Im Geschäftsjahr 2014/2015 lag die Absatzmenge für den Bereich Wärme aufgrund des kontinuierlichen Anlagenzuwachses mit 112 GWh trotz witterungsbedingter Mindermengen um 2,8 % über dem Vorjahreswert. Im Berichtszeitraum wurden 25 neue Heizzentralen in Betrieb genommen.

Im Industriebereich wurde in Ried im Innkreis eine hoch-effiziente Contracting-Anlage zur Erzeugung von Hochtemperatur-Prozesswärme und Raumwärme auf Basis Geothermie-Fernwärme und Erdgas erfolgreich in Betrieb genommen.

Im Sinne des Bundesenergieeffizienzgesetzes wurde ein Schwerpunkt auf neue Dienstleistungen wie Energie-Audits und die Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen gelegt.

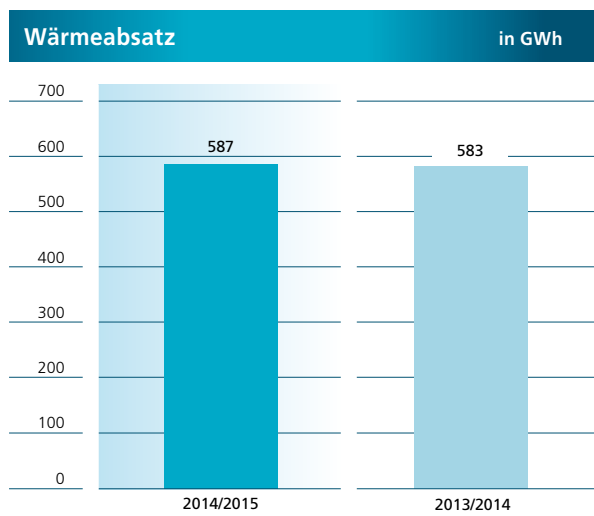
Im Bereich erneuerbarer Energien konnten im Geschäftsjahr 2014/2015 fünf Photovoltaik-Contracting-Projekte mit 790 kWp installiert sowie Beteiligungen an drei Windparks und einem Entwicklungsprojekt realisiert werden. Im neu gegründeten Unternehmen Windpower EP GmbH, das sich zu 50 % im Eigentum der Energie AG Power Solutions befindet, werden Windparks an drei Standorten betrieben bzw. entwickelt. Im März 2015 wurde eine Beteiligung an der Windpark Munderfing GmbH im Ausmaß von 14,7 % erworben.

Bei der Elektromobilität lag der Schwerpunkt weiterhin auf Produkten für das sichere Laden zuhause und an Unternehmensstandorten sowie dem selektiven Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Geschäftsbereich Wärme weiterhin auf Kurs

Die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH befindet sich ungeachtet des herausfordernden Marktumfelds auch im Geschäftsjahr 2014/2015 auf einem soliden Weg.

Trotz des erneut sehr warmen Winters konnte der Fernwärmeabsatz der Wärme GmbH (inkl. vollkonsolidierter Tochterunternehmen) mit 587 GWh im Vergleich zum Vorjahr (583 GWh) durch Netzverdichtungen und zusätzliche Kundenakquisitionen stabil gehalten werden.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Österreichs größtes Geothermieprojekt in Ried, an welchem die Wärme GmbH mit 40 % beteiligt ist, feierlich eröffnet. Erstmals erfolgte die Versorgung zahlreicher Privathaushalte, Betriebe und öffentlicher Gebäude über eine volle Heizsaison mit umweltfreundlicher Wärme. Ziel im Endausbau ist ein Wärmeverkauf von ca. 80 GWh/Jahr, was einer CO₂-Einsparung von 25.000 Tonnen pro Jahr entspricht.

Mit Ende Juni haben die Wärme GmbH und die Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. die aus dem Jahr 1984 stammende Anlage zur Rückgewinnung und weiteren Nutzung industrieller Abwärme erneuert und wesentlich erweitert. Dies ergibt eine Leistungserhöhung von bisher 500 kW auf 4.000 kW und eine wesentliche Steigerung des Anteils der in das Netz eingespeisten Wärme aus industrieller Abwärme.

Das Gemeinschaftsprojekt mit der EVN Wärme GmbH in Steyr entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2014/2015 erfolgreich weiter, sodass mittlerweile rund 85 GWh umweltfreundliche Wärme, vorzugsweise aus Biomasse, über ein 11 km langes Fernwärmenetz an die Kunden transportiert wird.

Nach der Übernahme der Wärmeversorgungsnetze in Freistadt, Weichstetten und Pregarten von der OÖ. Ferngas AG per 30.09.2014 erfolgte erstmalig der Betrieb über ein volles Geschäftsjahr durch die Wärme GmbH.

Im September 2015 wurde die Wärme GmbH mit einem innovativen Projekt zur Potenzialerhebung von Power-to-Heat im urbanen Raum beauftragt. In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien und weiteren Partnern werden die Netze der Wärme GmbH in Kirchdorf, Freistadt und Braunau/Simbach als exemplarische Beispiele heran-gezogen und detailliert analysiert. Der Endbericht wird im Frühjahr 2017 vorliegen.

Bei den tschechischen Tochterunternehmen konnte im Berichtszeitraum ein nachhaltig positiver Geschäftsverlauf verzeichnet werden. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Rückzug aus dem slowakischen Markt organisatorisch abgeschlossen.

Segment Netz

Segmentübersicht Netz¹⁾

	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	314,4	311,8	0,8 %
EBIT	Mio. EUR	41,8	41,3	1,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	66,2	90,3	- 26,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	543	595	- 8,7 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.060	8.056	0,1 %
Transportiertes Erdgas an Endkunden/Netzbetreiber	GWh	21.012	21.879	- 4,0 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Das Segment Netz der Energie AG umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Das bestimmende Thema für die Netz OÖ GmbH war im Geschäftsjahr 2014/2015 die Integration des Gasnetzbetriebes der ehemaligen OÖ. Ferngas Netz GmbH. Die Regulierungsbehörde E-Control hat die Zulassung zum gleichzeitigen Betrieb von Netzen für elektrische Energie und Erdgas (Kombinationsnetzbetreiber gem. § 118 Abs. 1 GWG 2011) bescheidmäßig im Dezember 2014 erteilt. Da die integrierte Netz OÖ GmbH die Schwellenwerte des § 29 GmbHG überschritten hat, war ein Aufsichtsrat zu bestellen, der sich im April 2015 konstituiert hat.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Mit der Novelle 2015 zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung Strom wurden per 01.01.2015 die Stromnetzentgelte der Netz OÖ GmbH gesenkt. Auf der Netzebene 7 (Niederspannung) betrug die Senkung 2,75 %. Steigende vorgelagerte Netzkosten sowie Investitionen in Smart Metering führten zwar zu einem Anstieg der anerkannten Kostenbasis um 3,4 %, dieser wurde jedoch durch höhere Abgabemengen im Entgeltermittlungsverfahren kompensiert.

Im Zuge des Energieeffizienzpakets des Bundes, ausgegeben am 11.08.2014, wurde auch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG-Gesetz) novelliert. Die Novelle trat mit 01.02.2015 in Kraft. Die für die Gewährung von Investitionszuschüssen für KWKG-Anlagen erforderlichen Mittel werden durch die sogenannte „KWKG-Pauschale“ aufgebracht, die – wie auch die Ökostromförderbeiträge – von den Netzbetreibern von allen an das öffentliche Netz angeschlossenen Endverbrauchern einzuhoben und abzuführen sind.

Mit der Novelle 2015 zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 wurden ebenfalls per 01.01.2015 die Entgelte der Netzebene 3 im Haushalts-/Gewerbebereich um 0,83 % gesenkt. Die Netznutzungsentgelte der Netzebene 2 für Industriekunden blieben unverändert; dies, obwohl die aus der Kostenwälzung der Netzebene 1 resultierenden vorgelagerten Netzkosten für den Netzbereich Oberösterreich um 30 % auf EUR 12,1 Mio. gestiegen sind. Dieser Effekt beruht teilweise auf höheren Gesamtkosten, verursacht durch den Ausbau der

Westschiene, sowie auf einem geänderten Verteilerschlüssel durch weitere Absatzrückgänge in anderen Bundesländern.

Die ursprünglich am 14.02.2014 von der OÖ. Ferngas Netz GmbH bei der Regulierungsbehörde zur Genehmigung eingereichten neuen Allgemeinen Verteilernetzbedingungen betreffend den Bereich Erdgas wurden nach mehreren Diskussionen mit der Regulierungsbehörde E-Control Austria in der zuletzt am 02.04.2015 modifizierten Fassung mit Bescheid des Vorstandes der E-Control Austria vom 22.04.2015, ZI V AGB G 07/14, genehmigt. Diese neuen Allgemeinen Verteilernetzbedingungen Gas kommen seit 01.09.2015 für sämtliche (Erdgas-)Netzbetreiber zur Anwendung. Darin wurden insbesondere Anpassungen an das novellierte GWG 2011 (z.B. Grundversorgung) sowie die novellierte Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung vorgenommen.

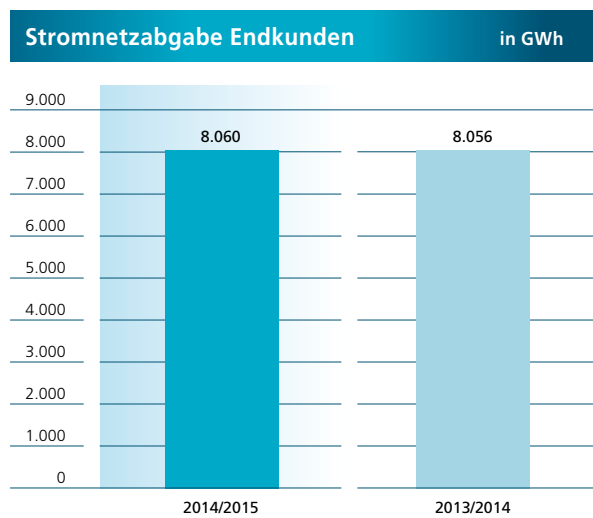
Geschäftsverlauf im Segment Netz

Das Segment Netz erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von EUR 314,4 Mio., was einem Anstieg von EUR 2,6 Mio. oder 0,8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Das EBIT des Segments belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 41,8 Mio. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in Höhe von EUR 0,5 Mio. (1,2 %).

Negativen EBIT-Einflüssen durch die Senkung der Systemnutzungstarife durch die Regulierungsbehörde, durch eine Änderung im bestehenden regulatorischen Ausgleichzahlungsmodell, höhere vorgelagerte Netzkosten, höhere Rückstellungen aufgrund einer Zinssatzsenkung für Sozialkapital sowie durch rückläufige Mengen im Gasbereich stehen positive Effekte aus konsequenten Effizienzmaßnahmen sowie Synergieeffekte aus der Integration der OÖ. Ferngas AG gegenüber. Daneben war das EBIT des Vorjahres zusätzlich durch höhere Aufwendungen für ein Stufenpensionsmodell belastet.

Strom- und Gasnetz als Rückgrat der oberösterreichischen Versorgungsinfrastruktur

Die Stromabgabemenge des Geschäftsjahres 2014/2015 bewegte sich mit 8.060 GWh auf dem Niveau des Vorjahres (8.056 GWh). Im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden hat sich der Trend, die Stromeigenproduktion zugunsten eines günstigen Zukaufs vom Strommarkt zurückzunehmen, nicht weiter verstärkt. Der Stromverbrauch im Privatkundensegment lag im Berichtszeitraum um 0,1 % über dem des Vorjahres. Per 30.09.2015 versorgte die Netz OÖ GmbH ca. 486.000 aktive Kundenanlagen.



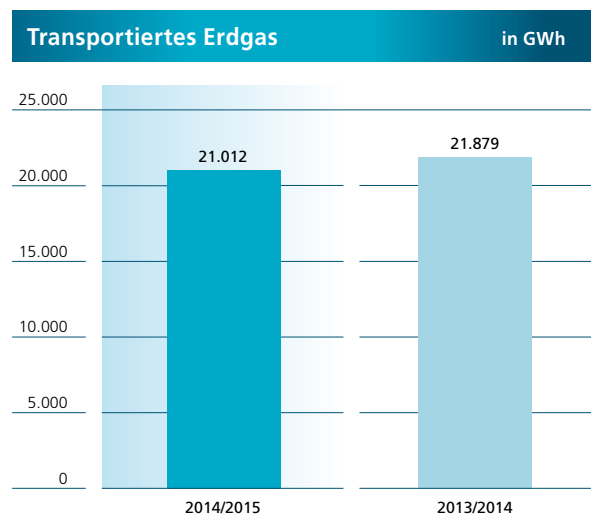
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Netzgebiet von den Sturmtiefs „Gonzalo“, „Elon und Felix“ sowie „Niklas“ heimgesucht. Die Verfügbarkeitskennzahlen des Stromnetzes liegen daher im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigerem, aber dennoch gutem Niveau. Die geplanten Abschaltungen aufgrund von Anschluss- und Instandhaltungstätigkeiten liegen unter den Vorjahreswerten.

Das Projektgeschehen war im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt von der Fortführung des Programms zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen und den Projektierungs- und Genehmigungsphasen der Großprojekte Stromversorgung Alm- und Kremstal und Stromversorgung Pramtal Süd. Für die Netzausbastung Jochenstein konnte in den letzten Wochen des Geschäftsjahres 2014/2015 weitgehend Einvernehmen mit den Partnern erreicht werden, sodass nunmehr die letzten noch ausstehenden Behördenverfahren eingeleitet werden können.

Der ursprünglich rasante Zuwachs an Photovoltaik-Anlagen im Versorgungsnetz hat sich zwischenzeitlich auf hohem Niveau stabilisiert. Mit Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 erreichte die

gesamte an das Stromnetz angeschlossene Leistung von Photovoltaik-Anlagen rund 113 MW (Vorjahr: 100 MW). Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden für die effiziente Netzintegration erfolgreich eingesetzt.

Die transportierte Erdgasmenge für Endkunden im eigenen Netz und für regionale Netzbetreiber betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 21.012 GWh (Vorjahr: 21.879 GWh). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 4,0 % ist hauptsächlich auf Minderungen im Industriebereich zurückzuführen. Die Mengen im Haushalts- und Gewerbebereich entsprechen etwa dem Vorjahr, wobei in beiden Jahren der Winter überdurchschnittlich mild ausfiel.



An der Erdgas-Hochdruckleitung 021 Windern – Salzburger Landesgrenze wurden die Düker aufgrund Minderdeckung durch Gewässergeschiebe neu errichtet. An der 1972 errichteten Mess- und Schieberstation Windern wurde eine umfangreiche Generalsanierung durchgeführt, um den geänderten technischen Ansprüchen und Richtlinien auch in Zukunft zu entsprechen. Neben anderen Leitungen wurde bei dieser Erdgashochdruckleitung 075 Puchkirchen – Kronstorf eine Magnetstreuflussmolchung durchgeführt. Dabei wurde die 75 km lange Leitung der Nennweite 800 mm auf ihre Integrität überprüft. Die Anschaffung einer mobilen Regelstation dient zur Aufrechterhaltung der Gasversorgung als Ersatz von Regelstationen bei Ausfall oder Umbau. Diese weitere Investition in die Energiezukunft setzt einen klaren Schritt zur Stärkung der Versorgungssicherheit als oberste Priorität des Segments Netz.

Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	205,2	209,5	- 2,1 %
EBIT	Mio. EUR	- 15,3	5,4	—
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	13,7	12,9	6,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	785	818	- 4,0 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	1.707	1.746	- 2,2 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	617	628	- 1,8 %

Das Segment Entsorgung umfasst die Sammlung, Übernahme, Sortierung, Aufbereitung und Verbrennung von Haus- und Gewerbeabfällen sowie Wertstoffen und beinhaltet die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackenaufbereitung Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige Heves Régió Kft. in Ungarn.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Die Umsatzerlöse im Segment Entsorgung beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf EUR 205,2 Mio. (Vorjahr: EUR 209,5 Mio.). Es wurde ein EBIT in Höhe von EUR -15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) erwirtschaftet.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Entsorgungsmärkten war in den letzten Monaten eine leichte Entspannung erkennbar. Die Themen Ressourcenschonung und Sekundärstoffgewinnung auf nationaler und internationaler Ebene haben weiterhin Priorität. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Entwürfe will die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien europaweit sicherstellen und deren Verletzung ahnden. Dies führte im Geschäftsjahr 2014/2015 zu positiven Impulsen im Bereich der Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Infolge der steigenden Mülltrennungsqualität und der schwachen Konjunkturlage ist der Entsorgungsmarkt von stagnierenden Restmüllmengen geprägt. Allerdings konnte die Auslastung österreichischer Verbrennungsanlagen durch die Einfuhr von thermisch verwertbarem Abfall aus Nachbarländern sichergestellt werden, sodass dadurch und durch Engpässe bei den Kapazitäten in Deutschland die österreichischen Verbrennungsanlagen derzeit gut ausgelastet sind. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Entsorgungspreise für die thermische Fraktion ausgewirkt.

Das erste Halbjahr 2014/2015 war vor allem wegen des schwachen Euros von gleichbleibenden Wertstoffpreisen bei Aluminium und Kupfer gekennzeichnet, in der zweiten Jahreshälfte waren die Preise bei den Metallen jedoch stark rückläufig. Kontinuierlich sinkende Rohölpreise wirkten sich einerseits positiv in Form von niedrigeren Treibstoffpreisen aus, führten aber andererseits zu niedrigeren Sekundärkunststoffpreisen. Im Bereich Altpapier und Verpackungen haben sich die Preise zum Sommer hin erholt.

Im Segment Entsorgung standen marktseitig weiter gesunkene Stromerlöse und auf geringem Niveau stagnierende Müllpreise attraktiven Treibstoffpreisen für den Fuhrpark gegenüber. Die schwierige Marktsituation konnte durch Maßnahmen im Rahmen des konsequenten Kosten- und stringenten Investitionsmanagements mehr als kompensiert werden. Trotz der Steigerung des EBIT aus dem operativen Geschäft führten mehrere Wertminderungen und sonstige unbare Einmaleffekte zu einem negativen EBIT des Segments Entsorgung in Höhe von EUR -15,3 Mio.

Die Wertminderungen im Summe von EUR 19,5 Mio. betrafen im Wesentlichen die Abfallverbrennungsanlage in Lenzing in Höhe von EUR 5,9 Mio., die Beteiligung an der Papyrus Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 5,6 Mio. sowie Immobilien in Höhe von EUR 6,0 Mio. Zusätzlich belastet wurde das EBIT durch die Erhöhung von Rückstellungen für Deponien aufgrund der Senkung des Berechnungszinssatzes und sonstige Einmaleffekte aus Anlagenabgängen.

Österreich

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre setzt die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH seit einigen Jahren verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement.

Die Verbrennungsanlagen der Umwelt Service GmbH in Wels und Lenzing konnten voll ausgelastet werden. Die Betriebszeit der Linie 1 in Wels wurde ohne nennenswerte Probleme erstmals auf ein Jahr ausgedehnt. Die thermisch verwerteten Mengen blieben

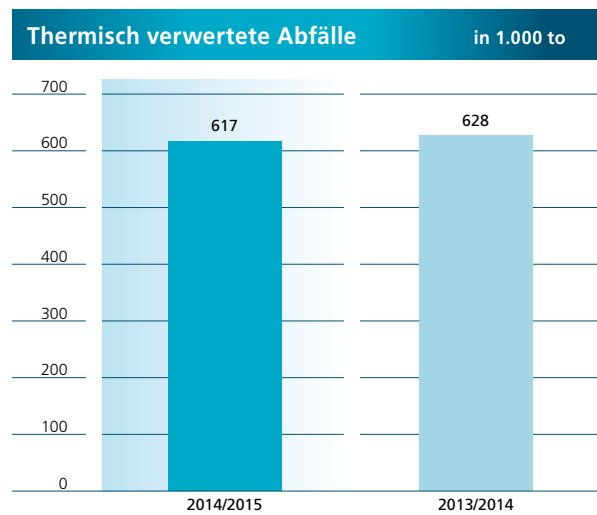
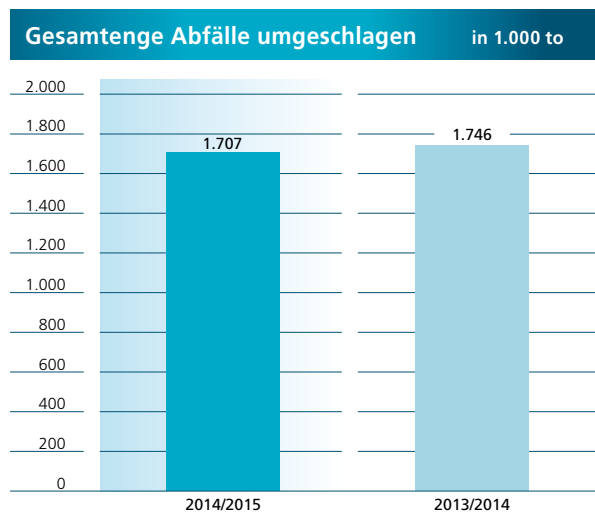
bei sinkenden Qualitäten und steigenden Heizwerten mit in Summe 617.000 Tonnen auf hohem Niveau. Aus der Müllverbrennungsanlage Wels konnten im Berichtszeitraum 175 GWh Wärme (Vorjahr: 149 GWh) in das Fernwärmenetz der Wels Strom GmbH und an einen weiteren Kunden abgegeben werden. Die Stromaufbringung im Segment Entsorgung belief sich auf 184 GWh (Vorjahr: 207 GWh).

Im Vergleich zum Vorjahr waren die insgesamt umgeschlagenen Mengen in Österreich mit 1.707 Tonnen leicht rückläufig (Vorjahr: 1.746 Tonnen). Die Mengen im baunahen Bereich blieben im ersten Halbjahr auf dem Vorjahresniveau. Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 entwickelten sich die Mengen leicht positiv. Das Altpapieraufkommen stagnierte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Südtirol

Die umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 bereits erste Auswirkungen gezeigt und führten zu einer deutlichen EBIT-Steigerung.

Dank der neu angeschafften Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage konnten im Berichtszeitraum hohe Mengen an die Zementindustrie geliefert werden. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 wurde mit den Tiefbauarbeiten für den Standortneubau in Neumarkt begonnen. Die Fertigstellung soll in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2016 erfolgen, dann können infolge der Standortzusammenlegung weitere Synergien gehoben werden.



Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	126,4	125,1	1,0 %
EBIT	Mio. EUR	9,5	9,3	2,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	6,5	6,6	- 1,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.546	1.544	0,1 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	51,7	51,4	0,6 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	43,9	43,8	0,2 %

Das Segment Wasser der Energie AG umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Auf den Hauptmärkten Tschechien und Österreich erfolgt dies im Rahmen von Wasserlieferungs-, Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen. Umfassende Einzeldienstleistungen entlang der gesamten betrieblichen Wertschöpfungskette, die auch in Slowenien erbracht werden, runden das Portfolio ab.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die am 7. November 2013 begonnene künstliche Schwächung der Tschechischen Krone, die durch die Nationalbank (CNB) mittels Interventionen am Devisenmarkt initiiert worden ist, wird weiter fortgeführt. Da Tschechien mittlerweile eine der höchsten BIP-Wachstumsraten in der EU aufweist, ist der Druck für die Aufwertung der Tschechischen Krone stark angewachsen. Die CNB könnte nun nach Schweizer Vorbild einen baldigen Ausstieg aus der Währungsintervention beschließen, wobei nach eigenen Ankündigungen ein „Exit“ nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2016 stattfinden soll. Für die Energie AG würde dies einen positiven Effekt auf die Ergebnissituation nach sich ziehen.

In Tschechien wurde der organisatorische Rahmen der für die Regulierung der Wasserwirtschaft zuständigen Ministerien neu geregelt. Im Ministerium für Landwirtschaft ist nun eine eigene Abteilung geschaffen worden, die eine koordinierende Funktion zwischen den weiteren Ministerien (Finanz-, Umwelt-, Gesundheitsministerium, Ministerium für regionale Entwicklung) wahrnimmt und sich insbesondere dem Thema Benchmarking widmet.

In Österreich sind infolge des Auslaufens des Finanzausgleichs 2014 ursprünglich keine Bundesfördermittel für die Österreichische Siedlungswasserwirtschaft für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen gewesen. Nach der politischen Einigung stehen jedoch nunmehr limitierte Fördermittel im Rahmen neuer Förderungsrichtlinien zur Verfügung.

In Slowenien haben sich die gesamtwirtschaftliche Situation und die Auftragslage leicht verbessert. Dennoch herrschen weiterhin schwierige Rahmenbedingungen vor.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Das Geschäftsjahr 2014/2015 im Segment Wasser schließt mit einem Umsatz von EUR 126,4 Mio. und einem EBIT von EUR 9,5 Mio. Trotz des leichten Wertverlusts der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro im Vergleich zum Vorjahr (EUR 125,1 Mio. Umsatz) liegt ein Umsatzanstieg um 1,0 % vor.

Das Segment-EBIT konnte von EUR 9,3 Mio. im Vorjahr um 2,2 % auf EUR 9,5 Mio. gesteigert werden. Gründe dafür waren neben Mengensteigerungen und Gebührenanpassungen (überwiegend im Rahmen der Inflation) die positive Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes, weitere Optimierungen der Unternehmensorganisation sowie Einsparungen in der Markt- und Projektentwicklung und Effizienzsteigerungen.

Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2014/2015 im Segment Wasser 51,7 Mio. m³ Trinkwasser und 43,9 Mio. m³ Abwasser fakturiert worden. Das entspricht einer Zunahme von 0,3 Mio. m³ oder 0,6 % beim Trinkwasser und einer leichten Zunahme von 0,1 Mio. m³ oder 0,2 % beim Abwasser. Die Verbräuche in den versorgten Gebieten liegen innerhalb der Bandbreite der letzten Jahre.

Im Segment Wasser sind per 30.09.2015 in etwa 1.047.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt worden; für 696.000 Kunden wurde die Abwasserentsorgung durchgeführt.

Optimierung und Effizienzsteigerungen in Tschechien

In Tschechien lag der Fokus auf der weiteren Optimierung aller Unternehmensbereiche. Dazu zählen die Reduktion von störungsbedingten Trinkwasser-Versorgungsunterbrechungen und die Senkung von Trinkwasserverlusten, die Modernisierung von Fuhrpark und Ausrüstung, die Zusammenlegung von Betriebsstellen, die Absicherung der Trinkwasserqualität und der kosteneffiziente Betrieb von Kanal- und Kläranlagen. Durch die Erweiterung internetbasierter Angebote und Auskunftsportale wurde das Kundenservice optimiert und verbessert. Projekte zur Verwaltungs- und Kapitaloptimierung stehen weiterhin im

Fokus. Im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation liegt der Schwerpunkt auf der Verwendung umfassender Benchmarking-Systeme für die Bereiche Wasseraufbereitungsanlagen, Wasserverluste und Kläranlagen. Damit wurden unternehmensübergreifende Best Practices identifiziert, umgesetzt und für alle Beteiligungen nutzbar gemacht. Im Rahmen des Gruppenprojektes Smart Metering wurden erste Pilotprojekte in mehreren Gesellschaften gestartet.

Alle Unternehmen beteiligen sich laufend an Konzessionsausschreibungen inner- und außerhalb der betriebenen Gebiete, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern. In Kolín konnte – wie bereits die Ausschreibung des Gruppenwasserverbands im Vorjahr – nun auch die Ausschreibung der Abwasserentsorgung für die Stadt gewonnen und für die nächsten 10 Jahre gesichert werden. Wichtige Erfolge konnten bei den 10-jährigen Konzessionsausschreibungen in Polička, Moravská Třebová und Dolní Bukovsko verzeichnet werden, wo die Verträge ebenfalls verlängert wurden. In Velké Přílepy im Nordwesten Prags wurde eine neue Stadt mit rund 3.000 Einwohnern übernommen.

Stabile Entwicklung in Österreich

In Österreich liefert die WDL-Wasserdienstleistungs GmbH (WDL) Trinkwasser an 47 Städte, Gemeinden und Genossenschaften und erbringt Dienstleistungen im Trink- und Abwasserbereich. Das Portfolio umfasst aktuell Wasserdienst-

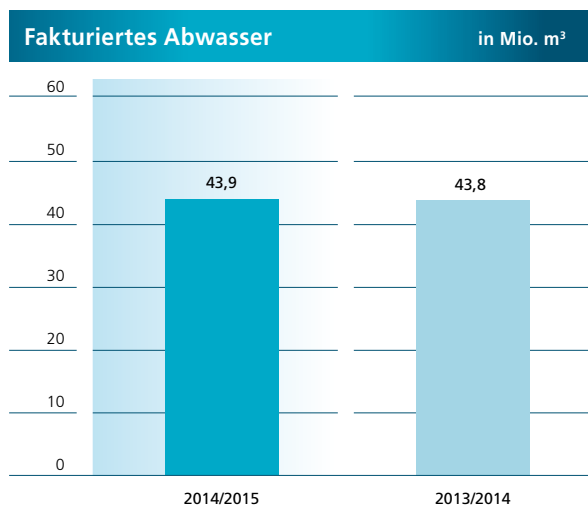
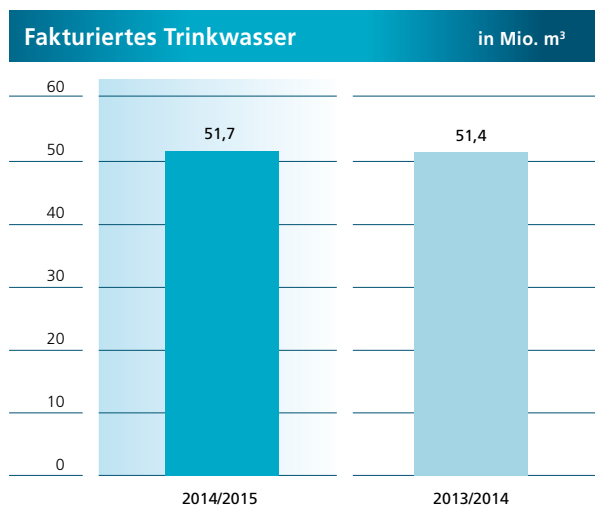
leistungen (z.B. Wasserverlustanalyse, Hydranten-Service, Behälterreinigung, Desinfektion), Kanaldienstleistungen (Kanal-TV und Druckprüfungen) und den Betrieb von Wasser- und Abwasseranlagen. Im Rahmen des Verbandsmanagements nimmt die Gesellschaft die Geschäftsführung in sechs Verbänden wahr. Die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich auf das gesamte Bundesgebiet und den südbayerischen Raum.

Die Trinkwasserlieferungen haben sich im Geschäftsjahr 2014/2015 stabil entwickelt und die Absatzmengen konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Im Dienstleistungsbereich lag der Fokus auf einer verstärkten Auftragsakquisition bei Industriekunden.

Slowenien

In Slowenien werden abseits des bestehenden und neuen Dienstleistungsgeschäfts nach wie vor Möglichkeiten zu einem breiteren Engagement geprüft, um in die Trink- und Abwasserbetriebsführung einzusteigen.

Die Gesellschaft Varinger d.o.o. mit Sitz in Marburg ist im Kanal- und Wasserservice tätig. Die seit rund zwei Jahren angebotene Dienstleistung im Bereich der Inspektion und Verstopfungsbehebung bei Kanalhausanschlüssen hat sich erfolgreich etabliert und wird mittlerweile in Marburg und Laibach angeboten.



Segment Holding und Services

Segmentübersicht Holding und Services¹⁾

	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	182,6	165,0	10,7 %
EBIT	Mio. EUR	2,9	16,1	- 82,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	31,8	17,3	83,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	953	861	10,7 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Das Segment Holding und Services der Energie AG umfasst das Telekommunikations- und Meteringgeschäft der Energie AG Oberösterreich Data GmbH (Data GmbH), Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG) sowie die Wels Strom GmbH.

Geschäftsverlauf im Segment Holding und Services

Der Umsatz im Segment Holding und Services belief sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf EUR 182,6 Mio. und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 165,0 Mio.) um 10,7 %. Das EBIT reduzierte sich mit EUR 2,9 Mio. im Geschäftsjahr 2014/2015 gegenüber dem Vorjahr (EUR 16,1 Mio.) deutlich. Hauptgrund waren positive Einmaleffekte im Vorjahr aus einem Immobilienverkauf sowie dem Verkauf der Anteile an der LIWEST Kabelmedien GmbH.

Weitere Gründe für die Reduktion des EBIT waren die Umstellung der Verrechnungslogik für interne Services auf eine marktpreisorientierte Systematik sowie die Erhöhung von Rückstellungen für das Sozialkapital in Folge der Reduzierung des Zinssatzes. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch den stabilen EBIT-Beitrag der Data GmbH und höhere Beiträge aus at equity konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014/2015 sowie durch höhere Aufwendungen für ein Stufenpensionsmodell im Vorjahr.

Datennetz auf dem Weg in die Zukunft

Die steigende Nachfrage nach lichtschnellem und zuverlässigem Breitbandinternet ist nach wie vor ungebremsst.

Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, bietet die Data GmbH seit Ende des Geschäftsjahres 2013/2014 ihre Dienstleistungen im Glasfaserbereich nicht nur Business- sondern auch ihren Privatkunden an.

Im Zuge des im vergangenen Geschäftsjahr gestarteten Fiber to the Home (FTTH)-Ausbaus wurden ausgewählte Siedlungsgebiete durch das Produkt „powerSPEED privat“ mit lichtschnellem Internet und Geschwindigkeiten von bis zu 300 Mbps Download so-

wie einem optionalen TV-Produkt in höchster Qualität versorgt. Um den Ausbau des bestehenden Glasfasernetzes von ca. 4.700 km voranzutreiben und neue Kunden zu erschließen, erfolgte die Bewerbung um Fördermittel des Programmes „Breitband Ausbau 2020“. Eine mögliche Zuteilung wird für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 erwartet.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Data GmbH ist die Erbringung von Elektrizitätsmessdienstleistungen für die Netz OÖ GmbH. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen, wonach diese Messdienstleistungen künftig mit Hilfe von intelligenten Messgeräten (Smart Meter) erbracht werden müssen, ist der Smart-Meter-Roll-Out in der Energie AG bereits weit fortgeschritten. Per 30.09.2015 sind bereits knapp 210.000 neue Zähler im Einsatz. Damit werden einerseits die Vorgaben des Gesetzgebers erfüllt und andererseits wird den neuen Smart Meter-Kunden Zusatznutzen durch intelligente Stromprodukte und -dienstleistungen geboten.

Strategische Beteiligungen

Die at equity einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH und Salzburg AG sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH** ist eine 49 %-Beteiligung der Energie AG Oberösterreich und positioniert sich als integrierter Stromversorger der Stadt Wels und angrenzender Gemeinden.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2014 bis 31.12.2014) ging die Stromeigenerzeugung gegenüber dem Vorjahr um 23 % auf 111 GWh zurück. Die Produktion der Wasserkraftwerke verringerte sich aufgrund der niedrigen Wasserführung der Traun um 8,9 % auf 72 GWh (Vorjahr: 79 GWh). Die Produktion des wärmegeführten Fernheizkraftwerkes reduzierte sich um 40,2 % auf 39 GWh (Nettoerzeugung). Für das Projekt Neubau Wasserkraftwerk Traunleiten wurde die technische Ausarbeitung durch ein positives UVP-Verfahren bestätigt. Die nächsten Projektschritte sind die Evaluierung potentieller Anlagenlieferanten sowie die Detailplanung des Kraftwerkes.

Die von der Wels Strom GmbH an ihre Kunden gelieferte Strommenge konnte im Vergleich zum Vorjahr von 589 GWh auf 593 GWh geringfügig gesteigert werden. Mit ihrer Marke „Voltino“ nutzt die Wels Strom GmbH erfolgreich die Möglichkeiten des freien Strommarktes im Absatzgebiet Österreich.

Die Energie AG Oberösterreich ist mit einem Anteil von 26,13 % an der **Salzburg AG** beteiligt. Die Salzburg AG ist als regionaler Infrastrukturdienstleister in den Bereichen Strom, Gas, Wärme, Wasser, Verkehr und Telekommunikation tätig.

Im Vergleich zum Vorjahr war die Eigenaufbringung aus Wasserkraft im Geschäftsjahr 2014 (01.01.2014 bis 31.12.2014) vor allem aufgrund einer geringeren Produktion der Beteiligung an Donaukraftwerken leicht rückläufig. Die eigenen Laufkraftwerke verzeichneten hingegen eine Steigerung der Stromproduktion um 5,1 %. Die Erzeugung der Wasserkraftwerke lag mit 1.462 GWh um etwa 0,2 % unter dem Vorjahreswert, aber um etwa 1,9 % über dem Regelarbeitsvermögen. Die Stromerzeugung der Heizkraftwerke lag aufgrund eines geänderten Kraftwerkseinsatzes mit 150 GWh um rund 21,5 % unter dem Vorjahreswert. In Summe lag die Eigenaufbringung um 2,5 % unter dem Vorjahr.

Rückläufig entwickelte sich auch der Gasabsatz von im Vorjahr 1.796 GWh auf 1.490 GWh im Geschäftsjahr 2014. Die Wärmeabgabe an Endkunden sank aufgrund von Witterungseffekten im selben Zeitraum von 821 GWh auf 715 GWh. Die fakturierten Trinkwassermengen blieben stabil und lagen im Geschäftsjahr 2014 bei 10 Mio. m³. Das Wachstum im Bereich Telekommunikation konnte weiter fortgesetzt werden.

Shared Services

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie die
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding und Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern anhand genau definierter Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

Das Geschäftsjahr 2014/2015 war in allen vier Servicegesellschaften von der vollständigen Integration der entsprechenden Dienstleistungen der OÖ. Ferngas AG-Gruppe und der damit verbundenen Optimierung von Prozessen und Hebung von Synergien geprägt.

Weitere wesentliche Aktivitäten in der **Business Services GmbH**, welche Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen anbietet, waren die Integration von bisher eigenständigen Serviceeinheiten der Umwelt Service GmbH, die Umsetzung des Projekts Neuregelung der E-Mail-Compliance, der Start des Projekts Informationssicherheitsmanagement und der Start eines Projekts zur Implementierung eines konzernweiten historischen Archivs.

In der **Customer Services GmbH** sind die Kundenservicedienstleistungen des Konzerns sowie die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kunden gebündelt. Diese Dienstleistungen werden vor allem für die Netz OÖ GmbH, die Vertrieb GmbH & Co KG, die Energie AG Power Solutions, die ENAMO GmbH und die ENAMO Ökostrom GmbH, aber auch für konzernexterne Kunden erbracht. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden von der Customer Services GmbH für mehr als 1,6 Mio. Kundenverträge Dienstleistungen erbracht.

Die Tätigkeit der **Personalmanagement GmbH** umfasst neben den Aufgaben rund um Personalbetreuung, Personalverrechnung, Schulungsleistungen und Lehrlingsausbildung auch die Wahrnehmung der personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern im Auftrag des Vorstandes. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres 2014/2015 standen die Implementierung des Kompetenzmodells für Führungskräfte und die personalseitige Begleitung der Vollintegration der OÖ. Ferngas-Gruppe.

Die **Tech Services GmbH** wurde durch die Integration der bisher im Geschäftsbereich Kraftwerke angesiedelten Abteilungen Engineering und Instandhaltung im Geschäftsjahr 2014/2015 zum umfassenden technischen Dienstleister im Konzern.

Die Maßnahmen im Zuge der Umstrukturierung zeigen bereits gute Wirkung, sodass das Ziel einer effizienten und schlagkräftigen Einheit, die ihre technischen Dienstleistungen in gewohnter Qualität zu marktkonformen Preisen kostendeckend anbieten kann, erreicht werden kann. Eine große Herausforderung war die Behebung der Schäden, die das Sturmtief Niklas im Frühjahr 2015 mit sich gebracht hat. Dabei konnte die Effizienz der neuen Organisation unter Beweis gestellt werden.

Ausblick

Als eine der wesentlichen Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 wird weiterhin mit niedrigen Preisen auf den Energiemärkten gerechnet. Insbesondere an den Stromhandelsmärkten in Europa sollte sich das geringe Preisniveau aufgrund der ge-

dämpften Nachfrage sowie der weiteren Förderung von erneuerbarer Energie im Wesentlichen fortsetzen. Zu einer steigenden technischen und ökonomischen Herausforderung wird für die Elektrizitätswirtschaft die Sicherung der Stromversorgung vor dem

Hintergrund zunehmend volatiler Märkte. Hierbei bieten sich für die Energie AG im Zusammenwirken des GuD-Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicher 7fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten zusätzliche Ertragsmöglichkeiten an. So wird auch im kommenden Geschäftsjahr das GuD-Kraftwerk Timelkam für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität im Einsatz sein. Der Betrieb des Steinkohlekraftwerkes Riedersbach 2 wird nach der letzten Fahrperiode im Winterhalbjahr 2015/2016 eingestellt.

Mit dem für die zweite Jahreshälfte 2016 geplanten Vollbetrieb des Pumpspeicherkraftwerkes Reißbeck II wird sich das Strombezugsrecht aus der Kraftwerksgruppe Malta-Reißbeck II im Turbinenbetrieb von derzeit 89,1 MW auf 132,1 MW (+ 48 %) sowie im Pumpbetrieb von derzeit 40,6 MW auf 83,6 MW (+ 66 %) deutlich erhöhen. Dies wird eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der Energie AG am Regel- und Ausgleichsenergiemarkt mit sich bringen.

Wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2015/2016 wird die Umsetzung des Energieeffizienzpakets des Bundes haben. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Monitoringstelle sowie die umzusetzenden Maßnahmen werden in Form der Richtlinienverordnung die wesentlichen Leitplanken für die künftig zu erbringenden Leistungen darstellen. Die Richtlinienverordnung wird für alle Energielieferanten im Konzern – insbesondere die mengenmäßig größten Lieferanten wie ENAMO und Energie AG Power Solutions – wesentliche Bedeutung haben.

Der Geschäftsbereich Wärme setzt neben der Gewinnung von Neukunden in bestehenden Versorgungsgebieten im Geschäftsjahr 2015/2016 weiterhin auf die Entwicklung von neuen Projekten auf Basis erneuerbarer Energieformen wie Biomasse und Geothermie.

Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird im kommenden Geschäftsjahr durch das Vorantreiben von Großprojekten geprägt sein, was hinsichtlich Ressourcen eine große Herausforderung für die Mitarbeiter der Netz OÖ GmbH darstellen wird. Außerdem wird die Vorbereitung auf die kommenden Regulierungsperioden, welche für Gas 2018 und für Strom 2019 starten, deutlich an Intensität zunehmen.

Der Geschäftsverlauf des Segments Entsorgung wird auch im Geschäftsjahr 2015/2016 massiv durch externe Faktoren wie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung beeinflusst sein. So korreliert

das Mengenaufkommen im Bereich der gefährlichen Abfälle eng mit den Produktionsmengen der Industriekunden. Es bleibt auch abzuwarten, inwieweit sich die Krise der Automobilindustrie auf österreichische Zulieferer auswirken wird. Im Bereich der Bauwirtschaft ist davon auszugehen, dass die von der Regierung angekündigte Wohnbauoffensive ab dem Frühjahr 2016 positive Impulse für das Entsorgungsgeschäft setzen kann. Die Auslastung der thermischen Verwertungskapazitäten in Zentraleuropa hat sich in den letzten Monaten verbessert. Auf Basis von fortgeführtem Abfalltransfer aus England und Italien zu Verbrennungsanlagen in Deutschland wird auch in den kommenden Quartalen mit einer günstigen Mengen- und Preissituation gerechnet. Bei den Wertstoffpreisen wird die Fortsetzung des derzeit niedrigen Preisniveaus erwartet.

Für das Segment Wasser steht auch im kommenden Geschäftsjahr das Thema Effizienzsteigerung im Fokus. Daneben werden sich die Gesellschaften in Tschechien im Rahmen von Ausschreibungen für mehrere Konzessionen im Trink- und Abwasserbereich bewerben. In Österreich und Südbayern liegt der Schwerpunkt im Bereich Wasserlieferung auf einer Marktdurchdringung mittels Verdichtungen im Umfeld der bestehenden Anlagen sowie der Weiterentwicklung des Dienstleistungsgeschäfts. In Slowenien gilt es, das Dienstleistungsgeschäft weiter auszubauen und gleichzeitig Chancen am Betreibermarkt zu nutzen.

Der weitere Ausbau des Lichtwellenleiternetzes in Oberösterreich ist eines der zentralen Ziele der PowerStrategie 2020. Um neben den Businesskunden auch möglichst viele Haushaltskunden mit superschnellen Anschlüssen anzubinden, ist auch für das kommende Geschäftsjahr eine Bewerbung um Fördermittel im Zuge des Förderprogrammes „Breitband Ausbau 2020“ geplant.

Die Gewinnung neuer und die langfristige Bindung bestehender Kunden ist ein strategisches Ziel der Energie AG. Im Geschäftsjahr 2015/2016 werden die Anstrengungen verstärkt, um mit neuen innovativen Produkten und Geschäftsmodellen vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds und veränderter Kundenbedürfnisse neue Zielgruppen und Ertragsmöglichkeiten erschließen zu können. Begleitet werden diese Aktivitäten von einer konsequenten Umsetzung der strategisch verankerten Kostenmanagement- und Effizienzprogramme. Die Energie AG wird mit diesen Schwerpunkten in einem komplexen Marktumfeld auch zukünftig ein wettbewerbsstarker und zuverlässiger Partner für seine Stakeholder bleiben.

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

		2014/2015	2013/2014 (angepasst)
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	1.573.927,5	1.722.107,9
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	(6)	- 103.320,1	- 158.269,4
Nettoumsatzerlöse	(6)	1.470.607,4	1.563.838,5
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		868,1	- 547,9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		32.249,5	33.411,0
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(17)	46.003,0	46.041,4
5. Sonstige betriebliche Erträge (davon Wertaufholungen TEUR 29.733,9)	(8)	51.878,0	22.942,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	- 893.546,4	- 967.536,6
7. Personalaufwand	(10)	- 256.448,1	- 271.755,8
8. Abschreibungen	(11)	- 175.724,7	- 167.442,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	- 157.016,2	- 156.699,2
10. Operatives Ergebnis		118.870,6	102.251,1
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	- 40.044,7	- 43.026,7
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	2.271,3	- 1.346,8
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	2.107,0	4.637,4
14. Finanzergebnis		- 35.666,4	- 39.736,1
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		83.204,2	62.515,0
16. Steuern vom Einkommen	(15)	- 18.445,4	- 10.566,1
17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		64.758,8	51.948,9
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(37)	—	- 1.356,9
19. Konzernergebnis		64.758,8	50.592,0
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		574,9	6.837,5
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		64.183,9	43.754,5

Gesamtergebnisrechnung

1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
1. Konzernergebnis	64.758,8	50.592,0
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	- 12.616,9	- 16.561,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	- 496,7	- 547,8
Latente Steuern	3.154,2	4.140,4
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	- 822,6	- 2.034,6
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	- 7,8	41,9
Hedge Accounting	11.487,3	15.019,4
Währungsdifferenzen	1.072,2	- 6.811,0
Latente Steuern	- 2.666,3	- 2.477,3
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 896,6	- 9.230,4
3. Gesamtergebnis nach Steuern	63.862,2	41.361,6
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1.265,8	6.282,9
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	62.596,4	35.078,7

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2015

AKTIVA		30. September 2015	30. September 2014 (angepasst)	1. Oktober 2013 (angepasst)
		TEUR	TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(16)	206.789,3	217.158,2	228.520,7
II. Sachanlagen	(16)	1.913.602,5	1.913.647,2	1.917.055,3
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 238.034,9 [Vorjahr: TEUR 231.330,3])	(17)	258.630,7	251.714,6	258.093,6
IV. Sonstige Finanzanlagen	(18)	98.215,5	91.224,7	126.574,7
		2.477.238,0	2.473.744,7	2.530.244,3
V. Übriges langfristiges Vermögen	(19)	14.216,6	18.713,3	15.209,8
VI. Aktive latente Steuern	(15)	12.374,4	20.264,3	19.864,9
		2.503.829,0	2.512.722,3	2.565.319,0
B. Kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte	(20)	47.567,6	66.273,8	66.629,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(21)	265.750,0	274.174,6	253.471,2
III. Festgeldanlagen	(5.9)	112.500,0	127.500,0	111.500,0
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	109.896,1	179.421,0	61.511,2
		535.713,7	647.369,4	493.111,7
V. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(37)	—	—	213.055,8
		535.713,7	647.369,4	706.167,5
		3.039.542,7	3.160.091,7	3.271.486,5
PASSIVA				
		30. September 2015	30. September 2014 (angepasst)	1. Oktober 2013 (angepasst)
		TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	(23)	89.087,5	89.087,5	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	(23)	214.809,5	214.809,5	214.897,0
III. Gewinnrücklagen	(23)	849.754,5	838.937,3	837.631,1
IV. Andere Rücklagen	(23)	- 57.764,6	- 56.109,6	- 39.273,7
V. Nicht beherrschende Anteile	(23)	12.090,0	11.399,7	81.281,6
		1.107.976,9	1.098.124,4	1.183.536,0
B. Langfristige Schulden				
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	524.792,7	600.082,1	691.397,7
II. Langfristige Rückstellungen	(25)	308.571,4	299.149,7	284.758,5
III. Passive latente Steuern	(15)	44.190,7	60.934,9	66.366,7
IV. Baukostenzuschüsse	(26)	353.742,0	350.171,4	342.921,3
V. Erhaltene Anzahlungen	(27)	55.944,0	63.056,8	69.840,8
VI. Übrige langfristige Schulden	(28)	79.866,2	81.025,6	84.886,3
		1.367.107,0	1.454.420,5	1.540.171,3
C. Kurzfristige Schulden				
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	88.256,4	119.375,8	35.082,3
II. Kurzfristige Rückstellungen	(29)	16.037,5	13.365,0	17.474,8
III. Steuerrückstellungen	(30)	442,7	923,1	187,1
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	(24)	143.667,9	165.050,1	158.874,9
V. Übrige kurzfristige Schulden	(31)	316.054,3	308.832,8	259.052,3
		564.458,8	607.542,8	470.671,4
VI. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(37)	—	—	77.107,8
		564.458,8	607.546,8	547.779,2
		3.039.542,7	3.160.091,7	3.271.486,5

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	
					Rücklagen IAS 39	Rücklagen IAS 19
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2013 (angepasst)		89.000,0	214.897,0	837.631,1	- 43.761,5	- 40.102,6
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		—	—	—	—	- 16.641,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity		—	—	—	—	- 547,8
Latente Steuern		—	—	—	—	4.160,3
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	(23)	—	—	—	- 2.053,9	—
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		—	—	—	41,9	—
Hedge Accounting	(23)	—	—	—	15.110,3	—
Währungsdifferenzen	(4)	—	—	- 117,3	—	—
Latente Steuern		—	—	588,2	- 3.293,0	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	470,9	9.805,3	- 13.028,7
Konzernergebnis		—	—	43.754,5	—	—
Gesamtergebnis für die Periode		—	—	44.225,4	9.805,3	- 13.028,7
Dividendenausschüttung		—	—	-53.274,0	—	—
Änderung des Konsolidierungskreises	(3)	—	—	10.354,8	—	- 791,8
Kapitalerhöhung		87,5	- 87,5	—	—	—
Eigene Anteile	(23)	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Anteilseignern		87,5	- 87,5	- 42.919,2	—	- 791,8
Stand am 30.09.2014 (angepasst)		89.087,5	214.809,5	838.937,3	- 33.956,2	- 53.923,1

Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	GESAMT
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.541,1	- 6.326,3	13.375,6	- 39.273,7	1.102.254,4	81.281,6	1.183.536,0
—	—	—	- 16.641,2	- 16.641,2	79,8	- 16.561,4
—	—	—	- 547,8	- 547,8	—	- 547,8
—	—	—	4.160,3	4.160,3	- 19,9	4.140,4
—	—	—	- 2.053,9	- 2.053,9	19,3	- 2.034,6
—	—	—	41,9	41,9	—	41,9
—	—	—	15.110,3	15.110,3	- 90,9	15.019,4
—	—	- 5.923,3	- 5.923,3	- 6.040,6	- 770,4	- 6.811,0
—	—	—	- 3.293,0	- 2.704,8	227,5	- 2.477,3
—	—	- 5.923,3	- 9.146,7	- 8.675,8	- 554,6	- 9.230,4
—	—	—	—	43.754,5	6.837,5	50.592,0
—	—	- 5.923,3	- 9.146,7	35.078,7	6.282,9	41.361,6
—	—	—	—	- 53.274,0	- 10.797,5	- 64.071,5
—	—	- 6.856,8	- 7.648,6	2.706,2	- 65.367,3	- 62.661,1
—	—	—	—	—	—	—
—	- 40,6	—	- 40,6	- 40,6	—	- 40,6
—	- 40,6	- 6.856,8	- 7.689,2	- 50.608,4	- 76.164,8	- 126.773,2
37.541,1	- 6.366,9	595,5	- 56.109,6	1.086.724,7	11.399,7	1.098.124,4

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	
					Rücklagen IAS 39	Rücklagen IAS 19
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2014 (angepasst)		89.087,5	214.809,5	838.937,3	- 33.956,2	- 53.923,1
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		—	—	—	—	- 13.047,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity		—	—	—	—	- 496,7
Latente Steuern		—	—	—	—	3.261,8
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	(23)	—	—	—	- 832,9	—
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		—	—	—	- 7,8	—
Hedge Accounting	(23)	—	—	—	11.165,7	—
Währungsdifferenzen	(4)	—	—	—	—	—
Latente Steuern		—	—	—	- 2.583,3	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	7.741,7	- 10.282,1
Konzernergebnis		—	—	64.183,9	-	-
Gesamtergebnis für die Periode		—	—	64.183,9	7.741,7	- 10.282,1
Dividendenausschüttung		—	—	- 53.272,8	—	—
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(3)	—	—	- 93,9	—	—
Eigene Anteile	(23)	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Anteilseignern		—	—	- 53.366,7	—	—
Stand am 30.09.2015		89.087,5	214.809,5	849.754,5	- 26.214,5	- 64.205,2

Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	GESAMT
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.541,1	- 6.366,9	595,5	- 56.109,6	1.086.724,7	11.399,7	1.098.124,4
—	—	—	- 13.047,2	- 13.047,2	430,3	- 12.616,9
—	—	—	- 496,7	- 496,7	—	-496,7
—	—	—	3.261,8	3.261,8	- 107,6	3.154,2
—	—	—	- 832,9	- 832,9	10,3	- 822,6
—	—	—	- 7,8	- 7,8	—	7,8
—	—	—	11.165,7	11.165,7	321,6	11.487,3
—	—	952,9	952,9	952,9	119,3	1.072,2
—	—	—	- 2.583,3	- 2.583,3	- 83,0	- 2.666,3
—	—	952,9	- 1.587,5	- 1.587,5	690,9	- 896,6
—	—	—	—	64.183,9	574,9	64.758,8
—	—	952,9	- 1.587,5	62.596,4	1.265,8	63.862,2
—	—	—	—	- 53.272,8	- 560,8	- 53.833,6
—	—	—	—	- 93,9	- 14,7	- 108,6
—	- 67,5	—	- 67,5	- 67,5	—	- 67,5
—	- 67,5	—	- 67,5	- 53.434,2	- 575,5	- 54.009,7
37.541,1	- 6.434,4	1.548,4	- 57.764,6	1.095.886,9	12.090,0	1.107.976,9

Kapitalflussrechnung

		2014/2015	2013/2014 (angepasst)
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		83.204,2	60.705,8
Steuerzahlungen		- 3.697,6	- 22.462,7
Ergebnis nach Ertragsteuern		79.506,6	38.243,1
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		147.663,5	166.518,9
Veränderung von langfristigen Rückstellungen		- 4.076,8	- 2.179,9
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens		1.713,0	671,1
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden		- 2.115,9	- 10.741,4
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen		- 7.212,1	- 16.914,7
Erhaltene Baukostenbeiträge	(26)	27.825,4	28.753,6
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	(26)	- 24.254,8	- 21.503,5
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten		2.465,4	2.275,3
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten		- 5.677,5	- 6.305,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		28.529,9	43.172,0
		244.366,7	221.988,7
Veränderung der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen		25.311,5	- 22.912,5
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften		- 13.598,3	- 29.280,6
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten		- 20.764,2	58.022,7
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		2.672,5	- 479,8
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH		237.988,2	227.338,5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		12.037,9	3.901,9
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen		- 145.285,2	- 160.092,4
Einzahlung aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches			
nach Abzug des veräußerten Finanzmittelfonds	(37)	—	113.961,3
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		18.374,7	67.441,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	(3)	- 1.253,6	- 674,6
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen		- 25.870,2	- 11.221,9
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		- 141.996,4	13.315,8
Dividendenausschüttung	(34)	- 53.833,6	- 64.080,2
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(3)	- 108,6	- 60.111,4
Erwerb eigener Aktien		- 67,5	- 40,6
Tilgung Schuldscheindarlehen (variable Tranche)		- 101.000,0	—
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten		- 10.662,8	- 7.547,1
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		- 165.672,5	- 131.779,3
CASH FLOW GESAMT		- 69.680,7	108.875,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(22)	179.421,0	61.511,2
Finanzmittelfonds des aufgegebenen Geschäftsbereiches		—	9.908,3
Cash Flow		- 69.680,7	108.875,0
Wechselkurseffekte		155,8	- 873,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(22)	109.896,1	179.421,0
Im Cash Flow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen		2.019,0	2.178,6
Zinsauszahlungen		29.746,6	34.937,6
Erhaltene Gewinnausschüttungen		40.240,8	30.931,0

Anhang zum Konzernabschluss 2014/2015

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Inter-

pretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 01.01.2014 oder später:

- IAS 27 (Separate Financial Statements)
- IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- IFRS 11 (Joint Arrangements)
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)
- IAS 32 (Amendments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 10, 11 und 12 (Amendments: Transition Guidance)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 (Amendments: Investment Entities)
- IAS 36 (Amendments: Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets)
- IAS 39 (Amendments: Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting)
- IFRIC 21 (Levies)

2.2. Auswirkungen der erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen sowie der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 8 (Geschäftssegmente)

Im Konzernabschluss zum 30.09.2014 wurden die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstige berichtet. Im Jahr 2014 wurde eine strategische Neuausrichtung des Konzerns eingeleitet, Ziel der Neuausrichtung ist die noch stärkere Fokussierung auf die jeweiligen Kunden und deren Bedürfnisse sowie Verbesserungen der organisatorischen und operativen Exzellenz. Darüber hinaus wurde im Vorjahr der Anteil an der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft auf 100 % erhöht. Zur Umsetzung der Neuausrichtung wurden unter anderem konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen. Der Teilbetrieb Netzfürung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 30.09.2014 auf die Netz Oberösterreich GmbH abgespalten. Ebenso der Teilbetrieb Vermarktung von Lichtwellenleitern der OÖ. Ferngas Service GmbH, der auf die Energie AG Oberösterreich Data GmbH abgespalten wurde. Die OÖ. Ferngas AG, die OÖ. Ferngas Netz GmbH sowie die OÖ. Ferngas Service GmbH und die Energie Austria GmbH wurden anschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

Die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH sowie die ENSERV Energieservice GmbH wurden rückwirkend per 30.09.2014 auf die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH verschmolzen.

Die Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger wurde in der Folge angepasst. Entsprechend der internen Berichterstattung werden nunmehr die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Holding & Services berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Umsätze des Berichtssegmentes Energie umfassen die Produktion, den Handel und Vertrieb von Energie (Strom, Gas, Wärme).

Die Segmente Entsorgung und Wasser wurden nicht verändert.

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Das Segment Holding & Services enthält neben der Leitungs- und Steuerungsfunktion kaufmännische und technische Dienstleistungen, Konzernfinanzierung, den Geschäftsbereich Data sowie die at-equity bewerteten Beteiligungen Salzburg AG und Wels Strom GmbH.

IAS 36 (Impairment of Assets)

Nach IAS 36.130 ist bei Wertminderung bzw. Wertaufholung die Angabe des erzielbaren Betrages für nicht-finanzielle Vermögenswerte erforderlich, und ob dieser den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten darstellt.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen)

IFRS 10 erfordert die Vollkonsolidierung von Unternehmen, die durch die Berichtseinheit beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung, erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung, erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine strategische Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund der mit den Anteilen und sonstigen Vereinbarungen verbundenen Rechten wurden diese Gesellschaften bisher als Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 eingestuft und nach der Equity-Methode bewertet.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den den Vereinbarungen zuzurechnenden Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Die ENAMO GmbH beliefert Großkunden mit elektrischer Energie, die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG liefert Strom an Privat- und Gewerbekunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Komplementärin ist die ENAMO GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH und der LINZ STROM GmbH. Da dem Konzern aufgrund der Gesellschafterstellung der gesamte Nutzen zufließt und aufgrund von Rahmenverträgen sämtliche Verluste abzudecken sind, wurde die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG bisher als Zweckgesellschaft nach SIC 12 vollkonsolidiert einbezogen.

Gemäß IFRS 11 stellt die ENAMO GmbH mit den von ihr beherrschten Tochterunternehmen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG eine gemeinsame Vereinbarung bzw. Gemeinschaftsunternehmen dar, da diese Gesellschaften von der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG gemeinschaftlich geführt werden. Diese Unternehmen sind gemäß IFRS 11 iVm IAS 28 at equity im Konzernabschluss zu erfassen. Auf Grund der vertraglich festgelegten Anteile am Ergebnis erfolgt dies für die ENAMO GmbH mit 80 %, bei der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG mit 100 % sowie bei der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG mit 0 %.

Im Sachanlagevermögen werden per 30.9.2014 die anteiligen Buchwerte der Wasserkraftwerke der Ennskraftwerke AG in Höhe von EUR 41,0 Mio. (30.9.2013: EUR 40,4 Mio.) sowie der anteilige Buchwert des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in Höhe von EUR 32,2 Mio. (30.9.2013: EUR 38,5 Mio.) ausgewiesen.

Die Beteiligungen reduzieren sich per 30.9.2014 um den Equity-Buchwert der Ennskraftwerke AG in Höhe von EUR 21,1 Mio. (30.09.2013: EUR 20,9 Mio.) sowie der Gas- und Dampfkraftwerke Timelkam GmbH in Höhe von EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.) und erhöhen sich um den Equity-Buchwert der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG in Höhe von EUR 44,5 Mio. (Vorjahr: EUR 37,1 Mio.).

Die Veränderung der aktiven latenten Steuer per 30.09.2014 resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen des Gas- und

Dampfkraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 18,7 Mio. (30.09.2013: EUR 18,5 Mio.), die Veränderung der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der konzernalen Eliminierung von bilanziellen Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 15,2 Mio. (30.09.2013: EUR 16,7 Mio.).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden wie folgt angepasst:

	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2013 Mio. EUR
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	4,3	3,9
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	8,7	12,1
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	- 98,8	- 64,8
Schuldenkonsolidierung	73,7	4,4
	- 12,1	- 44,4

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2014 erhöhen sich im Wesentlichen um langfristige Darlehen der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH in Höhe von EUR 66,0 Mio. (Vorjahr: EUR 70,7 Mio.).

Die langfristigen Rückstellungen erhöhen sich zum 30.09.2014 um Rückstellungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) und reduzieren sich um Rückstellungen der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG in Höhe von EUR 13,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,1 Mio.). Die im Vorjahr ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 33,0 Mio. (Vor-

jahr: EUR 33,0 Mio.) wird nunmehr als innerkonzernale Rückstellung eliminiert.

Die auf Konzernebene zum 30.09.2014 ausgewiesene kurzfristige Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.) wird als innerkonzernale Rückstellung eliminiert.

Die Auswirkung der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	Umsatzerlöse Mio. EUR	Equity-Ergebnis Mio. EUR	Materialaufwand Mio. EUR
01.10.2013 bis 30.09.2014			
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	50,0	- 0,5	- 42,2
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	13,6	- 0,6	- 1,4
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	- 353,7	30,0	297,4
Aufwands- und Ertragskonsolidierung	185,4	—	- 176,4
	- 104,7	28,9	77,4

Zusammenfassung der Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

	30.09.2014	Überleitung	30.09.2014 (angepasst) TEUR	01.10.2013	Überleitung	01.10.2013 (angepasst) TEUR
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen						
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	215.775,5	1.382,7	217.158,2	227.059,1	1.461,6	228.520,7
II. Sachanlagen	1.840.400,3	73.246,9	1.913.647,2	1.838.125,1	78.930,2	1.917.055,3
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 231.330,3 (Vorjahr: TEUR 237.710,4))	239.009,1	12.705,5	251.714,6	252.757,6	5.336,0	258.093,6
IV. Sonstige Finanzanlagen	99.955,8	- 8.731,1	91.224,7	135.414,8	- 8.840,1	126.574,7
V. Übriges langfristiges Vermögen	23.552,5	- 4.839,2	18.713,3	19.701,0	- 4.491,2	15.209,8
VI. Aktive Latente Steuern	481,9	19.782,4	20.264,3	359,6	19.505,3	19.864,9
	2.419.175,1	93.547,2	2.512.722,3	2.473.417,2	91.901,8	2.565.319,0
B. Kurzfristiges Vermögen						
I. Vorräte	66.215,6	58,2	66.273,8	66.582,9	46,4	66.629,3
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	286.316,4	- 12.141,8	274.174,6	297.901,8	- 44.430,6	253.471,2
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.028,9	2.392,1	179.421,0	60.640,8	870,4	61.511,2
	657.060,9	- 9.691,5	647.369,4	536.625,5	- 43.513,8	493.111,7
	3.076.236,0	83.855,7	3.160.091,7	3.223.098,5	48.388,0	3.271.486,5
PASSIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital						
III. Gewinnrücklagen	849.552,4	- 10.615,1	838.937,3	843.848,7	- 6.217,6	837.631,1
IV. Andere Rücklagen	- 56.292,1	182,5	- 56.109,6	- 39.246,1	- 27,6	- 39.273,7
V. Nicht beherrschende Anteile	11.212,9	186,8	11.399,7	81.134,8	146,8	81.281,6
	1.108.370,2	- 10.245,8	1.098.124,4	1.189.634,4	- 6.098,4	1.183.536,0
B. Langfristige Schulden						
I. Finanzverbindlichkeiten	516.982,0	83.100,1	600.082,1	620.705,1	70.692,6	691.397,7
II. Langfristige Rückstellungen	337.442,6	- 38.292,9	299.149,7	322.780,5	- 38.022,0	284.758,5
III. Passive latente Steuern	42.382,6	18.552,3	60.934,9	45.580,2	20.786,5	66.366,7
	1.391.061,0	63.359,5	1.454.420,5	1.486.700,0	53.471,3	1.540.171,3
C. Kurzfristige Schulden						
I. Finanzverbindlichkeiten	114.126,3	5.249,5	119.375,8	16.528,5	18.553,8	35.082,3
II. Kurzfristige Rückstellungen	24.078,8	- 10.713,8	13.365,0	33.610,4	- 16.135,6	17.474,8
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	168.018,8	- 2.968,7	165.050,1	163.240,0	- 4.365,1	158.874,9
V. Übrige kurzfristige Schulden	269.657,8	39.175,0	308.832,8	256.168,8	2.883,5	259.052,3
	576.804,8	30.742,0	607.546,8	469.656,3	1.015,1	470.671,4
	3.076.236,0	83.855,7	3.160.091,7	3.223.098,5	48.388,0	3.271.486,5

	01.10.-30.09.2014	Überleitung	01.10.-30.09.2014 (angepasst) TEUR
	TEUR	TEUR	
1. Umsatzerlöse	1.826.808,1	- 104.700,2	1.722.107,9
Nettoumsatzerlöse	1.668.538,7	- 104.700,2	1.563.838,5
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 544,4	- 3,5	- 547,9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	32.800,3	610,7	33.411,0
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	17.162,7	28.878,7	46.041,4
5. Sonstige betriebliche Erträge	25.611,8	- 2.669,5	22.942,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 1.044.933,6	77.397,0	- 967.536,6
7. Personalaufwand	- 274.902,4	3.146,6	- 271.755,8
8. Abschreibungen	- 158.596,4	- 8.846,2	- 167.442,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 159.544,9	2.845,7	- 156.699,2
10. Operatives Ergebnis	105.591,8	- 3.340,7	102.251,1
11. Finanzierungsaufwendungen	- 39.996,7	- 3.030,0	- 43.026,7
12. Sonstiges Zinsergebnis	- 1.374,2	27,4	- 1.346,8
13. Sonstiges Finanzergebnis	4.592,9	44,5	4.637,4
14. Finanzergebnis	- 36.778,0	- 2.958,1	- 39.736,1
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.813,8	- 6.298,8	62.515,0
16. Steuern vom Einkommen	- 11.978,1	1.412,0	- 10.566,1
17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	56.835,7	- 4.886,8	51.948,9
19. Konzernergebnis	55.478,8	- 4.886,8	50.592,0
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6.856,0	- 18,5	6.837,5
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen:			
Konzernjahresüberschuss	48.622,8	- 4.868,3	43.754,5

	01.10.-30.09.2014	Überleitung	01.10.-30.09.2014 (angepasst) TEUR
	TEUR	TEUR	
1. Konzernergebnis	55.478,8	- 4.886,8	50.592,0
2. Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	- 16.980,8	419,4	- 16.561,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	- 293,1	- 254,7	- 547,8
Latente Steuern	4.245,2	- 104,8	4.140,4
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapiere Available for Sale	- 2.083,3	48,7	- 2.034,6
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	- 129,4	171,3	41,9
Hedge Accounting	15.337,5	- 318,1	15.019,4
Währungsdifferenzen	- 6.830,0	19,0	- 6.811,0
Latente Steuern	- 3.313,5	836,2	- 2.477,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 10.047,4	817,0	- 9.230,4
3. Gesamtergebnis nach Steuern	45.431,4	- 4.069,8	41.361,6
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	6.165,3	117,6	6.282,9
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	39.266,1	- 4.187,4	35.078,7

2.3. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2014/2015 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2015 oder später:

- IAS 19 (Amendments: Defined Benefit Plans: Employee Contributions)
- Annual Improvements to IFRSs 2010-2012
- Annual Improvements to IFRSs 2011-2013
- IFRS 11 (Amendment: Accounting for Acquisition of Interests in Joint Operations)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.01.2016 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit (noch) nicht erfolgt ist:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Amendments: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure Initiative)
- Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle
- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)
- IAS 27 (Amendment: Equity Method in Separate Financial Statements)
- IAS 16 und IAS 41 (Amendments: Bearer Plants)
- IAS 16 und IAS 38 (Amendments: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

IFRS 9 (Financial Instruments)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Die möglichen Auswirkungen werden derzeit untersucht.

IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 15 ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 18 (Revenue). Künftig werden neue qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Cashflows aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. Unternehmen müssen anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmen, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe sie Umsatzerlöse erfassen. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- Über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens widergespiegelt wird; oder
- Zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

IFRS 15 ist erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss hat.

3. Konsolidierungskreis

3.1. Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen) werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH sowie die Ennskraftwerke AG werden als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft, die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge werden anteilmäßig einbezogen. Wir verweisen diesbezüglich auf Pkt. 2.2.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der ENAMO GmbH, der ENAMO Ökostrom GmbH, der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland), der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Strukturierte Unternehmen

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 10, 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Der Leasingvertrag wurde als operativer Leasingvertrag nach IAS 17 eingestuft. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Im Miet- und Pachtantrag sind auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR -1.812,2 (Vorjahr: TEUR -1.721,0) enthalten.

Sonstige Beteiligungen

Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden als „available for sale“ klassifiziert. Sofern kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogenen Gesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quotenkonsolidierung	Equity Konsolidierung
30.09.2014	54	2	10
Im Berichtsjahr erstmalig einbezogen	1	—	1
Im Berichtsjahr verschmolzen	- 6	—	—
Im Berichtsjahr veräußert	- 1	—	—
30.09.2015	48	2	11

Folgende Unternehmen werden im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmals konsolidiert:

	Konsolidierungsart	Erwerb	Einbeziehung ab
ENERGIE			
Energie AG Oberösterreich			
Kraftwerk Labenbach GmbH	vollkonsolidiert	29.12.2014	29.12.2014
Windpower EP GmbH	Gemeinschaftsunternehmen	18.11.2014	18.11.2014

Die Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH ist Eigentümerin eines Wasserkraftwerkes. Unternehmensgegenstand der Windpower EP GmbH ist die Planung, Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen.

Der Teilbetrieb Netzfürhung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 30.09.2014 auf die Netz Oberösterreich GmbH abgespalten. Ebenso der Teilbetrieb Vermarktung von Lichtwellenleitern der OÖ. Ferngas Service GmbH, der auf die Energie

AG Oberösterreich Data GmbH abgespalten wurde. Die OÖ. Ferngas AG, die OÖ. Ferngas Netz GmbH sowie die OÖ. Ferngas Service GmbH und die Energie Austria GmbH wurden anschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

Die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH und die ENSERV Energieservice GmbH wurden rückwirkend per 30.09.2014 auf die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH verschmolzen.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises stellt sich wie folgt dar:

	Erstmalige Einbeziehung TEUR	Erwerb von nicht be- herrschenden Anteilen TEUR
Langfristiges Vermögen	3.649,0	—
Kurzfristiges Vermögen	221,4	—
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 940,0	—
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 66,5	—
Nettovermögen	2.863,9	—
Erfolgsneutrale Verrechnung	—	93,9
Nicht beherrschende Anteile	—	14,7
	2.863,9	108,6
Gestundeter Kaufpreis	- 2.291,1	—
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	689,5	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8,7	—
Nettozahlungsmittelabfluss	1.253,6	108,6

Der Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Unternehmen beträgt einschließlich Konsolidierungseffekten TEUR 128,3 (Vorjahr: TEUR 183,4). Die fiktive Angabe von Konzernwerten unter der Annahme, dass sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse

per 01.10.2014 erfolgt wären, unterbleibt, da nicht für alle Unternehmenserwerbe gesonderte Kaufpreisallokationen zu diesem Zeitpunkt durchgeführt werden.

Gemeinschaftsunternehmen	Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG		ENAMO GmbH		Sonstige Gemeinschaftsunternehmen	
	30.09.2015 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2015 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2015 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	2,6	2,3	0,1	0,2	67,3	47,8
Kurzfristiges Vermögen	94,4	99,3	38,6	32,3	11,8	8,5
	97,0	101,6	38,7	32,5	79,1	56,3
Eigenkapital	49,0	44,5	12,8	8,4	12,8	15,6
Langfristige Schulden	14,2	13,4	0,2	0,2	54,2	35,0
Kurzfristige Schulden	33,8	43,7	25,7	23,9	12,1	5,7
	97,0	101,6	38,7	32,5	79,1	56,3
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	0,2	0,5	4,8	4,5	2,5	1,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	—	—	—	—	46,7	33,7
	2014/2015 Mio. EUR	2013/2014 Mio. EUR	2014/2015 Mio. EUR	2013/2014 Mio. EUR	2014/2015 Mio. EUR	2013/2014 Mio. EUR
Umsatzerlöse	291,0	353,7	250,4	219,7	49,0	47,1
Abschreibung	—	—	—	—	- 4,2	- 3,6
Zinserträge	0,2	0,3	—	—	0,1	—
Zinsaufwand	- 0,3	- 0,4	—	—	- 1,3	- 1,2
Steuern	—	- 0,1	- 1,5	- 0,1	- 0,7	- 0,4
Ergebnis nach Steuern	36,2	30,0	4,4	0,3	2,1	- 0,4
Anteil am Nettovermögen 01.10.	44,5	37,1	5,5	5,2	7,2	25,7
Jahresergebnis	35,8	29,4	3,4	0,3	0,6	2,2
Wertminderung/Abgang	—	—	—	—	- 5,6	- 19,0
Ausschüttungen	- 31,3	- 22,0	—	—	—	- 1,7
Anteil am Nettovermögen 30.09.	49,0	44,5	8,9	5,5	2,2	7,2
Firmenwert	—	—	—	—	4,2	4,2
Buchwert 30.09.	49,0	44,5	8,9	5,5	6,4	11,4

Assoziierte Unternehmen

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH	
	30.09.2015 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2015 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.248,8	1.229,7	49,6	50,4
Kurzfristiges Vermögen	78,5	127,8	12,3	18,9
	1.327,3	1.357,5	61,9	69,3
Eigenkapital	446,9	434,7	19,7	18,6
Langfristige Schulden	641,9	630,2	26,3	24,4
Kurzfristige Schulden	238,5	292,6	15,9	26,3
	1.327,3	1.357,5	61,9	69,3
	2014/2015 Mio. EUR	2013/2014 Mio. EUR	2014/2015 Mio. EUR	2013/2014 Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.263,6	1.304,7	57,8	57,6
Ergebnis nach Steuern	37,8	35,6	1,4	1,1
Ausschüttungen	- 26,7	- 18,7	- 1,3	- 1,0
Anteil am Nettovermögen 01.10.	113,6	109,2	9,0	9,0
Jahresergebnis	10,2	9,3	1,2	0,5
Ausschüttungen	- 7,0	- 4,9	- 0,6	- 0,5
Anteil am Nettovermögen 30.09.	116,8	113,6	9,6	9,0
Firmenwert	19,7	19,7	27,6	27,6
Buchwert 30.09.	136,5	133,3	37,2	36,6

3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidierungsart (Vorjahr)
ÖSTERREICH			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennshafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH	Linz	100,00 (—)	KV (—)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wasserkraft GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
Energie AG Oberösterreich Fair Energy Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	Linz	— (100,00)	— (KV)
OÖ. Ferngas Netz GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
OÖ. Ferngas Service GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENSERV Energieservice GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
Energie Austria GmbH	Linz	— (100,00)	— (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH (vormals: AVE Kommunalservice GmbH)	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)

Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungs- anteil in %	Konsoli- dierungsart
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Hörsching	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketinggesellschaft m.b.H	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	Linz	100,00 (100,00)	GU (GU)
ENAMO GmbH	Linz	80,00 (80,00)	GU (GU)
ENAMO Ökostrom GmbH	Linz	80,00 (80,00)	GU (GU)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (—)	GU (—)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Wärme Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBi Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
Thermische Abfallverwertung Tirol Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	50,00 (50,00)	KO (KO)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	47,67 (47,67)	KO (KO)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
ELG Liegenschaftsverwertung GmbH	Wallern	20,00 (20,00)	KO (KO)
TSCHECHIEN			
Energie AG Bohemia s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
CEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS s.r.o.	Kolín	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Bohemia s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	100,00 (100,00)	KV (KV)
Tepelne zasobovani Rakovník spol. s r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o.	Kolín	95,00 (95,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	93,31 (92,86)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	91,67 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,20 (59,20)	KV (KV)
Energie AG Bohemia Service s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
ENSERV Bohemia s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
ENAMO s.r.o.,	České Budějovice	65,00 (65,00)	KO (KO)
ITALIEN			
ECOFÉ S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH (vormals: AVE Südtirol Recycling GmbH)	Eppan	100,00 (100,00)	KV (KV)

Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungs- anteil in %	Konsoli- dierungsart
DEUTSCHLAND			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KO (KO)
POLEN			
Finadvice Fair Energy Wind Development sp.zo.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KV (KV)
Finadvice Fair Energy Wind Development 1 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 2 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 3 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
SLOWAKEI			
Energie AG Teplo Slovakia s.r.o.	Bratislava	100,00 (100,00)	KO (KO)
Kremnické tepelné hospodárstvo, s.r.o.	Kremnica	— (100,00)	— (KO)
UNGARN			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság (Vormals: AVE Heves Regio Kft.)	Hejőpapi	100,00 (100,00)	KV (KV)
SLOWENIEN			
VARINGER d.o.o.	Maribor	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften
KE nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften
KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen
GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragserwartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungserwerben in Höhe von TEUR 5,1 (Vorjahr: TEUR 9,2) werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Put-Optionen von nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie erworbene Anteile bilanziert. Entsprechende Verbindlichkeiten werden angesetzt wobei Änderungen erfolgswirksam erfasst werden („Anticipated-acquisition method“).

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalarückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen.

Anlässlich der Ermittlung der Nutzungsdauern für Anlagevermögen wird die voraussichtliche Dauer der Nutzbarkeit der Vermögenswerte für das Unternehmen geschätzt.

Energielieferanten sind auf Grund des Energieeffizienzgesetzes (EEffG) ab 1.1.2015 verpflichtet, Energieeffizienzmaßnahmen zu setzen. In Summe müssen die Maßnahmen 0,6 % des Energieabsatzes des Vorjahres betragen, wobei 40 % der Maßnahmen im Haushaltsbereich zu setzen sind. Für nicht erbrachte Einsparungsverpflichtungen ist eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 0,20/kWh zu leisten. Zum Bilanzstichtag bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anrechenbarkeit von Energieeffizienzmaßnahmen, es wird jedoch davon ausgegangen, dass die vorhandenen Maßnahmen zur Deckung der gegenwärtigen Verpflichtung ausreichen. Auf Grund bestehender Unsicherheiten (insbesondere in Bezug auf den Bestand und die Wahrscheinlichkeit des Zuflusses eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens) wird für möglicherweise überschüssige Maßnahmen zum 30.09.2015 kein Aktivposten gebildet.

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Buchwerte		
Firmenwerte	69.145,4	68.940,2
Sachanlagen	1.913.602,5	1.913.647,2
Beteiligungen	258.630,7	251.714,6
Langfristige Rückstellungen	308.571,4	299.149,7
Kurzfristige Rückstellungen	16.037,5	13.365,0

5.2. Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte	
Strombezugsrechte	15 – 50
Andere Rechte	4 – 50
Kundenstock	8 – 26
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbedingt

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.3. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zu-rechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Finanzierungskosten werden entsprechend IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert, wobei ein Zinssatz von 4,6 % (Vorjahr: 4,4 %) herangezogen wird.

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	50 – 75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10 – 50
Stromnetz	15 – 40
Entsorgungsanlagen	6 – 20
Telekomanlagen	7 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

5.4. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Impairment Indikators auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Gesellschaften identifiziert. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur grundsätzlich länderspezifisch zusammengefasst.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungs-

kosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cash-Flows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cash Flows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % bis 1,5 % angesetzt. Die Wachstumsrate wird aus Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen abgeleitet. Die Annahmen über das künftige

BIP-Wachstum stammen von der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.4.1. Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 315.000 Tonnen für die MVA Wels und 300.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.4.2. Planannahmen Segment Wasser

Die Planung für das Segment Wasser berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums sowie der Zins- und Wechselkursentwicklungen.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Wasser länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden.

Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.5. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierende Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cash-Flows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cash Flows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.6. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

5.7. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.8. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert. Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.9. Festgeldanlagen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“.

5.10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“.

5.11. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.11.1. Originäre Finanzinstrumente

Nicht konsolidierte Beteiligungen und Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bewertet.

In der Energie AG Oberösterreich werden die Bewertungskategorien „At Fair Value through Profit or Loss“, „Held to Maturity“, „Loans and Receivables“, „Available for Sale“ und „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ eingesetzt.

Die Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ wird für Derivate „Held for Trading“ sowie finanzielle Vermögenswerte, die gemäß einer dokumentierten Anlage- und Risikomanagementstrategie gesteuert und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt werden, eingesetzt.

Der Kategorie „Held to Maturity“ sind Wertpapiere zugeordnet. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Sie werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorie „Loans and Receivables“ umfasst marktüblich verzinsten Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte. „Loans and Receivables“ sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „Loans and Receivables“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ werden Wertberichtigungen für erkennbare Risiken vorgenommen sobald ein Anzeichen für eine Wertminderung vorliegt. Als Kriterien für ein Abwertungserfordernis werden finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. Schuldners, Zahlungsverzug, erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz, eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash-Flows sowie ein wesentliches Absinken des Marktwertes des Finanzinstrumentes angesehen. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

Der Kategorie „Available for Sale“ sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen und Wertpapiere zugeordnet. Diese werden fortlaufend zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit dieser verlässlich ermittelt werden kann. Daraus resultierende Wertänderungen werden nach Abzug von latenten Steuern bis zur Realisierung erfolgsneutral erfasst, soweit keine wesentliche oder andauernde Wertminderung vorliegt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, werden zuvor im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Verluste im Finanzergebnis erfasst. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung werden alle verfügbaren Informationen wie Bonität, Marktbedingungen, Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs berücksichtigt. Wertaufholungen auf Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral vorgenommen, für Fremdkapitalinstrumente erfolgswirksam.

Als „Available for Sale at Cost“ werden nicht konsolidierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen. Die Erfassung einer Wertaufholung ist nicht zulässig.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.11.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, und Gaspreisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IAS 39 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige retrospektive und prospektive Effektivitätsmessung. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt. Das Hedge Accounting wird als effektiv angesehen, wenn sich die Marktwertänderung des Sicherungsinstrumentes in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent der gegenläufigen Marktwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cash Flow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstrumentes im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cash Flow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinsderivaten werden je Vertrag saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Eigenhandelsinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen oder dem Materialaufwand ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IAS 39, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.12. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinsten Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.14. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.15. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Passivierte Baukostenzuschüsse werden nach IFRIC 18 entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

5.16. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse erfasst und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.17. Haftungen

Unter den Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – ausgewiesen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist.

5.18. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag,

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremddanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.09.2015 27,22280 (Vorjahr: 27,53155), als Kurs für den ungarischen Forint 314,4780 (Vorjahr: 312,0800), für den schweizer Franken 1,09318 (Vorjahr: 1,20691), für den polnischen Zloty 4,24125 (Vorjahr: 4,18185) und für den US-Dollar 1,12440 (Vorjahr: 1,26859) herangezogen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, deren Tilgung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

5.19. Ertragsrealisierung

Erträge werden grundsätzlich im Zeitpunkt der Erbringung der Lieferung oder Leistung erfasst, sofern der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Gas- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Zinserträge werden zeitanteilig nach Maßgabe des effektiven Zinssatzes realisiert. Dividenden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an welchem das Recht auf die Zahlung entstanden ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Segment Energie	936.114,8	1.087.141,2
Segment Netz	276.515,5	276.994,3
Segment Entsorgung	196.227,4	198.713,2
Segment Wasser	125.953,1	124.454,6
Segment Holding & Services	39.116,7	34.804,6
Umsatzerlöse	1.573.927,5	1.722.107,9
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	- 103.320,1	- 158.269,4
Nettoumsatzerlöse	1.470.607,4	1.563.838,5

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

7. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden sowie Umsätze aus Netzdienstleistungen (Metering) welche zu regulatorisch festgelegten Preisen verrechnet werden.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraft-

werken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet darüber hinaus die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, die ENAMO GmbH sowie die ENAMO Ökostrom GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at-equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. sowie die Papyrus Wertstoff Service GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Wasser

Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, den Geschäftsbereich Data, sowie die at-equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation und Wels Strom GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
2014/2015							
Außenumsatz	936,1	276,5	196,2	126,0	39,1	—	1.573,9
Innenumsätze	3,2	37,9	9,0	0,4	143,5	-194,0	—
Gesamtumsatz	939,3	314,4	205,2	126,4	182,6	-194,0	1.573,9
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	40,2	—	- 5,5	—	11,3	—	46,0
Abschreibungen	- 53,4	- 62,1	- 34,9	- 7,4	- 17,9	—	- 175,7
Davon Wertminderungen	- 25,8	—	- 13,9	—	—	—	- 39,7
Operatives Ergebnis	80,0	41,8	- 15,3	9,5	2,9	—	118,9
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	62,3	—	1,9	—	173,8	—	238,0
Firmenwerte	1,1	—	45,3	22,6	0,1	—	69,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,9	66,2	13,7	6,5	31,8	—	141,1
Capital Employed	509,8	651,3	187,5	107,2	20,9	—	1.476,7
	Mio. EUR						
Capital Employed	1.476,7						
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	579,0						
Unverzinsliche Schulden, Rückstellungen	983,8						
Bilanzsumme	3.039,5						

(angepasst)	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
2013/2014							
Außenumsatz	1.087,1	277,0	198,7	124,5	34,8	—	1.722,1
Innenumsätze	12,4	34,8	10,8	0,6	130,2	- 188,8	—
Gesamtumsatz	1.099,5	311,8	209,5	125,1	165,0	- 188,8	1.722,1
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	30,5	—	-0,1	—	15,6	—	46,0
Abschreibungen	- 58,6	- 60,4	- 25,6	- 7,7	- 15,1	—	- 167,4
Davon Wertminderungen	- 28,3	—	—	—	—	—	- 28,3
Operatives Ergebnis	30,2	41,3	5,4	9,3	16,1	—	102,3
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	53,8	—	7,6	—	169,9	—	231,3
Firmenwerte	1,1	—	45,3	22,4	0,1	—	68,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40,8	90,3	12,9	6,6	17,3	- 5,1	162,8
Capital Employed	558,2	623,7	210,1	106,7	1,3	—	1.500,0
	Mio. EUR						
Capital Employed	1.500,0						
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	650,0						
Unverzinsliche Schulden, Rückstellungen	1.010,1						
Bilanzsumme	3.160,1						

Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 23,2 Mio. (Vorjahr: 20,8 Mio.) das Segment Netz, die Wertaufholungen in Höhe von EUR 29,7 Mio. das Segment Energie.

Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR -24,0 Mio. (Vorjahr: EUR -44,3 Mio.) betreffen das Segment Energie.

Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Slowenien, Polen, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

2014/2015	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	1.431,0	132,5	10,4	1.573,9
Capital Employed	1.375,3	85,0	16,4	1.476,7

2013/2014 (angepasst)	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	1.569,7	138,9	13,5	1.722,1
Capital Employed	1.398,1	84,6	17,3	1.500,0

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4.194,6	4.965,0
Wertaufholungen	29.733,9	—
Aktivierete Fertigungsleistungen	612,9	554,2
Miet- und Pachterlöse	3.483,3	3.100,2
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.352,1	2.962,5
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	2.213,5	1.487,2
Übrige Erträge	8.287,7	9.873,2
	51.878,0	22.942,3

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Fremdstrombezug	525.338,7	673.481,1
Aufwendungen für Systemnutzung	66.669,2	60.231,6
Brennstoffeinsatz	37.808,4	54.703,3
Sonstiger Materialeinsatz	250.251,4	220.655,1
Aufwand für bezogene Leistungen	116.798,8	116.734,9
	996.866,5	1.125.806,0
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	- 103.320,1	- 158.269,4
	893.546,4	967.536,6

10. Personalaufwand

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	193.384,1	197.028,2
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.738,3	4.069,6
Aufwendungen für Altersversorgung	10.803,9	15.231,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	50.024,3	51.106,3
Sonstige Sozialaufwendungen	- 1.502,5	4.320,5
	256.448,1	271.755,8

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 6.163,6 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 5.850,5). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 13,7 (Vorjahr: TEUR 13,6), die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 374,5 (Vorjahr: TEUR 438,5) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Vorstand	837,0	831,0
Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene	741,0	864,0
Aufsichtsrat	95,0	114,0
	1.673,0	1.809,0

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.308 (Vorjahr: 4.431) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen	136.064,2	139.175,6
Wertminderungen	39.660,5	28.267,0
	175.724,7	167.442,6

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Steuern	7.990,7	7.727,6
Fremdleistungen	47.792,5	40.783,9
Reisespesen	8.173,5	8.336,5
Versicherungsprämien	5.674,3	5.223,2
Porto und Telekommunikation	5.959,5	4.901,3
Miet- und Pachtaufwand	7.721,2	7.826,7
Abschreibung von Forderungen	667,8	1.093,2
Zuweisung Wertberichtigung zu Forderungen	1.956,8	1.951,0
KFZ-Aufwand	19.343,3	20.654,5
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.454,5	1.875,2
Reparaturen	22.034,7	23.740,6
Sonstige Aufwendungen	27.247,4	32.585,5
	157.016,2	156.699,2

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die vom Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH verrechneten Honorare für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 766,2 (Vorjahr: TEUR 793,4). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 211,2 (Vorjahr: TEUR 216,3) für den Energie AG Konzern erbracht.

13. Zinsergebnis

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 28.119,0	- 33.622,0
Zinsaufwand Personalrückstellungen	- 6.671,9	- 8.294,0
Kursverluste Finanzverbindlichkeiten	- 5.253,8	- 1.110,7
	- 40.044,7	- 43.026,7
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.992,4	2.473,4
Kursgewinne Finanzverbindlichkeiten	18,4	168,9
Marktwertänderungen Zinsswap-Geschäfte	260,5	- 3.989,1
	2.271,3	- 1.346,8
	- 37.773,4	- 44.373,5

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	24,3	243,8
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	1.425,6	1.563,5
Gewinne aus dem Abgang von Sonstigen Beteiligungen	1.128,9	17,3
Abschreibung von Beteiligungen	- 1.384,7	- 341,6
Sonstiges	—	- 3,2
	1.194,1	1.479,8
Wertpapiere und Ausleihungen		
Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen	- 11,0	- 44,1
Gewinne aus dem Abgang von Ausleihungen	154,3	—
Erträge aus Wertpapieren	853,3	959,5
Abschreibung von Wertpapieren	- 303,3	- 384,1
Zuschreibung zu Wertpapieren	20,0	1.655,6
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	—	- 352,8
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	199,6	1.323,5
	912,9	3.157,6
	2.107,0	4.637,4

15. Steuern vom Einkommen

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	27.965,9	14.148,3
Veränderung latenter Steuern	- 9.520,5	- 3.582,2
	18.445,4	10.566,1

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 1.991,5 niedriger (Vorjahr: TEUR 4.149,5 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	83.204,2	62.515,0
Rechnerischer Steueraufwand	20.436,9	14.715,6
Steuereffekte aus		
Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie Beteiligungserträgen	- 2.931,1	- 4.559,8
Sonstigen Posten	939,6	410,3
Effektiver Steueraufwand	18.445,4	10.566,1
Effektiver Steuersatz in %	22,2	16,9

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2015	2014 (angepasst)	2015	2014 (angepasst)	2015	2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	—	209,1	- 15.232,6	- 15.880,3	- 15.232,6	- 15.671,2
Sachanlagen	15.786,4	19.797,3	- 86.167,4	- 84.586,5	- 70.381,0	- 64.789,2
Finanzanlagevermögen	3.639,6	4.712,6	- 7.903,3	- 8.042,2	- 4.263,7	- 3.329,6
Übriges langfristiges Vermögen	—	—	- 855,1	- 1.767,3	- 855,1	- 1.767,3
Rückstellungen	39.831,8	30.066,5	- 4.339,1	- 12.860,8	35.492,7	17.205,7
Unversteuerte Rücklagen	—	—	- 18.469,6	- 19.671,4	- 18.469,6	- 19.671,4
Baukostenzuschüsse	21.573,9	21.737,6	- 3.692,5	- 3.963,6	17.881,4	17.774,0
Übrige langfristige Schulden	1.992,6	2.525,1	—	- 352,4	1.992,6	2.172,7
Cash Flow Hedges	12.669,4	15.526,3	—	—	12.669,4	15.526,3
Steuerliche Verlustvorträge	8.702,8	9.724,1	—	—	8.702,8	9.724,1
Übrige	707,8	2.287,0	- 61,0	- 131,7	646,8	2.155,3
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	104.904,3	106.585,6	-136.720,6	-147.256,2	-31.816,3	-40.670,6

	Stand 30.09.2015 TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2014 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	- 15.232,6	—	- 23,6	—	462,2	- 15.671,2
Sachanlagen	- 70.381,0	- 940,0	- 44,4	—	- 4.607,4	- 64.789,2
Finanzanlagevermögen	- 4.263,7	—	- 0,2	205,5	- 1.139,4	- 3.329,6
Übriges langfristiges Vermögen	- 855,1	—	—	—	912,2	- 1.767,3
Rückstellungen	35.492,7	—	4,5	3.154,2	15.128,3	17.205,7
Unversteuerte Rücklagen	- 18.469,6	—	—	—	1.201,8	- 19.671,4
Baukostenzuschüsse	17.881,4	—	- 0,1	—	107,5	17.774,0
Übrige langfristige Schulden	1.992,6	—	—	—	- 180,1	2.172,7
Cash Flow Hedges	12.669,4	—	—	- 2.871,8	14,9	15.526,3
Steuerliche Verlustvorträge	8.702,8	—	—	—	- 1.021,3	9.724,1
Übrige	646,8	—	- 150,3	—	- 1.358,2	2.155,3
	- 31.816,3	- 940,0	- 214,2	487,9	9.520,5	- 40.670,6

(angepasst)	Stand 30.09.2014 TEUR		Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2013 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	- 15.671,2		178,0	—	140,4	- 15.989,6
Sachanlagen	- 64.789,2		259,6	—	1.126,5	- 66.175,3
Finanzanlagevermögen	- 3.329,6		- 4,7	532,8	371,2	- 4.228,9
Übriges langfristiges Vermögen	- 1.767,3		—	—	407,0	- 2.174,3
Rückstellungen	17.205,7		- 26,7	4.140,4	229,0	12.863,0
Unversteuerte Rücklagen	- 19.671,4		—	—	1.291,8	- 20.963,2
Baukostenzuschüsse	17.774,0		—	—	604,9	17.169,1
Übrige langfristige Schulden	2.172,7		—	—	- 25,9	2.198,6
Cash Flow Hedges	15.526,3		—	- 3.010,1	- 14,9	18.551,3
Steuerliche Verlustvorträge	9.724,1		—	—	- 1.571,4	11.295,5
Übrige	2.155,3		179,7	—	1.023,6	952,0
	- 40.670,6		585,9	1.663,1	3.582,2	- 46.501,8

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 195.193,0 wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 205,5 (Vorjahr: TEUR 532,8) auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR -2.871,8 (Vorjahr: TEUR -3.010,1). Für steuerlich abzugsfähige temporäre Siebentelabschreibungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 8.702,8 gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte:

	Strom- bezugsrechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen- werte TEUR	Kunden- stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2014/2015						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2014	238.947,0	115.595,4	75.996,6	50.849,1	101,1	481.489,2
Währungsdifferenzen	—	39,8	208,6	254,1	0,9	503,4
Zugänge	2.939,7	1.965,9	—	—	122,2	5.027,8
Abgänge	—	- 15.849,6	- 171,8	- 1.723,1	—	- 17.744,5
Umbuchungen	—	126,4	—	—	- 126,4	—
30.09.2015	241.886,7	101.877,9	76.033,4	49.380,1	97,8	469.275,9
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2014	158.017,3	76.985,5	7.056,4	22.271,8	—	264.331,0
Währungsdifferenzen	—	34,3	—	88,1	—	122,4
Abschreibungen	3.673,6	3.289,0	3,4	2.706,8	—	9.672,8
Wertminderung	—	3.623,2	—	2.147,6	—	5.770,8
Abgänge	—	- 15.515,4	- 171,8	- 1.723,2	—	- 17.410,4
30.09.2015	161.690,9	68.416,6	6.888,0	25.491,1	—	262.486,6
Buchwert 01.10.2014	80.929,7	38.609,9	68.940,2	28.577,3	101,1	217.158,2
Buchwert 30.9.2015	80.195,8	33.461,3	69.145,4	23.889,0	97,8	206.789,3

	Strom- bezugsrechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen- werte TEUR	Kunden- stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2013/2014 (angepasst)						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2013	228.295,5	116.466,1	86.247,2	55.414,6	62,3	486.485,7
Währungsdifferenzen	—	- 239,6	- 1.299,0	- 1.681,4	- 4,1	- 3.224,1
Änderung Konsolidierungskreis	—	441,0	—	—	—	441,0
Zugänge	10.656,0	4.597,3	—	—	165,8	15.419,1
Abgänge	- 4,5	- 5.828,9	- 8.951,6	- 2.884,1	—	- 17.669,1
Umbuchungen	—	159,5	—	—	- 122,9	36,6
30.09.2014	238.947,0	115.595,4	75.996,6	50.849,1	101,1	481.489,2
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2013	154.348,2	67.739,1	15.836,2	20.041,5	—	257.965,0
Währungsdifferenzen	—	- 190,0	—	- 506,2	—	- 696,2
Abschreibungen	3.673,6	5.492,2	-	3.029,5	—	12.195,3
Wertminderung	—	9.659,0	171,8	2.591,1	—	12.421,9
Abgänge	- 4,5	- 5.714,8	- 8.951,6	- 2.884,1	—	- 17.555,0
30.09.2014	158.017,3	76.985,5	7.056,4	22.271,8	—	264.331,0
Buchwert 01.10.2013	73.947,3	48.727,0	70.411,0	35.373,1	62,3	228.520,7
Buchwert 30.9.2014	80.929,7	38.609,9	68.940,2	28.577,3	101,1	217.158,2

Entwicklung des Sachanlagevermögens:

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2014/2015					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2014	1.030.487,2	3.337.934,9	189.421,5	33.767,4	4.591.611,0
Währungsdifferenzen	762,5	373,0	111,7	36,8	1.284,0
Änderung Konsolidierungskreis	29,9	3.760,1	—	—	3.790,0
Zugänge	3.075,4	94.128,0	9.594,3	29.240,8	136.038,5
Abgänge	- 5.946,6	- 8.461,3	- 4.233,1	- 2.963,3	- 21.604,3
Umbuchungen	2.031,1	23.959,1	- 9.663,1	- 16.327,1	—
30.09.2015	1.030.439,5	3.451.693,8	185.231,3	43.754,6	4.711.119,2
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2014	514.150,3	2.010.326,3	149.910,3	3.576,9	2.677.963,8
Währungsdifferenzen	336,2	234,2	77,1	- 1,3	646,2
Abschreibungen	18.739,6	95.167,5	12.292,5	191,8	126.391,4
Wertminderung	11.680,6	22.094,5	—	114,6	33.889,7
Wertaufholung	—	- 29.715,4	—	- 18,5	- 29.733,9
Abgänge	- 1.565,5	- 5.915,7	- 4.159,3	—	- 11.640,5
Umbuchungen	- 126,7	8.350,8	- 8.224,1	—	—
30.09.2015	543.214,5	2.100.542,2	149.896,5	3.863,5	2.797.516,7
Buchwert 01.10.2014	516.336,9	1.327.608,6	39.511,2	30.190,5	1.913.647,2
Buchwert 30.09.2015	487.225,0	1.351.151,6	35.334,8	39.891,1	1.913.602,5
(angepasst)					
2013/2014					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2013	1.015.658,3	3.209.329,1	187.626,9	76.428,1	4.489.042,4
Währungsdifferenzen	- 4.457,3	- 2.348,7	- 449,2	- 223,1	- 7.478,3
Änderung Konsolidierungskreis	—	340,3	—	—	340,3
Zugänge	7.497,8	94.419,4	11.080,3	34.350,8	147.348,3
Abgänge	- 3.927,0	- 21.830,4	- 11.892,7	45,0	- 37.605,1
Umbuchungen	15.715,4	58.025,2	3.056,2	- 76.833,4	- 36,6
30.09.2014	1.030.487,2	3.337.934,9	189.421,5	33.767,4	4.591.611,0
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2013	495.296,0	1.929.695,5	147.142,6	- 147,0	2.571.987,1
Währungsdifferenzen	- 1.890,0	- 1.353,8	- 331,6	7,1	- 3.568,3
Abschreibungen	19.329,2	93.678,5	13.972,6	—	126.980,3
Wertminderung	3.102,8	9.022,4	—	3.719,9	15.845,1
Zuschreibungen	—	—	—	- 3,1	- 3,1
Abgänge	- 1.940,8	- 19.400,6	- 11.935,9	—	- 33.277,3
Umbuchungen	253,1	- 1.315,7	1.062,6	—	—
30.09.2014	514.150,3	2.010.326,3	149.910,3	3.576,9	2.677.963,8
Buchwert 01.10.2013	520.362,3	1.279.633,6	40.484,3	76.575,1	1.917.055,3
Buchwert 30.09.2014	516.336,9	1.327.608,6	39.511,2	30.190,5	1.913.647,2

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte in Mio. EUR		Abzinsungssatz in %	
	30.09.2015	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2014
Segment Entsorgung				
Österreich	43,1	43,1	5,3	6,0
Italien	2,2	2,2	6,0	7,1
	45,3	45,3		
Segment Wasser				
CEVAK a.s.	14,3	14,1	4,7	5,5
WDL Wasserdienstleistungs GmbH	4,1	4,1	4,4	5,3
Andere Gesellschaften	4,2	4,2	4,7 - 5,3	5,5 - 6,9
	22,6	22,4		
Andere	1,2	1,2	4,8-5,1	6,0-6,2
Summe	69,1	68,9		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 26,4 Mio., der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 85,6 Mio. Bei einem Rückgang der künftigen Cash Flows um 10,9 % bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,6 % entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cash Flows.

Im Segment Energie wurden Verpflichtungen aus einem Gasbezugsvertrag für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam gegen Leistung einer im Aufwand erfassten Zahlung in Höhe von EUR 10,9 Mio. zu Gunsten des Konzerns geändert. Für das Kraftwerk wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.381 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen und -Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,8 % (Vorjahr: 6,0 %). Insbesondere auf Grund des im laufenden Geschäftsjahres erfassten Aufwandes sowie der Reduzierung des Abzinsungssatzes wurde eine Wertaufholung in Höhe von EUR 29,7 Mio. vorgenommen. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 4,1 Mio. erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 61,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,4 Mio.).

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Preisbehördlicher Wärmevertrieb“ im Segment Energie beinhaltet Wärmeanlagen Timelkam/Vöcklabruck, Riedersbach und Kirchdorf, für welche die Festsetzung der Absatzpreise gemeinsam durch eine Preisbehörde erfolgt. Die künftigen Erlöse basieren auf einer jährlichen

Abgabe von 236,3 GWh und wurden unter der Annahme geplant, dass negative Ergebnisse mittelfristig durch erhöhte Wärmepreise ausgeglichen werden können, wobei die in der Vergangenheit durch die Preisbehörde genehmigten Preise diese Annahme unterstützen. Der Abzinsungssatz beträgt 4,8 %. Die Überprüfung der Werthaltigkeit ergab eine Wertminderung in Höhe von EUR 13,3 Mio., der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 10,9 Mio. Darüber hinaus wurde für Biomasse-Fernwärmeanlagen aufgrund gesunkener prognostizierter Cash-Flows eine Wertminderung in Höhe von EUR 4,4 Mio. erfasst. Der Abzinsungssatz beträgt 4,8 %, der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 0,0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde die Einschätzung der künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) aufgrund eines Überangebotes an Speicherkapazitäten geändert. Die Änderung dieser Einschätzung führte zu einem Rückgang des auf Basis diskontierter Cash-Flows ermittelten Nutzungswertes und somit im Geschäftsjahr 2013/2014 zu einem Wertminderungserfordernis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Gasspeicher 7-Fields“ im Segment Energie in Höhe von EUR 9,7 Mio. bei einem erzielbaren Betrag (Nutzungswert) in Höhe von EUR 19,7 Mio. Als Zinssatz wurde 6,6 % herangezogen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 3,3 Mio. vorgenommen. Der unter Anwendung eines Zinssatzes von 5,1 % ermittelte erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 17,8 Mio.

Im Segment Entsorgung wurde wegen gesunkener Verkehrswerte für Grundstücke eine Wertminderung in Höhe von EUR 6,0 Mio erfasst. Der erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) beträgt EUR 7,0 Mio. Aufgrund gesunkener erwarteter Einzahlungsüberschüsse wurde für die Müllverbrennungsanlage Lenzing eine Wertminderung in Höhe von EUR 5,9 Mio. erfasst. Der Abzinsungssatz beträgt 5,3 %, der erzielbare Betrag (Nutzungswert) EUR 3,1 Mio.

Forschungskosten in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.906,9 (Vorjahr: TEUR 1.502,1) aktiviert.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 20.739,1 (Vorjahr: TEUR 15.086,6). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 14.997,2 (Vorjahr: TEUR 15.378,2).

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden im Segment Entsorgung Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Lease-back“). Die Vermögenswerte dieses Finanzierungs-Leasingverhältnisses werden weiterhin in der Bilanz aktiviert, der Barwert der Mindestleasingzahlungen wurde in gleicher

Höhe passiviert. Während und zum Ende der Vertragslaufzeit bestehen zu bestimmten Zeitpunkten Kündigungsmöglichkeiten zum aushaftenden Darlehensbetrag. Der Leasinggeber hat zum Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist eine Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Der Buchwert per 30.9.2015 beträgt TEUR 37.459,8 (Vorjahr: TEUR 41.556,8). Die künftigen Mindestleasingzahlungen betragen für das Folgejahr TEUR 2.335,8 (Vorjahr: TEUR 2.389,8), länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren TEUR 10.539,4 (Vorjahr: TEUR 10.600,0) und länger als fünf Jahre TEUR 43.325,9 (Vorjahr: TEUR 46.538,4). Auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR -2.517,4 (Vorjahr: -2.676,3) wurden als Aufwand erfasst.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasingzahlungen TEUR	Abzinsung TEUR	Barwert der Mindestleasingzahlungen TEUR
Laufzeit bis zu einem Jahr	2.335,8	-1,6	2.337,4
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	10.539,4	-20,9	10.560,3
Laufzeit über fünf Jahren	43.325,9	-186,1	43.512,0
	56.201,1	-208,6	56.409,7

17. Beteiligungen

	30.09.2015 TEUR	30.09.2014 (angepasst) TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.402,6	7.146,6
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	238.034,9	231.330,3
Beteiligungen available for sale	259,4	348,5
Sonstige Beteiligungen	13.933,8	12.889,2
	258.630,7	251.714,6

Ein Anstieg des Zinssatzes um 0,25 % hätte Wertminderungen von nach der Equity-Methoden bewerteten Gesellschaften in Höhe von EUR 6,8 Mio., ein Rückgang der künftigen Cashflows um 20 % Wertminderungen in Höhe von EUR 44,0 Mio. zur Folge. Der erzielbare Betrag der betroffenen Anteile übersteigt den Buchwert um EUR 11,1 Mio.

Aufgrund gesunkener erwarteter Einzahlungsüberschüsse wurde für ein at-equity bewertetes Gemeinschaftsunternehmen im Segment Entsorgung eine Wertminderung in Höhe von EUR 5,6 Mio. erfasst. Der Abzinsungssatz beträgt 5,3 %, der erzielbare Betrag ist der Nutzungswert.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2015 TEUR	30.09.2014 (angepasst) TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	85,0
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	5.175,2	3.600,0
Sonstige Ausleihungen	21.538,3	14.710,9
Wertpapiere available for sale	55.688,5	55.359,8
Sonstige Wertpapiere	15.813,5	17.469,0
	98.215,5	91.224,7

19. Übriges langfristiges Vermögen

Das übrige langfristige Vermögen besteht insbesondere aus dem positiven Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten sowie aus anderen Forderungen.

20. Vorräte

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Primärenergie	32.060,9	51.067,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.639,9	12.775,7
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.092,9	1.186,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	773,9	1.243,3
	47.567,6	66.273,8

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertminderungen von Vorräten an Primärenergie auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 504,5 (Vorjahr: TEUR 3.534,2) erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte beträgt TEUR 2.225,7 (Vorjahr: 5.542,5).

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.135,9	158.836,4
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.155,1	24.228,6
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.053,0	43.460,5
Zinsabgrenzungen	3.172,4	4.486,4
Marktwert Derivate	14.628,0	5.456,5
Übrige	44.605,6	37.706,2
	265.750,0	274.174,6

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Gas- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	213,1	182,3
Guthaben bei Kreditinstituten	109.683,0	179.238,7
	109.896,1	179.421,0

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 89.087.750 (Vorjahr: 89.087.750) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 487.750 Stück (Vorjahr: 487.750) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich ist bis zum 15.01.2018 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR

2.800.000 durch Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien an Mitarbeiter in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhöhen.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von

eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IAS 39, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IAS 39 enthalten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen und Wertpapieren, Marktwertänderungen von Cash-Flow-Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen Unternehmen at equity.

Die Cash Flow Hedge Rücklage beträgt per 30.9.2015 TEUR -50.677,6 (Vorjahr: [angepasst] TEUR -62.164,9). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cash Flow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR -16.012,0 (Vorjahr: [angepasst] TEUR -34.217,7) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cash Flow Hedge Rücklage TEUR 27.499,3 (Vorjahr: TEUR 49.237,1) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 3.481,4 (Vorjahr: TEUR 8.012,9) im Finanzergebnis und TEUR 24.017,9 (Vorjahr: TEUR 41.224,2) im operativen Ergebnis erfasst.

In der AFS-Rücklage, die in den Rücklagen IAS 39 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie Available for Sale im sonstigen Ergebnis erfasst. Die AFS-Rücklage beträgt zum 30.9.2015 TEUR 15.747,7 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 16.570,3). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR -497,9 (Vorjahr: [angepasst] TEUR -1.887,8) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und TEUR -324,7 (Vorjahr: TEUR -146,8) der AFS-Rücklage entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam verbucht.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2015 wurden 302.824 (Vorjahr: 299.399) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 36,5 % (Vorjahr: [angepasst] 34,7 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen eingesetzt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Strom-/Gaszukaufen und Strom-/Gasverkäufen werden Futures abgeschlossen. In gerin-

gem Umfang werden zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten Futures eingesetzt.

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strombeschaffungs- und -liefergeschäften.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO₂-Futures zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, sowie Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2015			30.09.2014 (angepasst)		
	Nominalwert	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR	Nominalwert	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung						
Zinsswaps	114,8 Mio. EUR	—	- 17.945,7	121,9 Mio. EUR	—	- 19.113,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Zinsswaps Anleihe 2005-2025 *)	75,0 Mio. EUR	3.239,9	—	100,0 Mio. EUR	5.188,0	—
Zinsswaps Schuldscheindarlehen **)	0,0 Mio. EUR	—	—	90,0 Mio. EUR	—	- 3.790,9
Zinsfutures	4,5 Mio. EUR	—	- 34,2	4,5 Mio. EUR	—	- 17,5
Strukturierte Zins- und Währungsderivate	15,0 Mio. EUR	—	- 1.078,9	15,0 Mio. EUR	—	- 1.609,9

*) Im Zusammenhang mit der Anleihe 2005-2025 wurden fixe Zinszahlungen in variable Zinszahlungen umgewandelt. Die variablen Zinszahlungen wurden in der Folge mittels Derivaten wieder in fixe Zinszahlungen gewapt. Aus diesem Posten resultieren somit keine Risiken für künftige Cash Flows.

**) Die Zinsswaps im Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen wurden im Oktober 2014 – korrespondierend mit der Tilgung des Darlehens – aufgelöst.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Energiebereich setzen sich wie folgt zusammen:

30.09.2015	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung				
Stromfutures	107,1 Mio. EUR	9,6 Mio. EUR	993,3	- 15.959,8
Gasfutures	20,7 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	670,2	- 839,4
CO ₂ Futures	0,3 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR	151,3	- 300,0
Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung				
Stromfutures	5,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	17,9	- 405,2
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	98,5 Mio. EUR	98,5 Mio. EUR	17.869,4	- 17.815,6
Gasforwards	2,3 Mio. EUR	2,3 Mio. EUR	585,5	- 578,1
Stromfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	—

30.09.2014	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung				
Stromfutures	143,1 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	268,5	- 13.644,4
Gasfutures	0,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	14,8	- 2,0
CO ₂ Futures	0,5 Mio. EUR	2,0 Mio. EUR	242,2	- 99,8
Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung				
Stromfutures	1,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	3,1	- 6,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	150,5 Mio. EUR	150,9 Mio. EUR	12.032,7	- 12.032,1
Gasforwards	5,6 Mio. EUR	5,7 Mio. EUR	138,5	- 92,3
Stromfutures	0,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	- 8,1

Positive Marktwerte sind im übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögen und negative Marktwerte in den übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Schulden enthalten.

Zum 30.09.2015 sind Stromsicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges gemäß obiger Darstellung designiert. Aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte resultieren im Geschäftsjahr 2014/2015 im operativen Ergebnis erfasste Gewinne von TEUR 387,3 (Vorjahr: TEUR 3,3). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Verluste von TEUR 387,3 (Vorjahr: TEUR 3,3) im operativen Ergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Nominalwerte) der Grundgeschäfte zu den Cash Flow Hedges:

30.09.2015

	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
Sicherungsgeschäft			
Zinsswaps	114,8 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2015 - 2028
Stromfutures	107,1 Mio. EUR	9,6 Mio. EUR	2015 - 2019
Gasfutures	20,7 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	2015 - 2018
CO ₂ Futures	0,3 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR	2015

30.09.2014
(angepasst)

	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
Sicherungsgeschäft			
Zinsswaps	121,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2014 - 2028
Stromfutures	143,1 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	2014 - 2018
Gasfutures	0,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2014 - 2015
CO ₂ Futures	0,5 Mio. EUR	2,0 Mio. EUR	2014 - 2015

24.2. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2015 TEUR	Buchwert 30.09.2014 (angepasst) TEUR
Beteiligungen		20.595,8	20.384,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	6.402,6	7.146,6
Beteiligungen available for sale	AfS	259,4	348,5
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	13.933,8	12.889,2
Sonstige Finanzanlagen		98.215,5	91.224,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	—	85,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	5.175,2	3.600,0
Sonstige Ausleihungen	LaR	21.538,3	14.710,9
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	55.688,5	55.359,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	15.812,5	17.468,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		279.966,6	292.887,9
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		26.111,0	26.963,7
davon finanzielle Vermögenswerte		253.855,6	265.924,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	166.327,9	158.880,4
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	1.155,1	24.226,0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	36.053,0	44.042,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	21.694,8	17.359,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	28.624,8	21.416,1
Festgeldanlagen	LaR	112.500,0	127.500,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	109.896,1	179.421,0
Summe finanzieller Vermögenswerte		595.063,0	684.454,2

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2015 TEUR	Buchwert 30.09.2014 (angepasst) TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		613.049,1	719.457,9
Anleihen	FLAC	302.864,1	303.077,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	91.164,9	197.680,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	56.811,2	59.155,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	162.208,9	159.544,8
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	143.667,9	165.050,1
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		395.920,5	389.858,4
davon nicht-finanzielle Schulden		223.750,6	218.941,5
davon finanzielle Schulden		172.169,9	170.916,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	1.827,8	791,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	69.402,2	65.974,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	17.945,7	19.113,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	19.472,6	17.525,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	63.521,6	67.512,9
Summe finanzieller Schulden		928.886,9	1.055.424,9
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
Loans and Receivables	(LaR)	481.270,4	573.881,9
Held to Maturity Investments	(HtM)	1,0	1,0
Available for Sale Financial Assets	(AFS)	76.284,3	75.744,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (Trading))	21.694,8	17.359,2
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (FV Option))	15.812,5	17.468,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	834.657,4	959.631,1
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (Trading))	19.472,6	17.525,2

AFS Available for Sale
LaR Loans and Receivables
HtM Held to Maturity

FLAC
AtFVP&L

Financial Liability Measured at Amortised Cost
At Fair Value through Profit or Loss

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr

2014/2015 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 170,9 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 97,3) verbucht. Der Gewinn aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 229,0 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 14,1).

24.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2015			30.09.2014 (angepasst)		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.327,9	- 13.709,8	152.618,1	158.880,4	- 20.284,9	138.595,5
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.053,0	- 746,8	35.306,2	44.042,5	- 699,0	43.343,5
Positive Marktwerte Derivate	21.694,8	- 14.001,9	7.692,9	17.359,2	- 11.963,1	5.396,1
Summe	224.075,7	- 28.458,5	195.617,2	220.282,1	- 32.947,0	187.335,1
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.667,9	- 13.709,8	129.958,1	165.050,1	- 20.284,9	144.765,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.402,2	- 746,8	68.655,4	65.974,0	- 699,0	65.275,0
Negative Marktwerte Derivate	37.418,3	- 14.001,9	23.416,4	36.638,6	- 11.963,1	24.675,5
Summe	250.488,4	- 28.458,5	222.029,9	267.662,7	- 32.947,0	234.715,7

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.4. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.4.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Bis zum 30.09.2015 haben keine Umgruppierungen stattgefunden.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

30.09.2015

	Buchwert in TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	Bewertung an- hand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	Summe beizulegender Zeitwert in TEUR
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	259,4	259,4	—	259,4
Wertpapiere (Available for Sale)	55.688,5	49.687,4	6.001,1	55.688,5
Wertpapiere (Fair Value Option)	15.812,5	15.812,5	—	15.812,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung	21.694,8	—	21.694,8	21.694,8
Summe	93.455,2	65.759,3	27.695,9	93.455,2
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	17.945,7	—	17.945,7	17.945,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung	19.472,6	—	19.472,6	19.472,6
Summe	37.418,3	—	37.418,3	37.418,3

30.09.2014 (angepasst)

	Buchwert in TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	Bewertung an- hand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	Summe beizulegender Zeitwert in TEUR
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	348,5	348,5	—	348,5
Wertpapiere (Available for Sale)	55.359,8	48.633,1	6.726,7	55.359,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	17.468,0	17.468,0	—	17.468,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.359,2	—	17.359,2	17.359,2
Summe	90.535,5	66.449,6	24.085,9	90.535,5
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	19.113,4	—	19.113,4	19.113,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.525,2	—	17.525,2	17.525,2
Summe	36.638,6	—	36.638,6	36.638,6

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2014/2015 TEUR	2013/2014 TEUR
Buchwert 01.10.	—	2.078,9
Gewinne (Verluste)		
- ergebnisneutral	—	—
Zukäufe	—	—
Verkäufe	—	- 2.078,9
Buchwert 30.09.	—	—

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verluste aus dem Verkauf der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufe 3 in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 321,3) ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Bewertung der Stufe 3 Finanzinstrumente basiert auf Preisinformationen Dritter, welche intern verplausibilisiert und ohne Berichtigungen herangezogen wurden.

24.4.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind,

werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Börsennotierte Wertpapiere	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.4.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht varia-

bel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

(angepasst)	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2015 TEUR	Fair Value 30.09.2015 TEUR	Buchwert 30.09.2014 TEUR	Fair Value 30.09.2014 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		26.713,5	32.393,3	14.710,9	16.525,9	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht	LaR	5.175,2	5.420,9	—	—	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	LaR	21.538,3	26.972,4	14.710,9	16.525,9	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		556.237,9	643.986,0	660.302,7	751.523,6	
Anleihen	FLAC	302.864,1	374.553,0	303.077,8	369.450,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	91.164,9	95.859,1	197.680,1	204.010,2	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	162.208,9	173.573,9	159.544,8	178.063,4	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt.

24.5. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Loans and Receivables	- 468,3	- 967,3
Held to Maturity Investments	—	1,3
Available for Sale Financial Assets	779,7	319,1
Financial Assets At Fair Value through Profit or Loss (FV Option)	104,7	1.678,1
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Trading)	- 514,7	- 5.321,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	- 23.515,4	- 24.857,9
Nettoergebnis	- 23.614,0	- 29.147,7
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	1.167,7	1.592,9
Gesamtzinsaufwendungen	- 23.515,4	- 24.857,9

Das Nettoergebnis der Kategorie Loans and Receivables umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern sowie Ausleihungen und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Held to Maturity Investments ist im Finanzergebnis ausgewiesen und umfasst im Wesentlichen die für diese Instrumente vorgenommenen Zinserträge, Abschreibungen und Abgangsergebnisse aus Wertpapieren und Wertpapierdepots.

Das Nettoergebnis der Available for Sale Financial Assets zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere sowie Beteiligungserträge, Ergebnisse aus dem Abgang und Wertminderungen, die im sonstigen Finanzergebnis dargestellt werden.

Das Nettoergebnis der Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FV Option) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Financial Liabilities Measured at Amortised Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

Das Nettoergebnis der Financial Assets und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten jenes der Zins- und Währungsderivate im Finanzergebnis.

24.6. Finanzrisikomanagement

24.6.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.6.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien, Polen und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypo-

thetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 692,2 Mio.; CHF 44,8 Mio.; HUF 2,7 Mrd), (Vorjahr: [angepasst] CZK 776,3 Mio., CHF 44,8 Mio., HUF 2,7 Mrd). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 2.227,6 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 2.148,3) und des Eigenkapitals um TEUR 506,1 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 37,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensi-

tivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments in Höhe von TEUR 1.721,5 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 2.110,8) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 2.209,9 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 2.132,6) und des Eigenkapitals um TEUR 488,4 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 21,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments in Höhe von TEUR 1.721,5 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 2.110,8) beeinflusst.

24.6.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinssensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash Flow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	109.683,0	179.183,8
Variabel verzinsten Ausleihungen	6.026,0	15.056,2
Variabel verzinsten Kredite	- 180.632,7	- 330.612,4
Nettorisiko vor Sicherungen	- 64.923,7	- 136.372,4
Hedge Accounting und Zinsderivate	98.183,7	195.323,2
Nettorisiko nach Hedge Accounting	33.260,0	58.950,8

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 288,6 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 902,4) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.710,9 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 4.713,9) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-

Rücklage in Höhe von TEUR 3.422,3 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 3.811,5) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 289,3 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 796,5) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.901,5 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 4.826,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.612,2 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 4.029,8) beeinflusst.

24.6.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigen-

handel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente (Futures) für elektrische Energie und Gas eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IAS 39 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 9.292,2 (Vorjahr: TEUR 13.839,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 9.292,2 (Vorjahr: TEUR 13.839,6) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gaspreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 25 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 2.575,3 (Vorjahr: TEUR 169,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.575,3 (Vorjahr: TEUR 169,6) beeinflusst.

24.6.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Moni-

toring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „Available for Sale“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ (Fair Value Option) zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 1.778,9 (Vorjahr: TEUR 1.965,2) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 8.073,0 (Vorjahr: angepasst) TEUR 8.232,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen Available for Sale-Rücklage in Höhe von TEUR 6.294,1 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 6.267,1) beeinflusst.

24.6.6. Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der unter Punkt 32 ausgewiesenen Haftungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2015 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			weniger als 30 Tage TEUR	zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	232.160,8	192.954,1	17.961,2	1.104,2	836,5	9.827,8	9.477,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.327,9	131.639,2	17.869,5	1.104,2	670,7	9.775,4	5.268,9
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.155,1	989,3	—	—	165,8	—	—
Forderungen gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	36.053,0	35.940,1	60,5	—	—	52,4	—
Übrige finanzielle Vermögenswerte	28.624,8	24.385,5	31,2	—	—	—	4.208,1
Summe	232.160,8	192.954,1	17.961,2	1.104,2	836,5	9.827,8	9.477,0

	Buchwert 30.09.2015 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			weniger als 30 Tage TEUR	zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
(angepasst)							
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	248.565,0	224.245,4	8.607,9	993,0	417,2	8.740,3	5.561,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.880,4	139.626,2	8.492,7	991,4	400,7	8.391,6	977,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24.226,0	23.937,8	52,9	1,1	16,5	212,6	5,1
Forderungen gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	44.042,5	43.860,1	60,9	—	—	121,5	—
Übrige finanzielle Vermögenswerte	21.416,1	16.821,3	1,4	0,5	—	14,6	4.578,3
Summe	248.565,0	224.245,4	8.607,9	993,0	417,2	8.740,3	5.561,2

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2014 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2015 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	508,1	33,0	—	—	—	541,1
Wertpapiere (Available for Sale)	508,1	33,0	—	—	—	541,1
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	4.465,7	1.974,4	- 1.270,9	- 766,7	9,7	4.412,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.255,6	1.974,4	- 1.270,9	- 766,7	9,2	4.201,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	210,1	—	—	—	0,5	210,6
Summe	4.973,8	2.007,4	- 1.270,9	- 766,7	9,7	4.953,3

	Stand 01.10.2013 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2014 TEUR
(angepasst)						
Sonstige Finanzanlagen	1.726,9	—	- 1.218,8	—	—	508,1
Wertpapiere (Available for Sale)	1.726,9	—	- 1.218,8	—	—	508,1
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	5.652,9	1.951,0	- 2.575,2	- 458,1	- 104,9	4.465,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.604,2	1.786,4	- 2.575,2	- 458,1	- 101,7	4.255,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	48,7	164,6	—	—	- 3,2	210,1
Summe	7.379,8	1.951,0	- 3.794,0	- 458,1	- 104,9	4.973,8

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 650,2 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 1.093,2). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 78,6 (Vorjahr: TEUR 69,8). Im Geschäftsjahr betragen die Wertminderungsaufwendungen TEUR 1.207,7 (Vorjahr: [angepasst] TEUR 1.492,9) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“, TEUR 33,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ und TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

24.6.7. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A-“ Rating halten zu können.

	Buchwert 30.09.2015 TEUR	Cash Flows 2015/2016		Cash Flows 2016/2017 bis 2019/2020		Cash Flows ab 2020/2021	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten							
(lang- und kurzfristig)	613.049,1	22.019,4	88.256,4	72.880,8	55.473,0	81.033,8	471.996,2
Anleihen	302.864,1	13.500,0	0,7	54.000,0	—	59.625,0	304.544,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.164,9	2.466,3	35.022,6	5.335,4	21.790,0	71,3	35.348,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	56.811,2	- 16,7	2.448,3	- 79,7	10.974,4	- 47,6	43.388,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	162.208,9	6.069,8	50.784,8	13.625,1	22.708,6	21.385,1	88.715,5
Lieferantenverbindlichkeiten							
(kurzfristig)	143.667,9	—	143.667,9	—	—	—	—
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	395.920,5						
davon nicht-finanzielle Schulden	223.750,6						
davon finanzielle Schulden	172.169,9	3.865,1	139.303,8	11.789,3	8.806,8	13.328,9	4.712,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.827,8	—	1.827,8	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.402,2	—	69.402,2	—	—	—	—
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow-Hedge)	17.945,7	3.215,3	—	11.056,2	—	13.328,9	—
Derivate ohne Hedge-Beziehung	19.472,6	649,8	14.469,8	733,1	3.924,0	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	63.521,6	—	53.604,0	—	4.882,8	—	4.712,8
Summe	928.886,9	25.884,5	371.228,1	84.670,1	64.279,8	94.362,7	476.709,0

(angepasst)	Buchwert 30.09.2014 TEUR	Cash Flows 2014/2015		Cash Flows 2015/2016 bis 2018/2019		Cash Flows ab 2019/2020	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten							
(lang- und kurzfristig)	719.457,9	23.994,1	119.375,8	76.627,4	122.258,0	103.753,4	480.813,3
Anleihen	303.077,8	13.500,0	0,7	54.000,0	—	73.125,0	304.936,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	197.680,1	4.243,6	116.263,6	6.538,0	41.757,0	1.172,0	40.789,6
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	59.155,2	135,5	2.363,8	460,2	10.516,8	281,1	46.274,6
Übrige Finanzverbindlichkeiten	159.544,8	6.115,0	747,7	15.629,2	69.984,2	29.175,3	88.812,9
Lieferantenverbindlichkeiten							
(kurzfristig)	165.050,1	—	165.050,1	—	—	—	—
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	389.858,4						
davon nicht-finanzielle Schulden	218.941,5						
davon finanzielle Schulden	170.916,9	5.016,3	132.489,5	13.132,2	11.726,7	15.307,9	5.866,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791,4	—	791,4	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.974,0	—	65.974,0	—	—	—	—
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow-Hedge)	19.113,4	3.374,7	—	11.583,2	—	15.307,9	—
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.525,2	1.641,6	9.229,3	1.549,0	6.686,0	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	67.512,9	—	56.494,8	—	5.040,7	—	5.866,9
Summe	1.055.424,9	29.010,4	416.915,4	89.759,6	133.984,7	119.061,3	486.680,2

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtags-

kassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) sind dinglich besichert.

24.7. Konditionen der wesentlichsten Finanzinstrumente

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000 Kupon: 4. März

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Energie AG Oberösterreich Group Treasury GmbH:

Schuldscheindarlehen 2009-2016, 5,28 %, Volumen: EUR 14.500.000

Anleihe (Privatplatzierung) 2009-2016, 5,217 %, Volumen: EUR 50.000.000

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	114.308,6	110.766,9
Abfertigungsrückstellungen	84.709,0	75.899,3
Jubiläumsgeldrückstellungen	17.562,9	16.048,4
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	55.269,3	59.760,8
Übrige Rückstellungen	36.721,6	36.674,3
	308.571,4	299.149,7

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Folgende Parameter wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	2014/2015	2013/2014
	%	%
Rechnungszinssatz	2,00 %	2,70 %
Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionstrend	2,00 %	2,25 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2,00 %	2,70 %

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die „AVÖ 2008 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0 % bis 12,22 % (Vorjahr: 0 % bis 12,83 %) angenommen.

25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und weder eine gänzliche noch eine teilweise Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 01.07.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 1.10.	125.869,5	116.512,2
+ Umbuchung	—	4.187,5
+ Laufender Dienstzeitaufwand	646,0	652,4
+ Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	41,7	22,7
+ Zinsaufwand	3.273,4	4.074,3
- Ergebnis aus Abgeltungen	—	- 2.413,5
- Pensionszahlungen	- 7.122,9	- 8.783,1
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 1.217,8	722,1
aus Änderungen der demografischen Annahmen	- 44,3	- 2,6
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	8.158,0	10.897,5
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	129.603,6	125.869,5
- Zeitwert des Fondsvermögens	- 15.295,0	- 15.102,6
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	114.308,6	110.766,9

Entwicklung des Fondsvermögens	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Planvermögen zum 1.10.	15.102,6	14.952,6
+/(-) Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	387,6	527,2
+ Fonds Beitragszahlungen	424,8	54,7
- Fonds Auszahlungen	- 937,6	- 873,2
+/(-) Vermögensgewinn/(-verlust)	317,6	441,3
Planvermögen zum 30.09.	15.295,0	15.102,6

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 499,5 (Vorjahr: TEUR 656,1).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	%	%
Aktien	33,3	31,2
Anleihen	44,7	57,3
Geldmarkt	16,8	6,6
Sonstige Investments	5,2	4,9
Gesamt	100,0	100,0

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	687,7	675,1
Ergebnis aus Abgeltungen	—	- 2.413,5
Nettozinsaufwand	2.885,8	3.547,1
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	3.573,5	1.808,7
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	6.578,3	11.175,7
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	10.151,8	12.984,4

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	%	%
Aktive	25,2	20,6
Unverfallbare	0,9	3,2
Pensionierte	73,9	76,2
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2015 auf 13,0 Jahre (Vorjahr: [angepasst] 13,0 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 betragen voraussichtlich TEUR 7.343,9.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Sensitivitätsanalysen		
Restlebenserwartung		
Veränderung um + 1 Jahr	6.761,9	5.964,3
Veränderung um - 1 Jahr	- 7.128,1	- 6.219,2
Rechnungszins		
Veränderung um + 0,5 %	- 7.572,1	- 7.340,0
Veränderung um - 0,5 %	8.461,4	8.138,1
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um + 0,5 %	7.739,1	7.316,1
Veränderung um - 0,5 %	- 7.055,3	- 6.728,8

25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung

anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2014/2015 TEUR	2013/2014 (angepasst) TEUR
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 1.10.	75.899,3	75.036,6
+ Laufender Dienstzeitaufwand	3.115,5	2.847,9
+/- Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 304,8	246,7
+ Zinsaufwand	1.983,6	2.522,1
- Abfertigungszahlungen	- 2.023,2	- 10.139,7
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	109,3	- 469,0
aus Änderungen der demografischen Annahmen	- 97,6	- 45,3
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	6.026,9	5.900,0
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	84.709,0	75.899,3

	2014/2015 TEUR	2013/2014 (angepasst) TEUR
Dienstzeitaufwand	2.810,7	3.094,6
Nettozinsaufwand	1.983,6	2.522,1
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4.794,3	5.616,7
Neubewertungen der Abfertungsverpflichtung	6.038,6	5.385,7
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	10.832,9	11.002,4

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2015 auf 10,4 Jahre (Vorjahr: [angepasst] 10,7 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 betragen voraussichtlich TEUR 3.874,9.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen:

	30.09.2015 TEUR	30.09.2014 (angepasst) TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um + 0,5 %	- 4.180,60	- 3.812,3
Veränderung um - 0,5 %	4.445,20	4.120,6
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um + 0,5 %	4.371,50	4.119,3
Veränderung um - 0,5 %	- 4.156,90	- 3.831,8

Für ab dem 01.01.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	16.048,4	15.243,8
+ Laufender Dienstzeitaufwand	792,2	708,2
- Amortisation wegen Plankürzungen	—	- 37,7
+ Zinsaufwand	427,0	500,6
- Jubiläumsgeldzahlungen	- 962,3	- 1.370,5
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.257,6	1.004,0
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	17.562,9	16.048,4

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	792,2	670,5
Nettozinsaufwand	427,0	500,6
Neubewertungen	1.257,6	1.004,0
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	2.476,8	2.175,1

25.4. Rückstellungen für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum ent-

spricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	59.760,8	52.707,8
+ Zinsaufwand	1.376,1	1.724,5
+ Dotierung auf Grund von Neuzusagen	3.606,3	10.344,9
- Vorruhestandszahlungen	- 11.527,3	- 6.729,9
+ Nettoübertrittsbeiträge	777,7	—
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.275,7	1.713,5
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	55.269,3	59.760,8

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	3.606,3	10.344,9
Nettozinsaufwand	1.376,1	1.724,5
Neubewertungen	1.275,7	1.713,5
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	6.258,1	13.782,9

25.5. Übrige langfristige Rückstellungen

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Buchwert 01.10.	36.674,3	40.225,1
Umbuchung	—	- 4.187,5
Verbrauch	- 5.334,7	- 1.353,8
Auflösung	- 1.760,8	- 1.254,2
Zuweisung	7.141,5	3.252,7
Währungsdifferenzen	1,3	- 8,0
	36.721,6	36.674,3

Für geschätzte Kosten für die Stilllegung des Kohlekraftwerkes Riedersbach werden Rückstellungen in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: EUR 20,4 Mio.) bilanziert. Die Rückstellung umfasst die erwarteten technischen Schließungskosten sowie Kosten

im Zusammenhang mit künftigen Sozialplänen. Die Rückstellung ist mit EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: 16,8 Mio.) in den übrigen langfristigen Rückstellungen und mit EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden entsprechend IFRIC 18 über die jeweils durchschnitt-

liche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst.

27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten aus dem Verkauf von Ansprüchen aus Mindestabfallmengen. Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung ist der Konzern verpflichtet, bestimmte Abfallmengen zu übernehmen. Dem Konzern steht dabei – unabhängig von der tatsächlich angelieferten Menge – das Entgelt für eine im Voraus bestimmte

Mindestabfallmenge zu. Die Ansprüche aus diesen Mindestabfallmengen bis 30.9.2021 wurden veräußert, wobei mit dem Vertragspartner ein über die gesamte Laufzeit fixer Zinssatz in Höhe von 4,2868 % vereinbart wurde. Der Betrag wurde als erhaltene Anzahlung passiviert.

28. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2015	30.09.2014
	TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse	29.778,3	31.419,3
Sonstige Verbindlichkeiten	50.087,9	49.606,3
	79.866,2	81.025,6

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2014/2015	2013/2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Buchwert 1.10.	13.365,0	17.474,8
Umbuchung	—	- 1,5
Verbrauch	- 6.139,2	- 3.727,5
Auflösung	- 601,7	- 5.259,7
Zuweisung	9.411,8	4.887,8
Währungsdifferenzen	1,6	- 8,9
	16.037,5	13.365,0

30. Steuerrückstellungen

	30.09.2015	30.09.2014
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	442,7	923,1
	442,7	923,1

31. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.810,0	860,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.402,2	65.974,0
Verbindlichkeiten aus Steuern	58.767,3	65.913,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.739,3	5.701,2
Erhaltene Anzahlungen	57.391,5	48.278,6
Marktwert Derivate	14.487,7	9.234,6
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	42.399,0	42.179,2
Sonstige Verbindlichkeiten	66.057,3	70.691,1
	316.054,3	308.832,8

32. Eventualverbindlichkeiten

	30.09.2015	30.09.2014 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Sonstige	11.799,5	13.136,0
	11.799,5	13.136,0

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Haftungsverhältnisse, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist.

33. Sonstige Verpflichtungen

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von TEUR 6.740,8 (Vorjahr: TEUR 6.487,2). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 30.434,7 (Vorjahr: TEUR 30.905,1), länger als fünf Jahre TEUR 8.537,5 (Vorjahr: TEUR 10.124,9).

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,6 (Vor-

jahr: EUR 0,6) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 53.271,0 (Vorjahr: TEUR 53.272,8) auszuschütten.

35. Risikomanagement

Risiko- und Chancenlage

Der Energie AG Oberösterreich-Konzern sieht sich aufgrund der getrübbten Konjunkturaussichten, der energiepolitischen Veränderungen, der hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie des hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdrucks vor große Herausforderungen gestellt.

Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können, sowie Chancen sichtbar zu machen und diese zu nützen. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische Entscheidungen mit ein und unterstützen das Investitionsmanagement.

Das zentrale Risikomanagement basiert auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die gemeldeten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Risikomanagement ist fixer Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit der Erzeugungsanlagen und Beteiligungen des Konzerns sind wesentlich geprägt von **Marktpreisrisiken** wie der Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, der Preise für Gas, Kohle, Biomasse, Wertstoffe und Zertifikate.

Das in der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH gebündelte Know-how rund um Commodity-Geschäfte ermöglicht die Nutzung konzerninterner Synergien. Risikostrategien, wie auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategien, der längerfristige Verkauf von Kraftwerkskapazitäten und Absicherungsgeschäfte bewirken eine Risikoreduktion.

Durch neue, flexible Vermarktungsstrategien konnte trotz der schwierigen Marktbedingungen die Ertragslage bei eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten stabilisiert werden.

Zu einer zunehmend technischen und ökonomischen Herausforderung wird für die Elektrizitätswirtschaft die Stabilisierung des Stromnetzes vor dem Hintergrund immer volatilerer Märkte. Hierbei bieten sich für die Energie AG Oberösterreich im Zusammenwirken des GuD Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicher 7fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten zusätzliche Ertragsmöglichkeiten.

Schwankungen der Wasserführung bei Wasserkraftwerken im Eigentum sowie Bezugsrechten haben einen starken Einfluss auf das Ergebnis der Energie AG Oberösterreich.

Darüber hinaus können die Umsätze und Ergebnisse durch **überdurchschnittlich warme Wetterperioden** während der Herbst- und Wintermonate, wie es im Geschäftsjahr 2014/2015 der Fall war, negativ beeinflusst werden.

Die Intensität des **Wettbewerbs im Endkundengeschäft** birgt das Risiko von Kundenverlusten. Es bestehen Preis- und Margenrisiken, falls die Aufwendungen für energiewirtschaftliche Kosten nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Diesen Risiken begegnet die Energie AG Oberösterreich unter anderem durch ein intensives Kundenmanagement, die Diversifikation des Kundenportfolios, bewährte Kundenbindungsmaßnahmen, eine auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette und ein umfassendes Vertriebscontrolling.

Das **Segment Entsorgung** umfasst die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitung Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige Heves Régió Kft. in Ungarn. Das leicht verbesserte wirtschaftliche Umfeld hat sich differenziert auf das Abfallgeschäft ausgewirkt: Aufgrund von temporären Engpässen bei den Verbrennungskapazitäten in Zentraleuropa waren die Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing zu 100 % ausgelastet und zeigten leicht steigende Preistendenzen. Einzelne Wertstoffe wie Papier und Karton verzeichneten ebenfalls leichte Preisanstiege. Kontinuierlich sinkende Rohölpreise wirkten sich einerseits positiv in Form von niedrigeren Treibstoffpreisen aus, führten aber andererseits auch zu rückläufigen Sekundärkunststoffpreisen. Ebenfalls negativ wirkten sich fallende Wertstoffpreise bei Aluminium und Kupfer aus.

Die konsequente Fortführung des straffen Kostensenkungsprogramms sowie effizienzsteigernde Maßnahmen tragen dazu bei, die Ergebnisziele des Entsorgungsbereichs zu erreichen.

Im **Segment Wasser** zeigte sich im Geschäftsjahr 2014/2015 trotz Wertverlustes der Tschechischen Krone eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Optimierungen in der Unternehmensorganisation und Einsparungen in der Markt- und Projektentwicklung sind die Maßnahmen, die ein nachhaltiges Ergebnis absichern sollen.

Anlagenrisiken

Naturkatastrophen wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können ungeplante Ausfälle von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung und damit verbundene Ertragsausfälle verursachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Strom-Netzgebiet von mehreren Sturmtiefs heimgesucht, welche zu Schäden im Freileitungsnetz und zu ungeplanten Versorgungsausfällen geführt haben.

Proaktiv wird hier an der Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen gearbeitet.

Auch im Umweltgeschäft besteht das Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen bei thermischen Abfallverwertungsanlagen und bei Wasserversorgungs- und Abwassersystemen.

Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG Oberösterreich mit Wartungs- und Qualitätskontrollen und einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Soweit wirtschaftlich sinnvoll werden Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbstbehalten abgeschlossen.

Politische, Regulatorische und rechtliche Risiken

Wechselnde politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für den Energie AG-Konzern dar. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Regulierung Strom- und Gasnetze

Die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze in Österreich birgt ebenfalls Ergebnisrisiken. Daher bereitet sich die Netz Oberösterreich GmbH bereits jetzt auf die Herausforderungen der kommenden Regulierungsperioden, welche im Gas 2018 und im Strom 2019 starten, vor.

Energieeffizienzgesetz

In rechtlicher Hinsicht war das Geschäftsjahr 2014/2015 entscheidend vom Energieeffizienzgesetz des Bundes und dessen Auswirkungen geprägt. Dieses sieht ein zweigeteiltes Verpflichtungssystem vor: Erstens müssen die Unternehmen abhängig von ihrer Größe Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz setzen und dokumentieren und zweitens müssen Energielieferanten jährlich Energieeffizienzmaßnahmen im Ausmaß von 0,6 % des Vorjahresabsatzes bei ihren Endkunden nachweisen.

Die Entwicklung von dem Energieeffizienzpaket entsprechenden Maßnahmen, intensive Vorbereitungsarbeiten für das erste Energie-Audit und neue Effizienz-Dienstleistungsprodukte sollen einer Erhöhung der Risikoposition des Konzerns entgegenwirken.

Risiken aus Beteiligungen

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinnausschüttungen und in der Veränderung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen zu sehen.

Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring der bestehenden Beteiligungen.

Risiken aus Projekten

Die Abwicklung von Projekten ist von einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren gekennzeichnet. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen, Kosten- und Qualitätsabweichungen) nicht gänzlich auszuschließen.

Die Aufbereitung von Projektentscheidungen erfolgt unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken. Die Bewertung umfasst die gesamte Projektlaufzeit. Das wesentliche Entscheidungskriterium ist die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken.

Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden und bereitet im Zuge der Projekte die möglichen finanziellen Auswirkungen und Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

Finanzrisiken

Die Steuerung und Überwachung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auf zentraler Ebene durch das Konzern-Treasury der Energie AG Oberösterreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dabei das Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiko sowie das Marktpreisrisiko des Wertpapierportfolios erfolgreich gemanagt.

Das Zinsänderungsrisiko kann aufgrund des hohen Fixzinsanteils von über 90 % an aushaftenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im Energie AG-Konzern weiterhin als sehr gering eingestuft werden. Zinsabsicherungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 nicht vorgenommen.

Die Vermögens- und Firmenwerte von ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht in Euro besteht, unterliegen Währungsrisiken im Konzernabschluss. Per 30.09.2015 waren diese Net Investments in Tschechien, Ungarn und Polen nicht abgesichert. Ein Exposure besteht zudem aus einer teilweisen Schweizer Franken (CHF)-Finanzierung im Rahmen eines Joint Ventures mit einem Schweizer Energieversorgungsunternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dieses Währungsrisiko zum Teil durch Hedging-Instrumente abgesichert. Die CHF-Entwicklung wird laufend überwacht und bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Risikominimierung ergriffen.

Das Liquiditätsrisikomanagement erfolgt auf Basis einer vorausschauenden Finanzmittelplanung. Infolge der ausreichenden Liquiditätsreserven sowie von offenen, teilweise kommittierten Kreditlinien bei österreichischen Banken konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Energie AG Oberösterreich und ihrer Konzerngesellschaften gewährleistet werden. Das Liquiditätsrisiko kann unverändert als äußerst gering eingestuft werden.

Das Schwankungsrisiko für die finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere, Fonds) des Energie AG-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 durch die konsequente Umsetzung der Veranlagungspolitik (Investment Policy) weiter begrenzt. Durch

laufendes Monitoring und Quantifizierung der Kursrisiken können die strategischen Liquiditätsreserven weiterhin risikooptimiert veranlagt werden.

Kontrahentenrisiken

Das Management des Kontrahentenrisikos im Energie AG-Konzern erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch ein intensives Bonitätsmonitoring von Kontrahenten im Treasury- und Trading-Bereich. Dazu wurden die Ausfallswahrscheinlichkeiten der Kontrahenten unter Einsatz von modernen Analysetools ermittelt und das Geschäftsvolumen entsprechend dem maximal zulässigen Verlustrisiko pro Kontrahent limitiert. Die Überprüfung der Einhaltung der festgelegten Positionslimits erfolgte kurzfristig und in regelmäßigen Abständen durch das zentrale Risikomanagement der Energie AG Oberösterreich.

Rating

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's hat im Februar 2015 die Kreditwürdigkeit des Energie AG-Konzerns mit „A/-stabiler Ausblick“ bestätigt. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden wesentliche Investitionsprojekte anhand von rating-relevanten Kennzahlen kontinuierlich evaluiert, damit die langfristige Aufrechterhaltung der Zielbonität im Single-A Bereich gesichert bleibt.

Weitere Chancen- und Risikopotentiale

Die Energie AG Oberösterreich bildet Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Deponien. Eine Änderung der Berechnungs-Parameter kann zu Ergebnisschwankungen führen.

36. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die

Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

(angepasst)		Erlöse TEUR	Aufwendungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2015	472,4	3.248,2	33,5	50.890,9
	2014	700,1	3.476,8	87,4	50.886,2
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2015	3.375,8	162,9	501,2	2.120,3
	2014	3.622,2	202,7	23.154,2	—
Assoziierte Unternehmen	2015	14.312,6	6.962,5	597,7	2,7
	2014	10.337,3	5.436,4	676,9	1,3
Gemeinschaftsunternehmen	2015	360.121,5	18.743,0	34.457,5	58.965,5
	2014	403.626,0	15.736,3	40.156,7	56.469,8

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

Das Land Oberösterreich zeichnete im Geschäftsjahr 2008/2009 eine Anleihe (Privatplatzierung). Zu den Konditionen dieser Finanzverbindlichkeit verweisen wir auf Punkt 24.7.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 2.780,0 (Vorjahr: TEUR 19.400,0).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 12.125,4 (Vorjahr: TEUR 5.878,7), die Aufwendungen TEUR 6.690,8 (Vorjahr: TEUR 5.317,3).

Gemeinschaftsunternehmen

ENAMO GmbH

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste (LINZ AG) wurde die ENAMO GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zum Stromvertrieb gegründet.

Ein Geschäftsanteil im Ausmaß von 35 % wird von der LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation, einem Tochterunternehmen der LINZ AG gehalten.

Es besteht die Verpflichtung zur anteiligen Übernahme negativer Ergebnisse. Zwischen dem Konzern und der at-equity einbezogenen ENAMO GmbH finden Stromlieferungen und sonstige Leistungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 131.800,4 (Vorjahr: TEUR 113.604,0), Leistungen in Höhe von TEUR 10.397,5 (Vorjahr: TEUR 7.299,6) wurden bezogen.

Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG

Die Energie AG Oberösterreich ist alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Die ENAMO GmbH ist Komplementärin ohne Kapitalanteil. Zwischen dem Konzern und der Gesellschaft finden Stromlieferungen und sonstige Dienstleistungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 205.896,9 (Vorjahr: TEUR 271.626,7), Leistungen in Höhe von TEUR 4.043,1 (Vorjahr: TEUR 5.061,5) wurden bezogen.

Für Verbindlichkeiten der Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH sowie der Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 266,4 (Vorjahr: TEUR 204,4).

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Leistungsbeziehungen.

Sonstige Angaben

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und den nicht beherrschenden Gesellschaftern, mit Ausnahme der Mitarbeiter, bestehen Aktionärsvereinbarungen. Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist davon insbesondere durch die Festlegung einer Dividendenregelung, Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat sowie besonderen Minderheitenrechten betroffen.

Die übrigen Transaktionen mit nicht konsolidierten Unternehmen werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht ausgewiesen.

37. Aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde ein Vertrag über die Veräußerung von Gesellschaften des Segments Entsorgung in den Ländern Tschechien, Ungarn (mit Ausnahme der AVE Heves Régió Kft.), Slowakei, Rumänien, Ukraine und Moldawien unterzeichnet, wobei die Voraussetzungen für das Closing zum 30.09.2013 noch nicht vollständig vorlagen. Dementsprechend wurden die Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz in einer gesonderten Zeile ausgewiesen. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs,

Transaktionskosten sowie das voraussichtliche Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt. Die Cash-Flows des Geschäftsbereiches werden gesondert dargestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und dem fortgeführten Geschäftsbereich wurden eliminiert. Mit der Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich wurde die planmäßige Abschreibung mit Wirkung 01.04.2013 ausgesetzt. Der Verkauf wurde im November 2013 abgeschlossen, die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Ge-

schäftsbereiches sind daher per 30.09.2014 nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen. Der Cash Flow beinhaltet Einzahlungen aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäfts-

bereiches in Höhe von EUR 123,9 Mio., abzüglich Finanzmittelfonds des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 9,9 Mio.

	30.09.2013 TEUR
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	15.963,8
Sachanlagen	117.199,8
Beteiligungen	4.087,7
Sonstige Finanzanlagen	405,3
Übriges langfristiges Vermögen	15.320,9
Aktive Latente Steuern	840,5
Vorräte	4.193,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.136,4
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	9.908,3
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	213.055,8
Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	- 13.483,9
Rückstellungen	- 29.347,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 13.150,8
Übrige Schulden	- 17.022,8
Latente Steuerschulden	- 4.102,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	- 77.107,8
Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe steht	135.948,0
	2013/2014 TEUR
Finanzergebnis	- 1.809,2
	- 1.809,2
Ertragsteuern	452,3
Gewinn/Verlust des aufgegebenen Geschäftsbereichs	- 1.356,9
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 1.356,9
	2013/2014 TEUR
Cash Flow aus dem Operativen Bereich	
Laufende Geschäftstätigkeit	227.338,5
Aufgegebener Geschäftsbereich	—
	227.338,5
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	
Laufende Geschäftstätigkeit	- 100.645,5
Aufgegebener Geschäftsbereich	113.961,3
	13.315,8
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	
Laufende Geschäftstätigkeit	- 131.779,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	—
	- 131.779,3

38. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

39. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

Dkfm. Dr. Leo Windtner (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands, St. Florian)
 KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Vorstandsdirektor, Kirchschlag)
 Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr)

Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2014/2015 aus folgenden Mitgliedern:

KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch (Vorsitzender); Mag. Dr. Hermann Kepplinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf MBA (ab 18.12.2014); Dr. Miriam Eder MBA (ab 01.01.2015); KommR Mag. Alois Froschauer (bis 18.12.2014); Mag. Florian Hagenauer MBA; Mag. Anna-Maria Hochhauser; Mag. Michaela Kepplinger-Mitterlehner; Dr. Manfred Klicnik (bis 18.12.2014); Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA; Mag. Stefan Lang PLL.M. (ab 18.12.2014); Dr. Ruperta Lichtenecker; Mag. Dr. Manfred Polzer (bis 31.12.2014); KommR Viktor Sigl; Mag. Dr. Michael Strugl MBA; Dr. Bruno Wallnöfer.

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Robert Gierlinger, MSc; Manfred Harringer (bis 03.03.2015); Isidor Hofbauer; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Friedrich Scheiterbauer (ab 10.03.2015) Ing. Bernhard Steiner; Gerhard Störinger; Egon Thalmair.

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk



*Energie AG Oberösterreich, Linz
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015
27. November 2015*

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigelegten Konzernabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.



Energie AG Oberösterreich, Linz

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 27. November 2015



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

ppa M. Mag. Wilfried Straßl
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014/2015 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2014/2015 vier Sitzungen des Gesamtaufichtsrats und zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich 2014/2015 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes des Vorstands durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Abschlussprüfer haben über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und dass der Lagebericht des Vorstands im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Festgehalten wird, dass gemäß § 243 b UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes besteht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2014/2015, den Lagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss 2014/2015, den Lagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den vorliegenden Jahresabschluss zum 30.09.2015 samt Anhang, Lagebericht des Vorstands sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zu billigen und damit den Jahresabschluss 2014/2015 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht des Vorstands und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2014/2015 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2014/2015 vom 01.10.2014 bis zum 30.09.2015 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfungsgesellschaft hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den vorliegenden Konzernabschluss zum 30.09.2015 samt Anhang, den Konzernlagebericht des Vorstands sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014/2015 der Dank ausgesprochen.

Linz, Dezember 2015

Für den Aufsichtsrat
Der Vorsitzende



Generaldirektor a.D. KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dkfm. Dr. Leo Windtner

Vorsitzender des Vorstandes

C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA

Mitglied des Vorstandes

C.O.O.



Mag. Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstandes

C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichten Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Fotos: Titel: Getty Images und Shotshop, Vorstands-Foto: Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Dezember 2015

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at

ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2014/2015**

Energie AG Oberösterreich

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/2015	2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014/2015	17
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015	18
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014/2015	19
ORGANE DER GESELLSCHAFT (BEILAGE 1 ZUM ANHANG)	39
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (BEILAGE 2 ZUM ANHANG)	41
ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN (BEILAGE 3 ZUM ANHANG)	43
ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSZUSCHÜSSE (BEILAGE 4 ZUM ANHANG)	45
UMGRÜNDUNGSBILANZEN (BEILAGE 5 ZUM ANHANG).....	46
BILANZ DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH ZUM 30. SEPTEMBER 2015 GEMÄß § 8 ELWOG UND § 8 GWG (BEILAGE 6 ZUM ANHANG)	52
BERICHTERSTATTUNG GEMÄß ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFTS- UND ORGANISATIONSGESETZ 2010 (ELWOG), BGBl. I NR. 110/2010, IDf BGBl. I NR. 174/2013 UND § 8 GASWIRTSCHAFTSGESETZ (GWG 2011) (BEILAGE 7 ZUM ANHANG)	53
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄß § 82 ABS 4 Z 3 BÖRSEG	54

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 der Energie AG Oberösterreich

Die Energie AG Oberösterreich ist die Holding des Energie AG Konzerns. Der Energie-AG-Konzern ist ein führender österreichischer Infrastrukturkonzern mit den Segmenten, Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Holding und Services. Die Energie AG Oberösterreich nimmt die Holdingfunktion wahr und hält in ihrem Anlagevermögen den überwiegenden Teil der Assets des Strom- und Gasgeschäftes und der konzerninternen Servicegesellschaften. Durch die enge Verknüpfung der Gesellschaft mit dem Gesamtkonzern wird im Folgenden primär die Konzernsicht berücksichtigt.

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Äußerst verhalten blieb im bisherigen Jahresverlauf die Weltkonjunktur, für die die Wachstumsprognose von ursprünglich bis zu 4,0 % auf knapp unter 3,0 % gesenkt wurde. Hauptverantwortlich hierfür ist die anhaltende Konjunkturschwäche in China bzw. die Rezession, in der sich Brasilien und Russland befinden, während die US-Wirtschaft auf einen stabilen Wachstumspfad von rund 2,5 % für 2015 verweisen kann.

In Europa zeigen sich deutliche Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaftslage, welche für den Euroraum im Jahr 2015 Wachstumsraten zwischen 1,4 % und 1,7 % erwarten lassen.

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 nur mäßig, während im zweiten Halbjahr ein leichter Aufwärtstrend erwartet wird. Für das gesamte Jahr wird sich das BIP-Wachstum in Österreich voraussichtlich zwischen 0,7 % und 0,8 % bewegen. Damit beträgt das BIP-Wachstum in Österreich das vierte Jahr in Folge unter 1,0 %. Wurden die allgemeinen Rahmenbedingungen zu Jahresbeginn noch optimistisch bewertet, konnte die österreichische Wirtschaft die Vertrauenskrise nicht in dem Ausmaß überwinden wie vorgesehen. Die verhaltenen Prognosen sind durch das nach wie vor geringe Unternehmerv Vertrauen, die schwache Inlandsnachfrage und die Unsicherheit bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung zu erklären.

Wirtschaftsforscher gehen davon aus, dass sich die österreichische Wirtschaft in den nächsten Jahren langsam erholen wird, da eine weitere Festigung der Konjunktur im Euroraum prognostiziert wird. Für 2016 wird ein BIP-Wachstum in Österreich von 1,5 % bis 1,7 % erwartet, was dem Durchschnitt des Euroraumes entspricht. Tschechien, der zweitgrößte Markt für die Energie AG Oberösterreich, weist wie im Vorjahr ein kontinuierliches BIP-Wachstum von rund 2,5 % auf. Ein stetig leicht ansteigendes Wirtschaftswachstum von rund 2,6 % wird sich auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Nicht zu unterschätzen sind die Prognoserisiken im Zusammenhang mit den geopolitischen Spannungen in der Ukraine, Syrien und im Irak, welche die angespannte wirtschaftliche Lage zusätzlich strapazieren.

Regulatorische Rahmenbedingungen

In rechtlicher Hinsicht war das Geschäftsjahr 2014/2015 entscheidend vom Energieeffizienzgesetz des Bundes und dessen Auswirkungen geprägt. In Bezug auf die nunmehrige gesetzliche Verpflichtung zur Steigerung der Energieeffizienz innerhalb der Unternehmen hat sich die Energie AG für die Durchführung von regelmäßigen externen Energieaudits entschieden, welche im Berichtszeitraum intensiv vorbereitet wurden.

Per 01.01.2015 wurde auch die Verpflichtung der Energielieferanten zum Nachweis von Energieeffizienzmaßnahmen in Abhängigkeit zu den gelieferten Mengen wirksam. Die Bestellung der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle erfolgte jedoch erst im Mai 2015. Das Herzstück des Energieeffizienzgesetzes, die sogenannte Richtlinien-Verordnung, mit der die Rahmenbedingungen für die Monitoringstelle sowie die konkreten Maßnahmen festgelegt werden sollen, wird aller Voraussicht nach frühestens mit 01.01.2016 wirksam werden. Die Planung und die Abwick-

¹ Quellen:

- IHS (Institut für höhere Studien, Wien), Presseinformation 28.9.2015
- WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Monatsbericht 10/2015
- WKO (Wirtschaftskammer Österreich), Aussendung Wirtschaftslage und Prognose, 10/2015
- OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development), Prognose 11/2015
- IMF (International Monetary Fund), World Economic Outlook, 10/2015

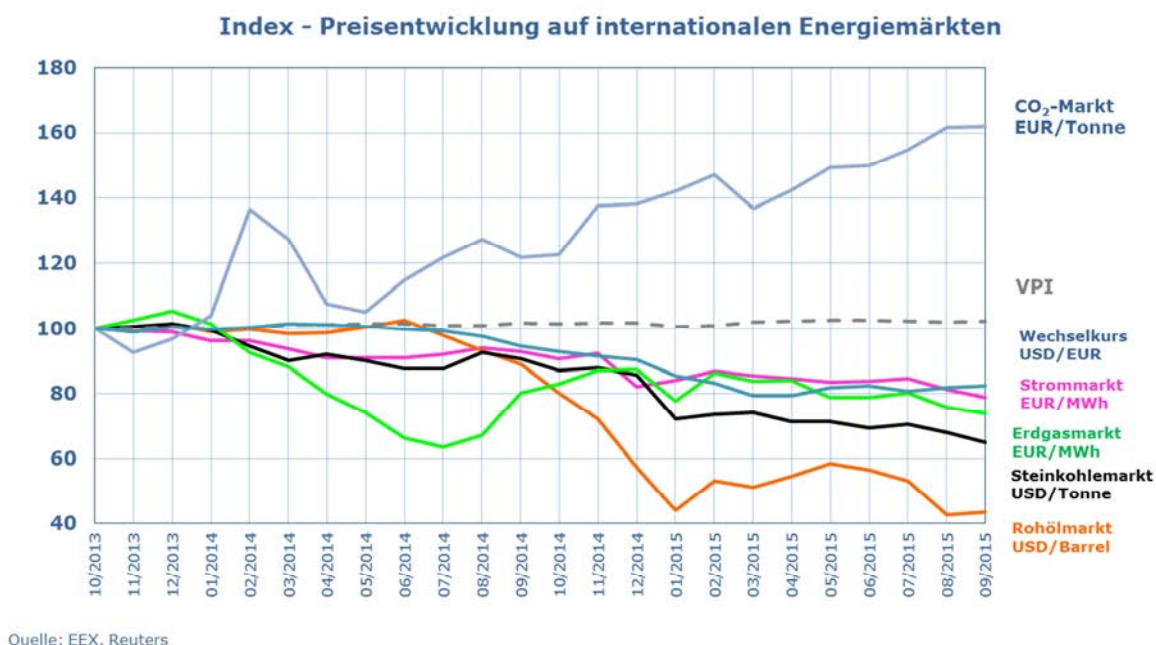
lung von Energieeffizienzmaßnahmen wurden dadurch erschwert. Da bis zum Inkrafttreten der Richtlinien-Verordnung das alte Methodendokument gültig ist und für die Verpflichtung in Bezug auf das Jahr 2015 die Energieeffizienzmaßnahmen aus den Jahren 2014 und 2015 herangezogen werden können, kann die Zielerreichung für das Kalenderjahr 2015 positiv beurteilt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die ohnehin schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Realisierung von größeren Infrastrukturprojekten durch die Judikaturlinie des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) unternehmerseitig zusätzlich verschärft.

In einer weiteren Entscheidung hat der EuGH das sogenannte Verschlechterungsverbot der Wasserrahmenrichtlinie äußerst restriktiv ausgelegt. Dieses gilt nunmehr nicht nur für signifikante, sondern bereits für relativ geringe Verschlechterungen der Gewässergüte, wie sie faktisch bei jedem Ausbauprojekt auftreten. Die Konsequenz daraus ist ein zusätzliches Ausnahmebewilligungsverfahren im Rahmen des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Energiemärkte Europas waren im Geschäftsjahr 2014/2015 von einem deutlichen Absinken des Preisniveaus geprägt.



Einen markanten Preiserückgang verzeichnete der Ölhandelsmarkt, der rund die Hälfte seines Vorjahreswertes einbüßte. Als Folge der sinkenden Nachfrage setzte sich in Europa der Preiserückgang bei Steinkohle weiter fort. Am Gasmarkt lagen die Preise an der European Energy Exchange (EEX)-Börse im Berichtszeitraum um rund 4,5 % niedriger als im Vorjahr (EEX-Spot EUR 21,33/MWh). Die Preise von CO₂-Emissionszertifikaten lagen im Berichtszeitraum um rund 24 % über jenen des Vorjahres, absolut jedoch mit rund EUR 7,5/t CO₂ weiterhin auf niedrigem Niveau.

Unter dem Einfluss einer in Europa weiterhin gedämpften Nachfrage und der steigenden Erzeugungsanteile aus erneuerbarer Energie waren die Preise am Terminhandelsmarkt im Geschäftsjahr 2014/2015 im Durchschnitt um 9,7 % niedriger als im Jahr zuvor (EEX Front-Jahres-Base EUR 32,35/MWh) und lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 bei 29,08 EUR/MWh. Die zunehmenden Erzeugungsschwankungen, die vor allem auf den Ausbau der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie zurückzuführen sind, stellen wachsende Herausforderungen für die Versorgungssicherheit dar. Die Anstrengungen zur Stabilisierung der Netze spiegeln sich in der großen Volatilität der Preise an den kurzfristigen Strommärkten und hier im Besonderen am Ausgleichsenergiemarkt wider.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Mit der Novelle 2015 zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung Strom wurden per 01.01.2015 die Stromnetzentgelte der Netz OÖ GmbH gesenkt. Auf der Netzebene 7 (Niederspannung) betrug die Senkung 2,75 %. Steigende vorgelagerte Netzkosten sowie Investitionen in Smart Metering führten zwar zu einem Anstieg der anerkannten Kostenbasis um 3,4 %, dieser wurde jedoch durch höhere Abgabemengen im Entgeltermittlungsverfahren kompensiert.

Im Zuge des Energieeffizienzpakets des Bundes, ausgegeben am 11.08.2014, wurde auch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWK-Gesetz) novelliert. Die Novelle trat mit 01.02.2015 in Kraft. Die für die Gewährung von Investitionszuschüssen für KWK-Anlagen erforderlichen Mittel werden durch die sogenannte „KWK-Pauschale“ aufgebracht, die – wie auch die Ökostromförderbeiträge – von den Netzbetreibern von allen an das öffentliche Netz angeschlossenen Endverbrauchern einzuheben und abzuführen sind.

Mit der Novelle 2015 zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 wurden ebenfalls per 01.01.2015 die Entgelte der Netzebene 3 im Haushalts-/Gewerbebereich um 0,83 % gesenkt. Die Netznutzungsentgelte der Netzebene 2 für Industriekunden blieben unverändert; dies, obwohl die aus der Kostenwälzung der Netzebene 1 resultierenden vorgelagerten Netzkosten für den Netzbereich Oberösterreich um 30 % auf EUR 12,1 Mio. gestiegen sind. Dieser Effekt beruht teilweise auf höheren Gesamtkosten, verursacht durch den Ausbau der Westschiene, sowie auf einem geänderten Verteilerschlüssel durch weitere Absatzrückgänge in anderen Bundesländern.

Die ursprünglich am 14.02.2014 von der OÖ. Ferngas Netz GmbH bei der Regulierungsbehörde zur Genehmigung eingereichten neuen Allgemeinen Verteilernetzbedingungen betreffend den Bereich Erdgas wurden nach mehreren Diskussionen mit der Regulierungsbehörde E-Control Austria in der zuletzt am 02.04.2015 modifizierten Fassung mit Bescheid des Vorstandes der E-Control Austria vom 22.04.2015, ZI V AGB G 07/14, genehmigt. Diese neuen Allgemeinen Verteilernetzbedingungen Gas kommen seit 01.09.2015 für sämtliche (Erdgas-)Netzbewerber zur Anwendung. Darin wurden insbesondere Anpassungen an das novellierte GWG 2011 (z.B. Grundversorgung) sowie die novellierte Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung vorgenommen.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Entsorgungsmärkten war in den letzten Monaten eine leichte Entspannung erkennbar. Die Themen Ressourcenschonung und Sekundärstoffgewinnung auf nationaler und internationaler Ebene haben weiterhin Priorität. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Entwürfe will die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien europaweit sicherstellen und deren Verletzung ahnden. Dies führte im Geschäftsjahr 2014/2015 zu positiven Impulsen im Bereich der Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Infolge der steigenden Mülltrennungsqualität und der schwachen Konjunkturlage ist der Entsorgungsmarkt von stagnierenden Restmüllmengen geprägt. Allerdings konnte die Auslastung österreichischer Verbrennungsanlagen durch die Einfuhr von thermisch verwertbarem Abfall aus Nachbarländern sichergestellt werden, sodass dadurch und durch Engpässe bei den Kapazitäten in Deutschland die österreichischen Verbrennungsanlagen derzeit gut ausgelastet sind. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Entsorgungspreise für die thermische Fraktion ausgewirkt.

Das erste Halbjahr 2014/2015 war vor allem wegen des schwachen Euros von gleichbleibenden Wertstoffpreisen bei Aluminium und Kupfer gekennzeichnet, in der zweiten Jahreshälfte waren die Preise bei den Metallen jedoch stark rückläufig. Kontinuierlich sinkende Rohölpreise wirkten sich einerseits positiv in Form von niedrigeren Treibstoffpreisen aus, führten aber andererseits zu niedrigeren Sekundärkunststoffpreisen. Im Bereich Altpapier und Verpackungen haben sich die Preise zum Sommer hin erholt.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die am 7. November 2013 begonnene künstliche Schwächung der Tschechischen Krone, die durch die Nationalbank (CNB) mittels Interventionen am Devisenmarkt initiiert worden ist, wird weiter fortgeführt. Da Tschechien mittlerweile eine der höchsten BIP-Wachstumsraten in der EU aufweist, ist der Druck für die Aufwertung der Tschechischen Krone stark angewachsen. Die CNB könnte nun nach Schweizer Vorbild einen baldigen Ausstieg aus der Währungsintervention beschließen, wobei nach eigenen Ankündigungen ein „Exit“ nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2016 stattfinden soll. Für die Energie AG würde dies einen positiven Effekt auf die Ergebnissituation nach sich ziehen.

In Tschechien wurde der organisatorische Rahmen der für die Regulierung der Wasserwirtschaft zuständigen Ministerien neu geregelt. Im Ministerium für Landwirtschaft ist nun eine eigene Abteilung geschaffen worden, die eine koordinierende Funktion zwischen den weiteren Ministerien (Finanz-, Umwelt-, Gesundheitsministerium, Ministerium für regionale Entwicklung) wahrnimmt und sich insbesondere dem Thema Benchmarking widmet.

In Österreich sind infolge des Auslaufens des Finanzausgleichs 2014 ursprünglich keine Bundesfördermittel für die Österreichische Siedlungswasserwirtschaft für das Jahr 2015 und 2016 vorgesehen gewesen. Nach der politischen Einigung stehen jedoch nunmehr limitierte Fördermittel im Rahmen neuer Förderungsrichtlinien zur Verfügung.

In Slowenien haben sich die gesamtwirtschaftliche Situation und die Auftragslage leicht verbessert. Dennoch herrschen weiterhin schwierige Rahmenbedingungen vor.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen der Energie AG aus dem Projekt „PowerStrategie 2020“ wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossen. Die Vollintegration der Oberösterreichischen Ferngas AG (OÖ. Ferngas AG) war dabei der wichtigste Meilenstein.

Die operativen Unternehmensteile der OÖ. Ferngas-Gruppe wurden in die korrespondierenden Bereiche des Energie AG-Konzerns integriert, die verbleibenden Gesellschaftsteile wurden abschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen. Die frühere OÖ. Gas Wärme GmbH wurde mit 01.10.2014 in Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) umbenannt, auf diese wurde in der Folge die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH rückwirkend zum 30.09.2014 verschmolzen.

Der Teilbetrieb Netzführung der früheren OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 30.09.2014 auf die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) abgespalten, sodass dieses Unternehmen nunmehr als Kombinationsnetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz tätig ist.

Als abschließende Maßnahme betreffend die Veräußerung der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wurden mit 01.10.2014 die im Konzern verbliebenen Entsorgungsaktivitäten in Österreich und Südtirol in Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH bzw. Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH umbenannt.

Dank der organisatorischen Straffung der Konzernstruktur konnten bereits im Berichtszeitraum maßgebliche Kosten- und Synergiepotenziale gehoben werden.

Entwicklung Personalstand

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2014/2015 4.308 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013/2014 (4.431 FTE) um 2,8 % rückläufig.

Zum Stichtag 30.09.2015 waren 4.349 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in vier Ländern für den Energie AG-Konzern tätig.

Die Konzernmutter Energie AG Oberösterreich beschäftigte im Geschäftsjahr 2014/2015 durchschnittlich 91 Mitarbeiter (FTE), Vorjahr 90 Mitarbeiter (FTE).

Einen wesentlichen strategischen Faktor der Leistungserbringung bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns. Die Energie AG legt daher besonderen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zum Zweck einer kontinuierlichen Verbesserung des verfügbaren Know-hows. So wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 422 interne und externe Bildungsmaßnahmen (Vorjahr: 496 Bildungsmaßnahmen) mit insgesamt 2.083 Teilnehmern (Vorjahr: 2.793 Teilnehmer) durchgeführt. Ein strukturiertes Personalmanagement und umfassende Personalentwicklungsmaßnahmen bilden den Rahmen dafür.

Im Zuge der konzerninternen Ausbildung genießt insbesondere die Lehrlingsausbildung einen hohen Stellenwert. Seit Gründung der Lehrwerkstätte vor 72 Jahren wurden 1.340 Lehrlinge zu Spitzenfachkräften in Elektrotechnik, Metalltechnik bzw. im kaufmännischen Bereich ausgebildet, von denen rund die Hälfte auch noch heute im Unternehmen tätig ist.

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt auf der Vertiefung der familienfreundlichen Personalpolitik. So wurde die Energie AG nach 2012 heuer zum zweiten Mal als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Zahlreiche Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden bereits umgesetzt bzw. werden in den kommenden drei Jahren zur Umsetzung gelangen. So wurde beispielsweise mit der Energie AG-Ferienwoche im August 2015 erstmalig eine Kinderbetreuung im Unternehmen angeboten.

Die Energie AG sorgt dafür, dass die bestehenden Bestimmungen im Sinne des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Vorschriften- und Richtlinienausschuss des Sicherheitsmanagements werden für alle Gesellschaften verbindliche Betriebsanweisungen („BASIs“) erarbeitet und beschlossen. Diese werden laufend aktuell gehalten und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Darüber hinaus werden regelmäßig Veranstaltungen und Schulungen zur Verbesserung der Sicherheitskultur durchführt. In zwei Konzerngesellschaften werden neue Wege in Form von Unterweisungen beschritten. In sogenannten Kurzunterweisungen erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mithilfe aufbereiteter Unterlagen selbst Unterweisungsthemen.

Zweigniederlassung

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG Oberösterreich.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(des UGB-Jahresabschlusses)

	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Umsatzerlöse	EUR Mio	342,2	321,1	6,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	EUR Mio	55,3	8,3	566,2%
EBIT-Marge	%	16,2%	2,6%	523,1%
EGT	EUR Mio	74,5	-18,9	-494,2%
Bilanzsumme	EUR Mio	2.298,9	2.194,3	4,8%
Eigenkapital	EUR Mio	761,3	755,3	0,8%
Eigenkapitalquote	%	36,3%	37,6%	-3,5%
Cash flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio	106,6	31,9	234,2%

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 321,1 Mio) um EUR 21,1 Mio oder um 6,6 % auf EUR 342,2 Mio. Während die Strom- und Wärmeerlöse auf Grund der Umstellung des Betriebsführungsmodells auf das Pachtmodell im Bereich Kraftwerke rückläufig sind, stiegen die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem höheren Gasumschlag beim Gasspeicher 7Fields.

Das EBIT veränderte sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um EUR 47 Mio. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die Integration der OÖ. Ferngas Gruppe und auf die Veränderungen des Betriebsführungsmodells, welches bis 30. September 2014 bestanden hat, zurückzuführen. Im Detail ergaben sich folgende Abweichungen:

Den höheren Gasumsatzerlösen stand ein höherer Gaseinsatz im Materialaufwand gegenüber.

Der Personalaufwand verminderte sich um EUR 2,4 Mio, im Wesentlichen verursacht durch die Verminderung von Aufwendungen für Altersversorgung und die weitere Dotierung einer Rückstellung für Deputatsleistungen im Vorjahr.

Die Abschreibungen stiegen durch die Übernahme des Anlagevermögens der OÖ. Ferngas Gruppe und der Energie Austria GmbH. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,2 Mio betrafen den Gasspeicher 7Fields. Im Vorjahr betrugen die außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 16,0 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um EUR 59,9 Mio, vor allem bedingt durch die Umstellung des Betriebsführungsmodells auf das Pachtmodell im Bereich Kraftwerke.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Finanzergebnis im Wesentlichen durch höhere Dividendeneträge, geringere Verlustübernahmen und durch eine Zuschreibung von Beteiligungsansätzen von Anteilen an verbundenen Unternehmen um EUR 46,3 Mio verbessert. Somit liegt das EGT bei EUR 74,5 Mio (Vorjahr EUR -18,9 Mio).

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr EUR 2.298,9 Mio (Vorjahr EUR 2.194,3 Mio) und ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 104,6 Mio gestiegen (plus 4,8 %). Die Umgründungsvorgänge führten zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 185,0 Mio. Im Berichtsjahr sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesunken.

Das Eigenkapital erhöhte sich geringfügig um 0,8 %, die Eigenkapitalquote (bezogen auf Gesamtkapital abzüglich Investitionszuschüsse und Sonderposten für Emissionszertifikate) verringerte sich um 3,5 % auf 36,3 %.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich liegt bei EUR 106,6 Mio (Vorjahr EUR 31,9 Mio). Die Erhöhung resultiert aus dem höheren Cashflow aus dem Ergebnis, aus der Verminderung der Gasspeichervorräte und aus der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

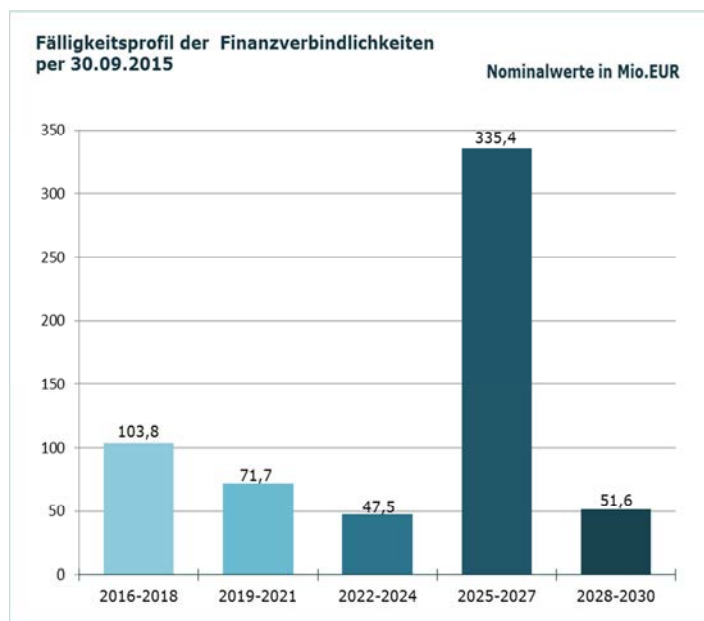
Im abgelaufenen Geschäftsjahr präsentierten sich die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert im Krisenmodus. Die massiven Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank zur Ankurbelung der Konjunktur zeigten nur bedingte Wirkung, die Geldmarktzinssätze rutschten teilweise ins Negative ab. Der Börsencrash an den asiatischen Märkten Ende August hat die US-Notenbank abermals zu einer Verschiebung einer lang erwarteten ersten Zinsanhebung veranlasst. Es bleibt abzuwarten, ob die geldpolitischen Impulse der Zentralbanken die ökonomischen Gleichgewichte wieder herstellen können oder zusehends gefährden.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die Energie AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 ihre bewährte Drei-Säulen-Strategie im Finanzbereich konsequent vorangetrieben:

Aufrechterhaltung der starken Bonität

Die Energie AG hat im Februar 2015 erneut die sehr gute Bonitätsnote "A-/stabiler Ausblick" von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Diese Ratingeinstufung spiegelt laut S&P das konservative Finanzmanagement, den abnehmenden Verschuldungsgrad sowie die starke Liquiditätssituation der Energie AG wider. Damit sichert sich die Energie AG auch in einem schwierigen Marktumfeld den ungehinderten Zugang zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen auf den Finanzmärkten.

Sicherstellung der hohen finanziellen Flexibilität



Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten wurde im Wesentlichen durch die vorzeitige Tilgung der variabel verzinsten Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101,0 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 beeinflusst.

Im Vergleich zum Stichtagswert des Vorjahres mit EUR 719,5 Mio. konnten die Finanzverbindlichkeiten per 30.09.2015 somit deutlich auf EUR 613,0 Mio. reduziert werden. Die Energie AG kann auf eine ausgeglichene Fristenstruktur ihrer Finanzierungen bauen. Das Tilgungsprofil ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 15 Jahren.

Per 30.09.2015 standen Liquiditätsreserven in Form von liquiden Mitteln und Festgeldanlagen von insgesamt EUR 222,4 Mio. zur Verfügung. Zusätzlich verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über hohe, nicht ausgenützte und zum Teil kommittierte Kreditrahmen in Höhe von EUR 279,1 Mio. Durch die soliden Liquiditätsreserven sind die künftigen Refinanzierungserfordernisse langfristig abgedeckt, und die hohe finanzielle Flexibilität der Energie AG bleibt weiterhin gewährleistet.

Zentrale konzerninterne Finanzsteuerung

Die konzerninterne Finanzierung wird zentral über die Energie AG Group Treasury GmbH (Group Treasury GmbH) gesteuert. Zum Stichtag waren 25 österreichische Konzerngesellschaften in das Cash Pooling-System eingebunden, bei dem die Group Treasury GmbH als Pooling Center fungiert. Die langfristige Mittelvergabe im Konzern erfolgt bedarfsgerecht und zu marktüblichen Konditionen. Durch die zentrale Finanzsteuerung wird eine kostenoptimale Aufbringung und Verwendung der Finanzmittel gewährleistet.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Die wertorientierte Unternehmensführung ist in allen Managementprozessen der Energie AG verankert. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes durch die Steigerung von Nutzenpotenzialen sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Die geforderte Mindestrendite auf das eingesetzte Kapital wird mit Hilfe der durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital = WACC) ermittelt. Der WACC entspricht der durchschnittlichen Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital, dessen Gewichtung aus einer adäquaten Peer-Group abgeleitet wurde. Die Berechnung für nicht regulierte Geschäftsbereiche erfolgt unter Berücksichtigung der spezifischen Unternehmens- und Länderrisiken. Bei den Kapitalkosten der regulierten Bereiche werden die Vorgaben der Regulierungsbehörde berücksichtigt. Der Konzern-WACC errechnet sich aus den Capital Employed gewichteten Segment-Kapitalkosten (Bottom-up-Verfahren).

Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2014/2015 beträgt 4,9 % (Vorjahr: 5,5 %). Die Reduktion der Kapitalkosten ist auf das gesunkene Zinsniveau von risikolosen Investments zurückzuführen.

Die zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist der Return on Capital Employed (ROCE), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird.

Die wertorientierten Konzernziele werden unter Berücksichtigung der verfolgten Strategie und von geschäftsspezifischen Rahmenbedingungen auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche heruntergebrochen und im periodischen Reporting des Konzern-Controllings laufend gemessen und vom Management gesteuert.

Durch den Vergleich von ROCE und WACC werden Projekte und Geschäftsbereiche hinsichtlich der Generierung eines Wertbeitrages evaluiert. Die Entscheidung über zukünftige Investitionen und Akquisitionen erfolgt neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach wertorientierten Kriterien und Methoden (z.B. projektspezifische Risikozuschläge) zur Priorisierung von Projekten.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 lag der ROCE der Energie AG mit 5,5 % um 1,2 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (4,3 %).

Besondere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

In der Energie AG sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Internes Kontrollsystem

Als wesentlicher Teil der Corporate Governance ist das Interne Kontrollsystem jenes Instrument, durch das die prozessimmanenten Risiken minimiert werden. Der hohe Integrationsgrad der Konzernsteuerungssysteme, deren Transparenz und die klare Verantwortlichkeit der Gesellschaften für die Kontrollen in den operativen Abläufen garantieren ein valides Ergebnis. Eine IT-gestützte Dokumentation und ein regelmäßiges, standardisiertes Reporting an Vorstand und Prüfungsausschuss sind Zeichen eines gut etablierten Kontrollbewusstseins. Zusätzlich stehen den Konzerngesellschaften aktuelle Kontrollhandbücher und Maßnahmenkataloge jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus ist die regelmäßige Prüfung der Effektivität und Effizienz durch die Konzernrevision ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung. Um die Sicherung des Konzernvermögens zu gewährleisten, wird besonderes Augenmerk auf die rechnungslegungsrelevanten Aspekte gerichtet.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 standen nach der erfolgten Integration der OÖ. Ferngas AG vor allem die dadurch notwendigen Anpassungen im Mittelpunkt der Aktivitäten. In den nun in der Netz OÖ GmbH gebündelten Strom- und Gasnetzen ist die gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) vorgeschriebene Gleichbehandlung aller Kunden im Internen Kontrollsystem abgebildet und wird durch den Gleichbehandlungsbeauftragten überwacht.

Durch ein konsistentes Zusammenwirken von Internem Kontrollsystem und Risikomanagement sowie die permanente Assurance durch die interne Revision ist eine den Vorgaben des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes (URÄG) 2008 entsprechende Organisation etabliert und wird auch in der Praxis akzeptiert und gelebt.

Risiko- und Chancenlage

Der Energie AG-Konzern sieht sich aufgrund der getrübbten Konjunkturaussichten, der energiepolitischen Veränderungen, der hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie des hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdrucks vor große Herausforderungen gestellt.

Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegenzusteuern, sowie Chancen sichtbar zu machen und diese zu nützen. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische Entscheidungen mit ein und unterstützen das Investitionsmanagement.

Das zentrale Risikomanagement basiert auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die identifizierten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Risikomanagement ist fixer Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungstichtagen sichergestellt.

Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit der Erzeugungsanlagen und Beteiligungen des Konzerns sind wesentlich geprägt von Marktpreisrisiken wie der Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, der Preise für Gas, Kohle, Biomasse, Wertstoffe und Zertifikate.

Das in der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH gebündelte Know-how rund um Commodity-Geschäfte ermöglicht die Nutzung konzerninterner Synergien. Risikostrategien, wie auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategien, der längerfristige Verkauf von Kraftwerkskapazitäten und Absicherungsgeschäfte bewirken eine Risikoreduktion.

Durch neue, flexible Vermarktungsstrategien konnte trotz der schwierigen Marktbedingungen die Ertragslage bei eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten stabilisiert werden.

Zu einer zunehmend technischen und ökonomischen Herausforderung wird für die Elektrizitätswirtschaft die Stabilisierung des Stromnetzes vor dem Hintergrund immer volatilerer Märkte. Hierbei bieten sich für die Energie AG Oberösterreich im Zusammenwirken des GuD Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicher 7fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten zusätzliche Ertragsmöglichkeiten.

Schwankungen der Wasserführung bei Wasserkraftwerken im Eigentum sowie Bezugsrechten haben einen starken Einfluss auf das Ergebnis der Energie AG Oberösterreich.

Darüber hinaus können die Umsätze und Ergebnisse durch überdurchschnittlich warme Wetterperioden während der Herbst- und Wintermonate, wie es im Geschäftsjahr 2014/2015 der Fall war, negativ beeinflusst werden.

Die Intensität des Wettbewerbs im Endkundengeschäft birgt das Risiko von Kundenverlusten. Es bestehen Preis- und Margenrisiken, falls die Aufwendungen für energiewirtschaftliche Kosten nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Diesen Risiken begegnet die Energie AG Oberösterreich unter anderem durch ein intensives Kundenmanagement, die Diversifikation des Kundenportfolios, bewährte Kundenbindungsmaßnahmen, eine auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette und ein umfassendes Vertriebscontrolling.

Das Segment Entsorgung umfasst die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitung Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige Heves Régió Kft. in Ungarn. Das leicht verbesserte wirtschaftliche Umfeld hat sich differenziert auf das Abfallgeschäft ausgewirkt: Aufgrund von temporären Engpässen bei den Verbrennungskapazitäten in Zentraleuropa waren die Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing zu 100 % ausgelastet und zeigten leicht steigende Preistendenzen. Einzelne Wertstoffe wie Papier und Karton verzeichneten ebenfalls leichte Preisanstiege. Kontinuierlich sinkende Rohölpreise wirkten sich einerseits positiv in Form von niedrigeren Treibstoffpreisen aus, führten aber andererseits auch zu rückläufigen Sekundärkunststoffpreisen. Ebenfalls negativ wirkten sich fallende Wertstoffpreise bei Aluminium und Kupfer aus.

Die konsequente Fortführung des straffen Kostensenkungsprogramms sowie effizienzsteigernde Maßnahmen tragen dazu bei, die Ergebnisziele des Entsorgungsbereichs zu erreichen.

Im Segment Wasser zeigte sich im Geschäftsjahr 2014/2015 trotz Wertverlustes der Tschechischen Krone eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Optimierungen in der Unternehmensorganisation und Einsparungen in der Markt- und Projektentwicklung sind die Maßnahmen, die ein nachhaltiges Ergebnis absichern sollen.

Anlagenrisiken

Naturkatastrophen wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können ungeplante Ausfälle von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung und damit verbundene Ertragsausfälle verursachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Strom-Netzgebiet von mehreren Sturmtiefs heimgesucht, welche zu Schäden im Freileitungsnetz und zu ungeplanten Versorgungsausfällen geführt haben.

Proaktiv wird hier an der Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen gearbeitet.

Auch im Umweltgeschäft besteht das Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen bei thermischen Abfallverwertungsanlagen und bei Wasserversorgungs- und Abwassersystemen.

Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG Oberösterreich mit Wartungs- und Qualitätskontrollen und einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Soweit wirtschaftlich sinnvoll werden Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbstbehalten abgeschlossen.

Politische, regulatorische und rechtliche Risiken

Wechselnde politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für den Energie AG-Konzern dar. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Regulierung Strom- und Gasnetze

Die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze in Österreich birgt ebenfalls Ergebnisrisiken. Daher bereitet sich die Netz Oberösterreich GmbH bereits jetzt auf die Herausforderungen der kommenden Regulierungsperioden, welche im Gas 2018 und im Strom 2019 starten, vor.

Energieeffizienzgesetz

In rechtlicher Hinsicht war das Geschäftsjahr 2014/2015 entscheidend vom Energieeffizienzgesetz des Bundes und dessen Auswirkungen geprägt. Dieses sieht ein zweigeteiltes Verpflichtungssystem vor: Erstens müssen die Unternehmen abhängig von ihrer Größe Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz setzen und dokumentieren und zweitens müssen Energielieferanten jährlich Energieeffizienzmaßnahmen im Ausmaß von 0,6 % des Vorjahresabsatzes bei ihren Endkunden nachweisen.

Die Entwicklung von dem Energieeffizienzpaket entsprechenden Maßnahmen, intensive Vorbereitungsarbeiten für das erste Energie-Audit und neue Effizienz-Dienstleistungsprodukte sollen einer Erhöhung der Risikoposition des Konzerns entgegenwirken.

Risiken aus Beteiligungen

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinnausschüttungen und in der Veränderung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen zu sehen.

Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring der bestehenden Beteiligungen.

Risiken aus Projekten

Die Abwicklung von Projekten ist von einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren gekennzeichnet. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen, Kosten- und Qualitätsabweichungen) nicht gänzlich auszuschließen.

Die Aufbereitung von Projektentscheidungen erfolgt unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken. Die Bewertung umfasst die gesamte Projektlaufzeit. Das wesentliche Entscheidungskriterium ist die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken.

Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden und bereitet im Zuge der Projekte die möglichen finanziellen Auswirkungen und Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

Finanzrisiken

Die Steuerung und Überwachung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auf zentraler Ebene durch das Konzern-Treasury der Energie AG Oberösterreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dabei das Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiko sowie das Marktpreisrisiko des Wertpapierportfolios erfolgreich gemanagt.

Das Zinsänderungsrisiko kann aufgrund des hohen Fixzinsanteils von über 90 % an aushaftenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im Energie AG-Konzern weiterhin als sehr gering eingestuft werden. Zinsabsicherungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 nicht vorgenommen.

Die Vermögens- und Firmenwerte von ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht in Euro besteht, unterliegen Währungsrisiken im Konzernabschluss. Per 30.09.2015 waren diese Net Investments in Tschechien, Ungarn und Polen nicht abgesichert. Ein Exposure besteht zudem aus einer teilweisen Schweizer Franken (CHF)-Finanzierung im Rahmen eines Joint Ventures mit einem Schweizer Energieversorgungsunternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dieses Währungsrisiko zum Teil durch Hedging-Instrumente abgesichert. Die CHF-Entwicklung wird laufend überwacht und bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Risikominimierung ergriffen.

Das Liquiditätsrisikomanagement erfolgt auf Basis einer vorausschauenden Finanzmittelplanung. Infolge der ausreichenden Liquiditätsreserven sowie von offenen, teilweise kommittierten Kreditlinien bei österreichischen Banken konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Energie AG Oberösterreich und ihrer Konzerngesellschaften gewährleistet werden. Das Liquiditätsrisiko kann unverändert als äußerst gering eingestuft werden.

Das Schwankungsrisiko für die finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere, Fonds) des Energie AG-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 durch die konsequente Umsetzung der Veranlagungspolitik (Investment Policy) weiter begrenzt. Durch laufendes Monitoring und Quantifizierung der Kursrisiken können die strategischen Liquiditätsreserven weiterhin risikooptimiert veranlagt werden.

Kontrahentenrisiko

Das Management des Kontrahentenrisikos im Energie AG-Konzern erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch ein intensives Bonitätsmonitoring von Kontrahenten im Treasury- und Trading-Bereich. Dazu wurden die Ausfallswahrscheinlichkeiten der Kontrahenten unter Einsatz von modernen Analysetools ermittelt und das Geschäftsvolumen entsprechend dem maximal zulässigen Verlustrisiko pro Kontrahent limitiert. Die Überprüfung der Einhaltung der festgelegten Positionslimits erfolgte kurzfristig und in regelmäßigen Abständen durch das zentrale Risikomanagement der Energie AG Oberösterreich.

Risiken und Chancen 2014/2015

Die Risikolage der Energie AG ist geprägt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die angespannte Situation auf den Energiemärkten sowie Unsicherheiten betreffend die Entwicklung der europäischen Energieversorgung.

Möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Energie AG sowie auf die Werthaltigkeit von Anlagen und Beteiligungen wird mit umfangreichen Maßnahmen zur Absicherung der Ertrags- und Finanzkraft begegnet.

Unter anderem aufgrund des diversifizierten Geschäftsportfolios der Energie AG wurden trotz des volatilen Umfelds keine Risiken identifiziert, die – singulär oder kumulativ betrachtet – bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern haben können.

Forschung, Entwicklung und Innovation

Die Energie AG sieht in ihrem täglichen Handeln und Denken die drei Säulen der Forschung, Entwicklung und Innovation als einen wesentlichen Wachstumsmotor unternehmerischer Tätigkeit an. Die sich ändernden Rahmenbedingungen am liberalisierten Strommarkt und äußere, nicht vorhersehbare Einflüsse wurden als Chance gesehen, um Projekte in Kooperation mit brancheninternen und -externen Partnern sowie mit nationalen und internationalen Institutionen, Interessensvertretungen, Gremien und Unternehmen zu initiieren.

Im Berichtszeitraum standen vor allem die effiziente Nutzung von Energie, der Ausbau von leistungsstarker Datenübertragungstechnik sowie die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen im Mittelpunkt von gesellschaftsübergreifenden Projekten.

Kennzahlen F&E&I	Einheit	2014/2015	2013/2014	Entwicklung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	96	93	3,2%
F&E&I-Aufwände im Konzern	Mio. EUR	3,4	3,5	-2,9%
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	248	279	-11,1%

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten betrieben (Auszug):

Projekt „DG DemoNet Smart LV Grid“

Die Erkenntnisse aus einem abgeschlossenen dreijährigen Projekt im Stromnetzbereich zeigen, dass komplexe Spannungsregelungen zur Steigerung der Aufnahmekapazität für dezentrale Stromerzeugung im operativen Aufwand derzeit noch sehr hoch und unwirtschaftlich sind. In den kommenden Jahren werden Photovoltaikanlagen durch Nutzung von Reserven, welche anhand von erweiterten Planungsansätzen und Monitoring zugänglich werden, in den meisten Fällen ohne Baumaßnahme integrierbar sein. Durch Einsatz der Blindleistung zur Spannungshaltung kann die Aufnahmekapazität um 20 % bis 40 % erweitert werden. Eine für alle Anlagen einheitliche Blindleistungsfunktion, die auch den Blindleistungshaushalt unterstützt, zeichnet sich ab. Das Projekt „DG DemoNet Smart LV Grid“ ist somit das tragende Fundament für das weiterführende Projekt „LEAFS“, in welchem von der AIT Austrian Institute of Technology GmbH mit der Netz OÖ GmbH als Projektpartner Speichersysteme und flexible Lasten zur Steigerung des lokalen Verbrauchs untersucht werden.

Projekt „Brennstoffzellenheizung“

Im Zuge des europäischen Förderprojektes „ene.field“ (unterstützt durch die Europäische Kommission) wird in einem Einfamilienhaus in St. Ulrich bei Steyr ein Brennstoffzellen-Heizgerät der Firma Vaillant Group Austria GmbH erprobt. Zum einen soll durch das Projekt ein Einblick in die Installation und Wartung von Brennstoffzellen-Heizgeräten gewonnen werden, zum anderen werden die marktrelevanten Rahmenbedingungen und CO₂-Einsparungen erfasst. Im Zuge des Gesamtprojektes „ene.field“ wird zudem auch die sozioökonomische Akzeptanz eines flächendeckenden Einsatzes von Brennstoffzellen-Mikro-Kraft-Wärme-Koppelungen untersucht. Die Energie AG Power Solutions tritt hier als Kooperationspartner der Firma Vaillant auf, um einerseits von den Erfahrungen aus der Erprobung für die bevorstehende Markteinführung profitieren zu können und andererseits gewonnene Erkenntnisse für Marktanalysen in Bezug auf Marktpartner zu nutzen.

Projekt „Power-to-Heat“

Im Auftrag der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft arbeitet die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH (Wärme GmbH) in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und weiteren Partnern seit September letzten Jahres an dem zukunftssträchtigen Projekt „Power-to-Heat“ (P2H).

Unter P2H versteht man die Erzeugung von Wärme unter Einsatz von Strom. Besonders attraktiv ist diese Technik in Zeiten hoher Sonnen- und Windenergieeinspeisung, welche in der vergangenen Zeit immer häufiger zu Abregelungen oder Negativpreisen an den Börsen führte. Mit P2H kann dieser überschüssige Strom für die Produktion von Wärme z.B. für Heizungsanlagen oder zur Warmwasseraufbereitung verwendet werden, wodurch fossile Energieträger wie Öl oder Erdgas ersetzt werden.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, technische und wirtschaftliche Potenziale innovativer P2H-Systemlösungen im städtischen Raum für die Jahre 2020/2030/2050 zu bestimmen und die dafür notwendigen rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zu identifizieren. Dafür wurden drei exemplarische Fernwärmegemeinden der Wärme GmbH für eine detaillierte Analyse ausgewählt und deren Wärmenetze typologisiert. Der Endbericht wird im Frühling 2017 vorliegen.

Projekt „SOKO Innovation“

Gesellschaftlicher Wandel, neue Kundenbedürfnisse, Regularien und technologische Entwicklungen verändern das Geschäft der Energie AG. Daher wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 die sogenannte „SOKO Innovation“ ins Leben gerufen, um für die Energie AG relevante Chancen aus diesen Entwicklungen zu identifizieren. Über unkonventionelle Formate und Herangehensweisen werden daraus neue kunden- und marktorientierte Ideen, Konzepte, Produkte, Services und Geschäftsmodelle entwickelt, welche die Position im Markt stärken und neue Umsatzquellen erschließen sollen. Im Innovationsprozess werden dabei nicht nur Mitarbeiter aus allen Bereichen, sondern auch Kunden, Vertriebspartner, Vertreter anderer Branchen sowie wissenschaftliche Experten eingebunden, um relevante Kundenprobleme und -wünsche aufzufinden. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen mögliche Zukunftschancen erkannt und neue Lösungen angeboten werden.

Ausblick

Als eine der wesentlichen Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 wird weiterhin mit niedrigen Preisen auf den Energiemärkten gerechnet. Insbesondere an den Stromhandelsmärkten in Europa sollte sich das geringe Preisniveau aufgrund der gedämpften Nachfrage sowie der weiteren Förderung von erneuerbarer Energie im Wesentlichen fortsetzen. Zu einer steigenden technischen und ökonomischen Herausforderung wird für die Elektrizitätswirtschaft die Sicherung der Stromversorgung vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte. Hierbei bieten sich für die Energie AG im Zusammenwirken des GuD-Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicher 7fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten zusätzliche Ertragsmöglichkeiten an. So wird auch im kommenden Geschäftsjahr das GuD-Kraftwerk Timelkam für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität im Einsatz sein. Der Betrieb des Steinkohlekraftwerkes Riedersbach 2 wird nach der letzten Fahrperiode im Winterhalbjahr 2015/2016 eingestellt.

Mit dem für die zweite Jahreshälfte 2016 geplanten Vollbetrieb des Pumpspeicherkraftwerkes Reißbeck II wird sich das Strombezugsrecht aus der Kraftwerksgruppe Malta-Reißbeck II im Turbinenbetrieb von derzeit 89,1 MW auf 132,1 MW (+48 %) sowie im Pumpbetrieb von derzeit 40,6 MW auf 83,6 MW (+66 %) deutlich erhöhen. Dies wird eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der Energie AG am Regel- und Ausgleichsenergiemarkt mit sich bringen.

Wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2015/2016 wird die Umsetzung des Energieeffizienzpakets des Bundes haben. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Monitoringstelle sowie die umzusetzenden Maßnahmen werden in Form der Richtlinienverordnung die wesentlichen Leitplanken für die künftig zu erbringenden Leistungen darstellen. Die Richtlinienverordnung wird für alle Energielieferanten im Konzern – insbesondere die mengenmäßig größten Lieferanten wie ENAMO und Energie AG Power Solutions – wesentliche Bedeutung haben.

Der Geschäftsbereich Wärme setzt neben der Gewinnung von Neukunden in bestehenden Versorgungsgebieten im Geschäftsjahr 2015/2016 weiterhin auf die Entwicklung von neuen Projekten auf Basis erneuerbarer Energieformen wie Biomasse und Geothermie.

Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird im kommenden Geschäftsjahr durch das Vortreiben von Großprojekten geprägt sein, was hinsichtlich Ressourcen eine große Herausforderung für die Mitarbeiter der Netz OÖ GmbH darstellen wird. Außerdem wird die Vorbereitung auf die kommenden Regulierungsperioden, welche für Gas 2018 und für Strom 2019 starten, deutlich an Intensität zunehmen.

Der Geschäftsverlauf des Segments Entsorgung wird auch im Geschäftsjahr 2015/2016 massiv durch externe Faktoren wie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung beeinflusst sein. So korreliert das Mengenaufkommen im Bereich der gefährlichen Abfälle eng mit den Produktionsmengen der Industriekunden. Es bleibt auch abzuwarten, inwieweit sich die Krise der Automobilindustrie auf österreichische Zulieferer auswirken wird. Im Bereich der Bauwirtschaft ist davon auszugehen, dass die von der Regierung angekündigte Wohnbauoffensive ab dem Frühjahr 2016 positive Impulse für das Entsorgungsgeschäft setzen kann. Die Auslastung der thermischen Verwertungskapazitäten in Zentraleuropa hat sich in den letzten Monaten verbessert. Auf Basis von fortgeführtem Abfalltransfer aus England und Italien zu Verbrennungsanlagen in Deutschland wird auch in den kommenden Quartalen mit einer günstigen Mengen- und Preissituation gerechnet. Bei den Wertstoffpreisen wird die Fortsetzung des derzeit niedrigen Preisniveaus erwartet.

Für das Segment Wasser steht auch im kommenden Geschäftsjahr das Thema Effizienzsteigerung im Fokus. Daneben werden sich die Gesellschaften in Tschechien im Rahmen von Ausschreibungen für mehrere Konzessionen im Trink- und Abwasserbereich bewerben. In Österreich und Südbayern liegt der Schwerpunkt im Bereich Wasserlieferung auf einer Marktdurchdringung mittels Verdichtungen im Umfeld der bestehenden Anlagen sowie der Weiterentwicklung des Dienstleistungsgeschäfts. In Slowenien gilt es, das Dienstleistungsgeschäft weiter auszubauen und gleichzeitig Chancen am Betreibermarkt zu nutzen.

Der weitere Ausbau des Lichtwellenleiternetzes in Oberösterreich ist eines der zentralen Ziele der PowerStrategie 2020. Um neben den Businesskunden auch möglichst viele Haushaltskunden mit superschnellen Anschlüssen anzubinden, ist auch für das kommende Geschäftsjahr eine Bewerbung um Fördermittel im Zuge des Förderprogrammes „Breitband Ausbau 2020“ geplant.

Die Gewinnung neuer und die langfristige Bindung bestehender Kunden ist ein strategisches Ziel der Energie AG. Im Geschäftsjahr 2015/2016 werden die Anstrengungen verstärkt, um mit neuen innovativen Produkten und Geschäftsmodellen vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds und veränderter Kundenbedürfnisse neue Zielgruppen und Ertragsmöglichkeiten erschließen zu können. Begleitet werden diese Aktivitäten von einer konsequenten Umsetzung der strategisch verankerten Kostenmanagement- und Effizienzprogramme. Die Energie AG wird mit diesen Schwerpunkten in einem komplexen Marktumfeld auch zukünftig ein wettbewerbsstarker und zuverlässiger Partner für seine Stakeholder bleiben.

Linz, am 27. November 2015

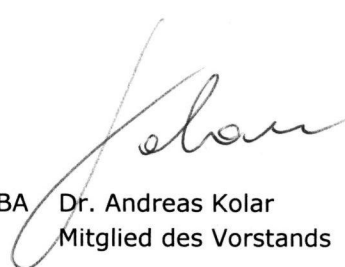
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Gewinn- und Verlustrechnung 2014/2015

	2014/2015	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	342.180.399,20	321.124
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-229.875,90	-1.318
3. Aktivierter Eigenleistung	0,00	1
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.249.167,35	16.097
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-126.912.137,69	-99.855
6. Personalaufwand	-15.687.472,03	-18.115
7. Abschreibungen	-102.209.198,69	-98.680
(davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 3.225.813,00; Vorjahr TEUR 15.996)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.092.919,29	-110.972
9. Zwischensumme aus 1 - 8 (Betriebsergebnis)	55.297.962,95	8.282
10. Erträge aus Beteiligungen	123.351.985,25	38.541
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 122.190.273,58; Vorjahr TEUR 35.167)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.105.057,73	6.501
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.685.378,19; Vorjahr TEUR 3.616)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.676.154,53	625
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 316.000,91; Vorjahr TEUR 120)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen .	29.482.483,61	1.368
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 29.060.377,65; Vorjahr TEUR 169)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-111.718.912,54	-42.711
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 111.281.042,34; Vorjahr TEUR 41.856; davon aus Abschreibungen EUR 102.189.216,11; Vorjahr TEUR 16.306)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.696.012,00	-31.460
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.755.340,43; Vorjahr TEUR 8.488)		
16. Zwischensumme aus 10 - 15 (Finanzergebnis)	19.200.756,58	-27.136
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.498.719,53	-18.854
18. Steuern vom Einkommen	-18.197.716,67	-3.760
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56.301.002,86	-22.614
20. Auflösung unverteilter Rücklagen	2.977.484,22	4.843
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	71.045
22. Zuweisung von Gewinnrücklagen	-6.005.716,48	0
23. Jahresgewinn	53.272.770,60	53.274
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	27.229,40	26
25. Bilanzgewinn	53.300.000,00	53.300

Bilanz zum 30. September 2015

	30. September 2015	Vorjahr
	EUR	TEUR
A K T I V A		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.669.955,58	80.089
II. Sachanlagen	1.202.293.220,11	851.850
III. Finanzanlagen	925.646.676,03	1.056.473
	2.202.609.851,72	1.988.412
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	23.524.645,21	36.796
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.044.626,46	84.528
III. Eigene Anteile	6.434.356,39	6.367
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.874.658,44	76.303
	93.878.286,50	203.994
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.417.326,11	1.909
	2.298.905.464,33	2.194.314

	30. September 2015	Vorjahr
	EUR	TEUR
P A S S I V A		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	89.087.750,00	89.088
II. Gebundene Kapitalrücklagen	208.702.350,00	208.702
III. Rücklage für eigene Anteile	6.434.356,39	6.367
IV. Gewinnrücklagen	403.736.543,56	397.798
V. Bilanzgewinn	53.300.000,00	53.300
(davon Gewinnvortrag EUR 27.229,40; Vorjahr TEUR 26)		
	761.260.999,95	755.255
B. Unversteuerte Rücklagen	65.822.887,14	62.644
C. Investitionszuschüsse	18.485.477,64	16.987
D. Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate	2.480.320,70	3.621
E. Rückstellungen	82.702.849,14	74.132
F. Verbindlichkeiten	1.272.055.676,67	1.231.771
G. Baukostenzuschüsse	94.225.063,79	47.790
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.872.189,30	2.113
	2.298.905.464,33	2.194.314

Haftungsverhältnisse	907.416.531,61	960.004
----------------------------	----------------	---------

Anhang zum Jahresabschluss 2014/2015

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Ablauf des 30.09.2014 wurden gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen des Energie AG-Konzerns im Zuge des Projektes PowerStrategie 2020 umgesetzt.

Umgründungsschritte und deren Reihenfolge:

- Abspaltung des Teilbetriebs Netzführung der OÖ. Ferngas Netz GmbH zur Aufnahme bei der Netz Oberösterreich GmbH unter Inanspruchnahme des Art VI UmgrStG
- Verschmelzung der OÖ. Ferngas Netz GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Verschmelzung der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Abspaltung des Teilbetriebs Vermarktung von Lichtwellenleitungen der OÖ. Ferngas Service GmbH zur Aufnahme bei der Energie AG Oberösterreich Data GmbH unter Inanspruchnahme des Art VI UmgrStG
- Verschmelzung der OÖ. Ferngas Service GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Verschmelzung der Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (vormals OÖ. Gas-Wärme GmbH) als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Verschmelzung der ENSERV Energieservice GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (vormals OÖ. Gas-Wärme GmbH) als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Verschmelzung der Energie Austria GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Energie AG Oberösterreich als übernehmende Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Art I UmgrStG
- Einbringung des Teilbetriebs Kraftwerksbetrieb der Energie AG Oberösterreich in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH unter Inanspruchnahme des Art III UmgrStG

Eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der erfolgten Umgründungsschritte nicht gegeben. In der Beilage 5 zum Anhang befinden sich eine Übersicht sowie alle Umgründungsbilanzen per 30.09.2014.

Die Energie AG Oberösterreich war in den Veranlagungsjahren 2005 bis einschließlich 2009 Gruppenträgerin einer Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG 2010 kam es zur Auflösung dieser Unternehmensgruppe und die Energie AG Oberösterreich trat mit Antrag vom 30.06.2010 ab dem Veranlagungsjahr 2010 als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der OÖ Landesholding GmbH (Gruppenträgerin) ein. Ein entsprechender Beitritt zur Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung der OÖ Landesholding GmbH wurde abgeschlossen. Durch die Auflösung der bisherigen Unternehmensgruppe kam es bei Gruppenmitgliedern, die noch nicht die 3-jährige Mindestbestandsdauer gemäß § 9 Abs 10 KStG erfüllt haben, zu einer Rückabwicklung. Im Zuge der Auflösung wurde kein Schlussausgleich vorgenommen, sondern die von Energie AG Oberösterreich übernommenen Verluste werden weiterhin evident gehalten und kürzen die Basis für zukünftige positive Steuerumlagen der Konzerngesellschaften.

Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt (Periodenabgrenzungsmethode):

Der Gruppenvertrag sieht vor, dass positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern im Ausmaß von 25 % des zugerechneten positiven Einkommens angesetzt werden. Die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste kürzen in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlage. Der Gruppenträger kann das zugewiesene negative Ergebnis jedoch endgültig dadurch übernehmen, indem eine negative Steuerumlage an die Konzerngesellschaft in Höhe von 97 % des Steueranteils des übernommenen negativen Einkommens bezahlt wird.

Von der in der Beitrittsvereinbarung zum Gruppenvertrag vorgesehenen Möglichkeit einer abweichenden Steuerumlagevereinbarung zwischen Energie AG Oberösterreich und ihren Konzerngesellschaften wurde Gebrauch gemacht und eine der obigen Verrechnungssystematik analoge Verrechnung auf Ebene der Energie AG Oberösterreich und der ihr untergeordneten Gruppenmitglieder geschlossen.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit 01.10.2004 ein effektives Cash-Pooling eingeführt, um die Disposition der Bankkonten im Konzern, den konzernweiten Liquiditätsausgleich und die Durchführung des Zahlungsverkehrs im Konzern zu optimieren.

Die Energie AG Oberösterreich hat sich für 2 Poolingkreise entschieden und seit 01.10.2006 fungiert die Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Leitführer.

Per 30.09.2015 sind insgesamt 25 (Vorjahr 31) Gesellschaften in das Pooling eingebunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist oberstes Mutterunternehmen des Energie AG-Konzerns und stellt den verpflichtenden Konzernabschluss iSd § 245a Abs. 1 UGB auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Ausschüttungsgleiche Erträge thesaurierender Anteilscheine im Sinne von § 40 Abs 2 Z 1 InvFG eines Kapitalanlagefonds werden gemäß Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision KFS/RL 16 durch Aufstockung der Wertansätze der Anteilscheine erfasst. Durch die Umstellung eines Kapitalanlagefonds von einem thesaurierenden auf einen ausschüttenden Fonds ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 eine teilweise Änderung der Bilanzierungsmethode, wodurch es zu keiner Aufstockung der Wertansätze dieser Anteilscheine durch ausschüttungsgleiche Erträge mehr kommt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren), zu niedrigeren Tageswerten oder zu Festwerten.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen bzw. eines individuell früheren Pensionsalters, eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (Vorjahr 2,70 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) sowie einem Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,22 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,30 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,0 % ab 42 Dienstjahren).

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung der für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen verwendeten Parameter. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ein Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 3,57 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 2,51 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,00 % ab 42 Dienstjahren) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Stufenpension und Vorruhestand erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Berechnungstafeln Pagler-Pagler 2008, eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (Vorjahr 2,70 %) und eines Pensionstrends von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %).

Durch Änderungen des IAS 19 wurde bei den Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen die bis zum Vorjahr angewandte Korridormethode abgeschafft. Die per 30.09.2013 nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 zu einem Fünftel im Personalaufwand erfasst.

Im Rahmen dieser Umstellung wurde auch der Ausweis des Zinsaufwands aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand geändert. Der Zinsaufwand wird ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 im Finanzergebnis und nicht wie davor im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden entsprechend dem Höchstwertprinzip bewertet.

Emissionszertifikate

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wird die Bilanzierung von Emissionszertifikaten laut AFRAC-Stellungnahme in der Weise vorgenommen, dass unentgeltlich erhaltene Emissionszertifikate im Zeitpunkt ihres Erwerbes aktiviert und mit dem Marktwert zum Verfügungszeitpunkt bewertet werden. In gleicher Höhe wird ein passivischer Sonderposten angesetzt, der gemäß dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß aufgelöst wird. Die Bewertung der aktivierten Emissionszertifikate unterliegt dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wird nach Maßgabe des tatsächlichen CO₂-Ausstoßes eine Rückstellung gebildet.

Ab dem Kalenderjahr 2013 ist für die Stromerzeugung keine kostenlose Zuteilung vorgesehen, für die Wärmeerzeugung erfolgen noch Gratiszuteilungen an die Energie AG.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Strom	55.810	137.337
Gas	84.310	34.890
Sonstige Umsatzerlöse	202.060	148.898
	342.180	321.124

In den Umsatzerlösen aus Stromlieferungen sind TEUR 29 (Vorjahr TEUR 13.375) aus diversen Förderbeiträgen enthalten.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erträge aus Lagerabfassungen von Konzernunternehmen, Pachtverrechnungen von Anlagevermögen sowie Mietverrechnungen an Konzernunternehmen.

Die Veränderung der Erlöse ist darauf zurückzuführen, dass die Kraftwerksbetriebsführung bis 30. September 2014 bestanden hat und im Geschäftsjahr 2014/2015 durch ein Pachtmodell ersetzt wurde.

Sonstige betriebliche Erträge

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.610	1.023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	5.030
Übrige	7.639	10.044
	9.249	16.097

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrafen im Vorjahr den Wegfall drohender Kaufpreistrückzahlungen aufgrund erfolgter rechtlicher Genehmigungen und die Verminderung der im Vorjahr gebildeten Vorsorgen für die Schließung des Kohlekraftwerkes Riedersbach in Höhe von TEUR 1.400.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen, Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Erträge aus aktivierten Fertigungsleistungen, Erträge aus Weiterverrechnungen sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate korrespondierend zu Verbrauch und Abschreibung der Zertifikate.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	126.708	99.714
Aufwendungen für bezogene Leistungen	204	141
	126.912	99.855

Bedeutendste Anteile der Position „Materialaufwand“ sind der Stromzukauf aus in der Energie AG Oberösterreich verbliebenen Stromlieferverträgen, der Gaseinsatz, der Primärenergieeinsatz, der Materialeinsatz für Lagerabfassungen von Konzernunternehmen sowie Fremdmaterial.

Personalaufwand

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Löhne	5	5
Gehälter	9.459	9.359
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	713	867
Aufwendungen für Altersversorgung	2.982	3.853
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.932	1.947
Sonstige Sozialaufwendungen	596	2.084
	15.687	18.115

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Berichtsjahr das durch den Wegfall der Korridormethode bedingte Fünftel der per 30.09.2013 nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von TEUR 1.476 sowie die versicherungsmathematischen Verluste aus 2014/2015 in Höhe von TEUR 1.065.

Der Ausweis des Zinsaufwands aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand wird seit dem Vorjahr im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 58).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 550 (Vorjahr TEUR 631) enthalten.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 63).

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr 2014/2015 ergab sich eine außerplanmäßige Abschreibung des Gasspeichers 7-Fields in Höhe von TEUR 3.226. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.996 enthalten. Diese beinhalteten im Geschäftsjahr 2013/2014 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 9.204 auf den Gasspeicher 7-Fields und in Höhe von TEUR 3.383 auf das Biomassekraftwerk Timelkam. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen haben im Vorjahr eine Liegenschaft in Riedersbach sowie Kraftwerksanlagen betroffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	211	180
Übrige	50.882	110.792
	51.093	110.972

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwände aus innerkonzernaler Leistungsverrechnung, Aufwendungen für Verwaltung, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsprämien, Mietaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie Zuweisungen zu Wertberichtigungen enthalten.

Die Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen belaufen sich auf TEUR 527 (Vorjahr TEUR 746) und betreffen im Wesentlichen elektrische Anlagen.

Die Veränderung der Aufwände ist darauf zurückzuführen, dass die Kraftwerksbetriebsführung bis 30. September 2014 bestanden hat und im Geschäftsjahr 2014/2015 durch ein Pachtmodell ersetzt wurde.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Energie AG Oberösterreich, Linz, ist, in den die Gesellschaft (als vollkonsolidiertes Unternehmen) einbezogen wird, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2014/2015 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 123.352 (Vorjahr TEUR 38.541) sind Sachdividenden der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH in Höhe von TEUR 112.079 sowie Sachdividenden der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH in Höhe von TEUR 950 enthalten. Die Erfüllung der Sachdividenden erfolgte durch die anteilige Übertragung des Teilbetriebs Netzfürhrung, des Unternehmens der OÖ. Ferngas Netz GmbH und des Unternehmens der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft sowie durch die Übertragung des Unternehmens der Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH und des Unternehmens der Energie AG Oberösterreich Energie Austria GmbH im Wege der unter I. Allgemeine Erläuterungen beschriebenen Umgründungsschritte.

Die unter I. Allgemeine Erläuterungen beschriebenen Umgründungsschritte führten in Summe zu einem Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 4.727, der in den Erträgen aus Beteiligungen enthalten ist.

Weiters sind in den Erträgen aus Beteiligungen phasenkongruente Gewinnausschüttungen in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 35.143) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zinsen	2.676	625

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	285	1.368
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	29.197	0
	29.482	1.368

Aufwendungen aus Finanzanlagen

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschreibungen	102.189	16.306
Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren	50	0
Verlust aus dem Abgang von Ausleihungen	10	681
Verschmelzungsverlust	1.553	0
Verlustübernahme	7.917	25.724
	111.719	42.711

Die Abschreibungen betreffen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 101.802 (Vorjahr TEUR 13.984), sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0), Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr TEUR 738) und Ausleihungen in Fremdwährung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.584). Der Beteiligungsansatz an der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH wurde aufgrund der geleisteten Sachdividenden in Höhe von TEUR 101.400 reduziert (ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung).

Die Aufwendungen aufgrund von Verlustübernahmevereinbarungen belaufen sich auf TEUR 7.917 (Vorjahr TEUR 25.724).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet seit dem Vorjahr den Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand in Höhe von 820 (Vorjahr TEUR 985) und die Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr TEUR 308).

Steuern vom Einkommen

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte zu einer Erhöhung der Körperschaftsteuer um TEUR 795 (Vorjahr TEUR 1.211).

Im Geschäftsjahr wurde ein latenter Steuerertrag im Ausmaß von TEUR 2.694 (Vorjahr TEUR 1.290) gebucht.

In den Steuern vom Einkommen sind im Geschäftsjahr 2014/2015 aperiodische Aufwendungen aus der Betriebsprüfung 2010-2012 in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr TEUR 409) enthalten.

In den Forderungen bzw Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber den Gruppenmitgliedern offene Steuerumlagenrückzahlungen in Höhe von TEUR 3.660 sowie Steuerumlagenachforderungen in Höhe von TEUR 7.510 enthalten. Die gegenüber dem Gruppenträger, OÖ Landesholding GmbH, ausgewiesene Steuerumlagenachzahlung beträgt TEUR 1.362 (Vorjahr TEUR -22.731).

IV. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Beilage 2 zum Anhang) zeigt neben der gesetzlich gebotenen Gliederung und der Jahresentwicklung auch die unternehmensspezifische Zusammensetzung des Anlagevermögens. In der Spalte Umgründungen werden die Verschmelzungswerte des Anlagevermögens der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft, der OÖ. Ferngas Netz GmbH, der OÖ. Ferngas Service GmbH und der Energie Austria GmbH gezeigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen neben Strombezugsrechten verschiedene EDV-Software, Benützungsrechte an diversen Anlagen, Mietrechte, u.a.

Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs mit TEUR 564 (Vorjahr TEUR 286) voll abgeschrieben.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ sind Grundwerte im Ausmaß von TEUR 31.018 (Vorjahr TEUR 29.442) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.002 (Vorjahr TEUR 2.042). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf TEUR 9.895 (Vorjahr TEUR 10.057).

Finanzanlagen

Eine Übersicht gibt Auskunft über die relevanten Daten zum 30.09.2015 jener Beteiligungen, deren Ausmaß mindestens 20 % beträgt.

	Gesellschafts- kapital	Anteil an der Gesellschaft		Eigenkapital der Gesell- schaft	Jahres- über- schuss/ -fehlbetrag
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen					
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz	730	100	730	5.539	251 ¹⁾
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Linz	35	100	35	291.717	39.376
Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH, Linz	1.050	100	1.050	10.834	-1.804
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, Linz	40	100	40	48.254	35.065
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH, Linz	150	100	150	56.423	1.307
Energie AG Group Treasury GmbH, Linz	35	100	35	12.946	2.163
Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH, Linz	500	100	500	39.875	2.271
Netz Oberösterreich GmbH, Linz	5.000	100	5.000	70.449	10.503
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH, Linz	150	100	150	31.081	5.718
Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, Linz	150	100	150	22.957	5.306
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Linz	150	100	150	5.366	-3.200
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Linz	35	100	35	621	-3.957
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH, Linz	35	100	35	2.089	78
Energie AG Oberösterreich Data GmbH, Linz	150	100	150	7.516	-451
Energie AG Oberösterreich Personal- management GmbH, Linz	35	100	35	9	-679
Energy IT Service GmbH, Linz	45	33,3	15	107	5
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH, Linz	100	99,9	100	²⁾	²⁾
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH, Linz	44	100	44	246	202
Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH, Linz	35	100	35	19.045	2.081
ENSERV Bohemia s.r.o., Budweis	54	100	54	133	-2 ¹⁾

	Gesell- schafts- kapital	Anteil an der Gesellschaft		Eigen- kapital der Gesell- schaft	Jahres- über- schuss
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Beteiligungen					
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Steyr	3.400	50	1.700	14.106	395 ¹⁾
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Braunau am Inn	37	25	9	2.619	260 ¹⁾
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH, Simbach am Inn	1.410	25	353	1.763	89 ¹⁾

1) Werte per 31.12.2014

2) Anwendung der Schutzklausel § 241 Abs 2 Z 2 UGB

Die unter I. Allgemeine Erläuterungen beschriebenen Umgründsschritte führten zum verschmelzungsbedingten Abgang der Beteiligung an der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft und zum verschmelzungsbedingten Zugang der Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (vormals OÖ. Gas-Wärme GmbH).

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 531 (Vorjahr TEUR 1.237) erfasst. Der Betrag der unterlassenen Zuschreibung beläuft sich bei den Wertpapieren im Berichtsjahr auf TEUR 181 (Vorjahr TEUR 176).

Auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr entfallen TEUR 35.702 (Vorjahr TEUR 7.535).

Im Berichtsjahr ergab die Werthaltigkeitsprüfung der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH einen Abwertungsbedarf von TEUR 402. Der Beteiligungsansatz an der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH wurde aufgrund der geleisteten Sachdividenden in Höhe von TEUR 101.400 reduziert (ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung).

Umlaufvermögen

Vorräte

	30.09.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.525	36.566
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0	230
	23.525	36.796

Die Einbringung des Teilbetriebs Kraftwerksbetrieb der Energie AG Oberösterreich in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH führte zur Übertragung der Kohle- und Heizölvorräte in Höhe von TEUR 6.680.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Bilanzwert 30.09.2015	davon Restlaufzeit > 1Jahr	davon wechsel- mäßig verbrief	aktivierte Antizipationen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.456	0	0	0
Vorjahr	1.845	0	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	18.761	0	0	0
Vorjahr	72.264	0	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .	1.499	0	0	578
Vorjahr	0	0	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.329	0	0	2.976
Vorjahr	10.419	0	0	4.879
	28.045	0	0	3.554
Vorjahr	84.528	0	0	4.879

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 18.761 (Vorjahr TEUR 72.264) betreffen mit TEUR 15.608 (Vorjahr TEUR 13.769) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 561 (Vorjahr TEUR 4.651) Finanzforderungen, mit TEUR 9.510 (Vorjahr TEUR 62.194) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 7.510 (Vorjahr TEUR 27.050) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 35.143)), mit TEUR 6.918 (Vorjahr TEUR 3.814) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 4.536) sonstige Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 erfolgte die Rückgabe von 257.540 Stück Emissionszertifikaten aus dem zugeteilten Zertifikatsbestand.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der CO₂-Gratiszertifikate belaufen sich auf TEUR 3.162. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate EUR 8,15, somit beträgt zum 30.09.2015 der Gesamtwert der Gratiszertifikate TEUR 3.162.

Der Buchwert der erworbenen CO₂-Zertifikate beläuft sich zum 30.09.2015 auf TEUR 46.

Die Einbringung des Teilbetriebs Kraftwerksbetrieb der Energie AG Oberösterreich in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH führte zur Übertragung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 571.

Eigene Anteile

Die unentgeltlich vom Land Oberösterreich als Gesellschafterzuschuss im Geschäftsjahr 2006/2007 übertragenen Aktien wurden im Ausmaß von TEUR 7.879 im Rahmen der Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells von einem definierten Mitarbeiterkreis des Energie AG Oberösterreich-Konzerns begünstigt erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft Aktien im Ausmaß von TEUR 6.434 (Vorjahr TEUR 6.367) von ausgeschiedenen Mitarbeitern, sowie von Mitarbeitern, die nach Ablauf der fünfjährigen Behaltefrist von der Möglichkeit der Veräußerung der Mitarbeiteraktien Gebrauch machten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das als Geldbeschaffungskosten aktivierte Disagio und die Begebungskostenanteile für Anleihen und Kredite werden entsprechend der Laufzeit dieser Anleihen abgeschrieben.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 89.087.750,00 und ist zerlegt in 89.087.750 Stückaktien (davon 88.600.000 Stück Stammaktien und 487.750 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00, obwohl sämtliche Stammaktien als auch sämtliche Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auf Namen lauten.

In der Hauptversammlung vom 03.07.2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 159 Abs 3 AktG während einer Geltungsdauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 2.800 durch Ausgabe von auf Inhaber lautende Stückaktien in der Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise wurde in den vergangenen Jahren von diesem Recht nicht Gebrauch gemacht.

Nachdem diese 5 Jahres-Frist am 08.07.2013 abgelaufen wäre, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Energie AG vom 20.12.2012 der Beschluss der Hauptversammlung vom 03.07.2008 aufgehoben und wieder neu gefasst, damit die 5 Jahres-Frist zur Ausgabe von weiteren Tranchen erneut gesichert ist.

Zusätzlich wurde nach Ausverhandlung der Detailkonditionen zwischen dem Vorstand der Energie AG Oberösterreich, der Energie AG Belegschaft Privatstiftung sowie dem Betriebsrat – in der Hauptversammlung vom 20.12.2012 die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals in Form einer Jubiläumstranche (vergünstigter Kauf von Aktien anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums) genehmigt. In der Jubiläumstranche wurden 87.750 Stück auf Namen lautende Stückaktien gezeichnet und das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 87.750,00 erhöht.

Gebundene Rücklagen sind im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß vorhanden.

Kapitalrücklagen

Bei der Rücklage handelt es sich um eine gebundene Kapitalrücklage.

Die gebundene Kapitalrücklage deckt im Ausmaß von EUR 908.775,00 die notwendige gesetzliche Rücklage.

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile erhöhte sich im Ausmaß der erworbenen Aktien.

Gewinnrücklagen

	30.09.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Gesetzliche Rücklage	8.000	8.000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	395.737	389.798
	403.737	397.798

Freie Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 40) auf die Rücklage für eigene Anteile übertragen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dotierung in Höhe von TEUR 6.006, im Vorjahr wurden TEUR 71.045 aufgelöst.

Unversteuerte Rücklagen

Die „Entwicklung der unversteuerten Rücklagen“ (Beilage 3 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung. In der Spalte Umgründungen werden die Verschmelzungswerte der unversteuerten Rücklagen der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft, der OÖ. Ferngas Netz GmbH, der OÖ. Ferngas Service GmbH und der Energie Austria GmbH gezeigt.

Investitionszuschüsse

Die „Entwicklung der Investitionszuschüsse“ (Beilage 4 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung. In der Spalte Umgründungen werden die Verschmelzungswerte der Investitionszuschüsse der OÖ. Ferngas Netz GmbH und der Energie Austria GmbH gezeigt.

Rückstellungen

	30.09.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.934	2.505
2. Rückstellungen für Pensionen	11.706	9.327
3. Steuerrückstellungen	45.510	44.818
(davon latente Steuern TEUR 32.547; Vorjahr TEUR 35.241)		
4. Sonstige Rückstellungen	22.553	17.481
	82.703	74.132

Aufgrund der Verteilung der unrealisierten versicherungsmathematischen Verluste auf fünf Jahre entwickelten sich die Abfertigungs- und Pensionsrückstellung wie folgt:

	30.09.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
DBO 30.09.2015	3.745	3.587
3/5 (Vorjahr 4/5) bzw. nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust zum 30.09.2014	-811	-1.082
Abfertigungsrückstellung 30.09.2015 (Bilanzwert)	2.934	2.505
DBO 30.09.2015	24.857	23.724
3/5 (Vorjahr 4/5) bzw. nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust zum 30.09.2014	-3.618	-4.824
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-9.533	-9.573
Pensionsrückstellung 30.09.2015 (Bilanzwert)	11.706	9.327

Das in der Berechnung berücksichtigte Planvermögen wurde an die Valida Pensions AG ausgelagert.

Steuerrückstellungen

Der Ermittlung der latenten Steuerrückstellungen liegt der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25 % zugrunde. Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Unternehmensbilanz enthalten nur dann latente Steuern, wenn sie zeitlich begrenzt sind. Für Unterschiedsbeträge die bestehen bleiben, wird von einer gültigen Steuerrelevanz ausgegangen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gegeneinander aufgerechnet.

Für beim Gruppenträger bereits verwertete steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern besteht eine Rückstellung für Nachversteuerung in Höhe von TEUR 13.045 (Vorjahr TEUR 9.578).

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 32.547 (Vorjahr TEUR 35.241) sind langfristig.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (Stufenpension, Jubiläumsgeld, Vorruhestand, Personalstrom bzw. -gas), aus ungewissen Verbindlichkeiten wie u.a. Schließungskosten des Kohlekraftwerkes Riedersbach und aus Verpflichtungen aus den abzugebenden Emissionszertifikaten. Im Geschäftsjahr 2014/2015 ist eine Umweltrückstellung in Höhe von TEUR 2.707 gebildet worden.

Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bestimmte Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (nicht verbrauchte Urlaube, Abgrenzung Weihnachtsremuneration und Urlaubszuschuss, Prämien u.a.) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 30.09.2015	davon Rest laufzeit < 1 Jahr	davon Rest laufzeit 1 - 5 Jahre	davon Rest laufzeit > 5 Jahre	dinglich gesichert	Art der Sicherung	davon passivierte Antizipi- ationen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
1. Anleihen	300.001	1	0	300.000	0		0
Vorjahr	300.001	0	1	300.000	0		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.684	284	32.237	45.162	0		0
Vorjahr	32.761	286	262	32.212	0		0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	1	0	0	0		0
Vorjahr	1	1	0	0	0		0
4. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	9.597	9.597	0	0	0		0
Vorjahr	23.634	23.634	0	0	0		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	809.591	809.591	0	0	0		0
Vorjahr	826.474	761.974	64.500	0	0		0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ...	14.487	14.487	0	0	0		0
Vorjahr	11.207	11.207	0	0	0		0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	60.695	56.495	1.574	2.626	4	Hypothek	19.563
Vorjahr	37.694	33.044	1.407	3.242	5	Hypothek	24.603
	1.272.056	890.456	33.812	347.789	4		19.563
Vorjahr	1.231.771	830.146	66.171	335.455	5		24.603

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 809.591 (Vorjahr TEUR 826.474) betreffen mit TEUR 556 (Vorjahr TEUR 1.420) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 798.640 (Vorjahr TEUR 778.650) Finanzverbindlichkeiten, mit TEUR 10.668 (Vorjahr TEUR 46.504) sonstige Verbindlichkeiten, mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 100) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 263 (Vorjahr TEUR 0) sonstige Forderungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.668 sind TEUR 7.836 aus der Verlustübernahme von der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH und Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Gesamtausmaß von TEUR 14.487 (Vorjahr TEUR 11.207) betreffen TEUR 15.182 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 695 Forderungen aus Steuerumlagen.

Die wesentlichsten Teile der sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten mit TEUR 33.362 (Vorjahr TEUR 8.069), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 556 (Vorjahr TEUR 541), ausstehende Zinsenbelastungen mit TEUR 13.638 (Vorjahr TEUR 15.192) und eine Verbindlichkeit aus dem negativen Marktwert SWAP ohne Sicherungsbeziehung zum Stichtag mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 3.791).

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Kontraktwert	Laufzeit	Zeitwert		Buchwert	Bilanzposten
			positiv	negativ		
			TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsswaps Anleihe (Fixzinsempfänger)	EUR 75 Mio	2025	3.240	0	0	-
Vorjahr	EUR 100 Mio	2025	5.188	0	0	-
Zinsswaps Darlehen (Fixzinsezahler)	EUR 5 Mio	2018	0	944	944	sonstige Rückstellungen
	EUR 38 Mio	2020	0	3.102	0	-
	EUR 56 Mio	2023	0	5.533	0	-
	EUR 32 Mio	2028	0	10.241	0	-
	EUR 10 Mio	2028	0	134	134	sonstige Rückstellungen
	EUR 141 Mio		0	19.954	1.078	
Vorjahr	EUR 226 Mio		0	25.419	3.791	

Für die teilweise Absicherung, der bei den Anleihen und Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die im Falle einer Sicherungsbeziehung nicht bilanziert sind. Sofern keine Sicherungsbeziehung besteht und der Zeitwert negativ ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung der Swaps ist das Resultat der Diskontierung der zukünftigen Cash flows (Barwertmethode) unter Zugrundelegung einer erwarteten Zinskurve vom 30.09.2015. Die Bereitstellung der Zinskurve erfolgt durch eine vom Handel des jeweiligen Finanzinstrumentes unabhängige Abteilung.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig einem Effektivitätstest unterzogen, um Aussagen über die kompensierende Wirkung und damit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zu erhalten.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Stromkunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Stromanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH. Mit der Verschmelzung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wurden von Gaskunden vereinnahmte Finanzierungsbeträge in Höhe von TEUR 56.634 übernommen. Mit der Verschmelzung der OÖ. Ferngas Service GmbH wurden von Kunden des Telekommunikationsbereichs vereinnahmte Finanzierungsbeträge in Höhe von TEUR 1.058 übernommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten das auf die Laufzeit begebener Anleihen verteilte Aufgeld sowie Ertragsabgrenzungen vereinnahmter Beträge.

Haftungsverhältnisse

	30.09.2015	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Vorjahr	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Haftungen aus Wechsel	2.000	2.000	2.000	2.000
Garantien aus Cash-Pooling ...	655.906	655.906	619.316	619.316
Garantien im Rahmen des Energiehandels	66.922	66.922	91.594	91.594
Sonstige Garantien	182.589	149.999	247.094	212.969
Summe Garantien	905.417	872.827	958.004	923.879
	907.417	874.827	960.004	925.879

Die Garantien betreffen Haftungsübernahmen für Kredite, die verbundenen Unternehmen der Energie AG von verschiedenen Kreditinstituten eingeräumt wurden. Für Energiehandels-geschäfte der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH wurden gegenüber den Handels-partnern Garantie- und Patronatserklärungen abgegeben. Die Energie AG verpflichtete sich in Form einer Garantieerklärung zur Sicherstellung der im Rahmen des Cash-Poolings ent-stehenden Forderungen der Vertragsparteien. Diese Forderungen beliefen sich per 30.09.2015 auf EUR 656 Mio. Unter Berücksichtigung der eigenen Pooling-Verbindlichkeit der Energie AG beträgt die wirtschaftliche Netto-Garantie-Position EUR 67,3 Mio.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Rahmenvertrag vom 29.06.2008 hat sich die Gesellschaft gemeinsam mit der Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, Linz, verpflichtet Bilanzverluste der ENAMO GmbH, Linz, jeweils zur Gänze abzudecken, soweit dies zur Erhaltung eines buch-mäßigen Eigenkapitals in Höhe von TEUR 8.000 erforderlich ist.

Aus diesem Titel resultiert im laufenden Geschäftsjahr keine Verlustübernahme (Vorjahr TEUR 117).

Mit Verlustabdeckungsvereinbarungen hat sich die Energie AG Oberösterreich verpflichtet, die Jahresverluste der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH für das Geschäftsjahr 2014/2015 im Ausmaß von 100 % einmalig abzudecken. Der über-nommene Verlust der Gesellschaften beträgt TEUR 7.836.

Am 06.11.2015 hat die Energie AG Oberösterreich für die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, die Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH be-reits eine Verlustabdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2015/2016 sowie für die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, die Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH sowie die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH eine weiche Patronatserklärung abgegeben, die im vorliegenden Abschluss zum 30.09.2015 noch nicht bilanziell erfasst sind, aus denen sich aber im Geschäftsjahr 2015/2016 finanzielle Verpflichtungen für die Energie AG Oberösterreich ergeben können.

Organe, Arbeitnehmer

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat betragen:

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Vorstand	837	865
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	741	867
Aufsichtsrat	95	114

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich tätig:

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Angestellte	91	90

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (Beilage 1 zum Anhang).

Unbundling

Die Energie AG hat neben dem bereits bestehenden funktionalen und buchhalterischen Unbundling im Geschäftsjahr 2006/2007 durch die Errichtung von rechtlich selbständigen Gesellschaften das Erfordernis der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung (rechtliches Unbundling) umgesetzt.

Gemäß § 8 Abs 3 ElWOG und § 8 Abs 3 GWG werden folgende ausweispflichtige Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt:

Bewirtschaftung Strom- und Gas Assets,	Energie AG OÖ Trading GmbH
Handelsdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH & Co KG
Strombezug	Netz OÖ GmbH
Netzdienstleistungen	Energie AG OÖ Wärme GmbH
Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Umwelt Service GmbH
Brennstoffbezug	
Energiedienstleistungen,	Energie AG OÖ Power Solutions GmbH
technische Dienstleistungen, Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Data GmbH
Daten/Telekommunikation	Energie AG OÖ Business Services GmbH
Wirtschaftliche/rechtliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personalmanagement GmbH
Personalwirtschaftliche Dienstleistungen	
Assets, Holdingdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH & Co KG, Netz OÖ GmbH, Energie AG OÖ Wärme GmbH, Energie AG OÖ Kraftwerke GmbH, Energie AG OÖ Data GmbH, Energie AG OÖ Trading GmbH, Energie AG OÖ Business Services GmbH, Energie AG OÖ Tech Services GmbH, Cogeneration-Kraftwerke Management OÖ GmbH, Energie AG OÖ Umwelt Holding GmbH, Energie AG OÖ Power Solutions GmbH

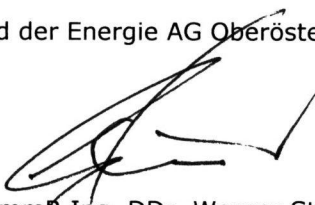
Die Aufteilung der Bilanz zum 30.09.2015 auf die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel, Strom- und Gasnetzbereich und sonstige Tätigkeiten (Beilage 7 zum Anhang) entsprechend den in Beilage 7 zum Anhang beschriebenen Aufteilungsgrundsätzen, dient dem Nachweis der Kapitalstruktur im Rahmen der Kostenprüfung der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft.

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Organe der Gesellschaft (Beilage 1 zum Anhang)

AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Gerhard Falch	Kommerzialrat, Generaldirektor a.D., Vorsitzender, Ranshofen
Mag. Dr. Hermann Kepplinger	1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
Dr. Heinrich Schaller	Generaldirektor, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf, MBA	Vorstandsdirektor, Linz (ab 18.12.2014)
Mag. Alois Froschauer	Kommerzialrat, Generaldirektor a.D., Linz (bis 18.12.2014)
Dr. Miriam Eder, MBA	Stabstellenleiterin, Linz (ab 01.01.2015)
Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektor, Linz
Mag. Anna-Maria Hochhauser	Generalsekretärin, Wien
Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	Generaldirektor-Stellvertreterin, Linz
Dr. Manfred Klicnik	Rechtsanwalt, Linz (bis 18.12.2014)
Dr. Ruperta Lichtenecker	Abgeordnete zum Nationalrat, Linz
Mag. Stefan Lang, PLL.M	Rechtsanwalt, Linz (ab 18.12.2014)
Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner, MBA	Bürgermeisterin, Hagenberg
Mag. Dr. Manfred Polzer	Geschäftsführer, Direktor, Linz (bis 31.12.2014)
Viktor Sigl	Landtagspräsident, Kommerzialrat, Linz
Mag. Dr. Michael Strugl, MBA	Landesrat, Linz
Dr. Bruno Wallnöfer	Vorstandsvorsitzender, Innsbruck
Vom Betriebsrat entsandt:	
Ing. Robert Gierlinger, MSc	Betriebsratsvorsitzender, Neustift i.M.
Manfred Harringer	Betriebsratsvorsitzender, Linz (bis 03.03.2015)
Isidor Hofbauer	Betriebsratsvorsitzender, St. Radegund
Ing. Peter Neißl, MBA MSc	Betriebsratsvorsitzender, Hartkirchen
Ing. Bernhard Steiner	Vorsitzender der Konzernvertretung, Ottensheim
Friedrich Scheiterbauer	Betriebsratsvorsitzender, Hörsching (ab 10.03.2015)
Gerhard Störinger	Zentralbetriebsratsvorsitzender, Zell am Pettenfirst
Egon Thalmair	Zentralbetriebsratsobmann, Ampflwang

VORSTAND

Dkfm. Dr. Leo Windtner	Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands, St. Florian
Mag. Dr. Andreas Kolar	Vorstandsdirektor, Steyr
Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA	Kommerzialrat, Vorstandsdirektor, Kirchschlag

Entwicklung des Anlagevermögens (Beilage 2 zum Anhang)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten										Abschreibungen kumuliert	Buchwert 30.09.2015	Buchwert Vorjahr	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	Stand 01.10.2014	Umgründungszugänge 2014/2015	Zugänge 2014/2015	Abgänge 2014/2015	Umbuchungen 2014/2015	Stand 30.09.2015									
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR									
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände															
1. Strombezugsrechte	215.072.964,61	0,00	1.140.770,43	0,00	0,00	216.213.735,04	172.375.628,56	43.838.106,48	0,00	47.018.544,74	0,00	4.321.208,69			
2. Andere Rechte	79.885.581,93	9.481.266,40	1.776.038,25	722.917,17	0,00	90.419.969,41	59.588.120,31	30.831.849,10	0,00	33.070.011,79	0,00	5.897.682,87			
Summe immaterielle Vermö- gensgegenstände	294.958.546,54	9.481.266,40	2.916.808,68	722.917,17	0,00	306.633.704,45	231.963.748,87	74.669.955,58	0,00	80.088.556,53	0,00	10.218.891,56			
II. Sachanlagen															
1. Elektrizitätsanlagen															
1. 1 Kraftwerksanlagen															
Grundstücke und Bauten	421.299.630,71	19.931.878,14	9.047,78	761.503,16	14.388,22	440.493.441,69	330.302.299,67	110.191.142,02	0,00	99.275.195,82	0,00	7.058.882,37			
Technische Anlagen und Maschinen	557.479.524,06	7.463.793,17	63.806,45	1.655.065,35	0,00	563.352.058,33	525.945.382,40	37.406.675,93	0,00	35.983.581,18	0,00	4.462.101,13			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.232.902,16	0,00	4.657.930,90	134.285,88	0,00	6.756.547,18	0,00	6.756.547,18	0,00	2.232.902,16	0,00	0,00			
Summe Kraftwerksanlagen	981.012.056,93	27.395.671,31	4.730.785,13	2.550.854,39	14.388,22	1.010.602.047,20	856.247.682,07	154.354.365,13	0,00	137.491.679,16	0,00	11.520.983,50			
1. 2 Umspann- und Verteilungs- anlagen															
Grundstücke und Bauten	132.322.490,79	0,00	1.477.613,22	141.209,71	160.054,92	133.818.949,22	102.971.889,33	30.847.059,89	0,00	31.361.109,35	0,00	2.117.078,48			
Technische Anlagen und Maschinen	514.746.047,38	0,00	20.635.154,61	5.367.241,23	2.504.624,14	532.518.584,90	378.756.429,98	153.762.154,92	0,00	146.426.010,05	0,00	15.368.561,67			
Leitungen	1.114.309.432,77	0,00	37.506.019,42	4.393.078,44	3.338.038,91	1.150.760.412,66	756.319.149,97	394.441.262,69	0,00	387.739.956,85	0,00	33.778.743,69			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	10.737.861,61	0,00	6.415.476,99	8.538,26	-6.002.717,97	11.142.082,37	0,00	11.142.082,37	0,00	10.737.861,61	0,00	0,00			
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	1.772.115.832,55	0,00	66.034.264,24	9.910.067,64	0,00	1.828.240.029,15	1.238.047.469,28	590.192.559,87	0,00	576.264.937,86	0,00	51.264.383,84			
Summe Elektrizitätsanlagen	2.753.127.889,48	27.395.671,31	70.765.049,37	12.460.922,03	14.388,22	2.838.842.076,35	2.094.295.151,35	744.546.925,00	0,00	713.756.617,02	0,00	62.785.367,34			

	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen im Geschäftsjahr
	Stand 01.10.2014	Umrözungszugänge 2014/2015	Zugänge 2014/2015	Abgänge 2014/2015	Umbuchungen 2014/2015	Stand 30.09.2015	Buchwert Vorjahr	
2. Gasversorgungsanlagen								
Grundstücke und Bauten	0,00	10.717.153,37	158.428,16	0,00	0,00	10.875.581,53	5.827.873,91	203.682,21
Hochdruckleitungen	0,00	236.891.912,41	1.430.404,09	0,00	0,00	238.322.316,50	103.919.568,27	3.751.219,76
Niederdruckleitungen	0,00	351.935.790,04	6.456.858,97	0,00	286,75	358.392.935,76	169.631.047,22	6.742.855,29
Gasstationen	0,00	35.000.482,67	236.231,52	0,00	0,00	35.236.714,19	15.197.147,50	852.176,24
Messeinrichtungen	0,00	13.030.168,74	1.225.452,50	870.792,30	0,00	13.384.828,94	3.309.806,86	1.175.165,86
Gelastete Anzählungen und								
Anlagen in Bau	0,00	826.538,86	248.213,20	2.746,11	-286,75	1.071.719,20	0,00	0,00
Summe Verteilungsanlagen	0,00	648.402.046,09	9.755.588,44	873.538,41	0,00	657.284.096,12	298.957.162,96	12.725.099,36
3. Fernwärmanlagen								
Grundstücke und Bauten	2.263.542,13	0,00	0,00	0,00	0,00	2.263.542,13	577.181,19	29.778,07
Technische Anlagen	17.422.678,94	0,00	0,00	0,00	0,00	17.422.678,94	3.832.172,57	408.448,36
und Maschinen	361.189,34	0,00	0,00	0,00	0,00	361.189,34	0,00	0,00
Leitungen								
Summe Fernwärmanlagen	20.047.410,41	0,00	0,00	0,00	0,00	20.047.410,41	4.409.353,76	438.226,43
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
Grundstücke und Bauten	85.157.780,58	12.614.763,93	182.568,78	362.803,00	370.672,36	97.962.982,65	48.097.589,36	2.034.418,55
Technische Anlagen	176.928.109,07	17.483.510,39	16.252.191,41	208.170,89	2.563.640,12	213.019.280,10	88.470.170,07	9.922.460,74
Betriebs- und Geschäfts-								
ausstattung	66.438.080,29	4.253.918,99	2.042.879,21	2.001.396,88	73.532,47	70.807.014,08	11.015.794,53	4.084.734,71
Gelastete Anzählungen und	5.777.148,70	577.950,12	1.717.772,08	22.217,23	-3.022.233,17	5.028.420,50	5.028.420,50	0,00
Anlagen in Bau	334.301.118,64	34.930.143,43	20.195.411,48	2.594.588,00	-14.388,22	386.817.697,33	154.379.778,39	16.041.614,00
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.107.476.418,53	710.727.860,83	100.716.049,29	15.929.048,44	0,00	3.902.991.280,21	851.850.217,30	91.990.307,13
Summe Sachanlagen								
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	846.320.396,35	131.796.136,99	2.968.957,86	152.821.608,11	0,00	828.263.883,09	659.845.404,54	101.801.678,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	128.371.769,29	0,00	9.089.785,17	53.964.478,49	0,00	83.497.075,97	81.311.027,47	0,00
3. Beteiligungen	39.249.893,54	726.841,04	277.605,30	15.958.379,36	0,00	24.295.960,52	23.268.030,73	10.032,72
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	158.225.439,28	1.613.533,00	2.839.984,06	605.023,00	0,00	162.073.933,34	157.287.930,07	377.504,46
Summe Finanzanlagen	1.172.167.498,46	134.136.511,03	15.176.332,39	223.349.488,96	0,00	1.098.130.852,92	925.646.676,03	102.189.216,11
Summe Anlagevermögen	4.574.602.463,53	854.345.638,26	118.809.190,36	240.001.454,57	0,00	5.307.755.837,58	2.202.609.851,72	204.398.414,80

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen (Beilage 3 zum Anhang)

	Stand 01.10.2014 EUR	Umgründungs- zugänge 2014/15 EUR	Zugänge 2014/15 EUR	Auflösungen 2014/15		Umbuchungen 2014/15 EUR	Stand 30.09.2015 EUR
				Verbrauch	Abgang		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen (gem. § 8, § 122 EStG 1972, § 10a, § 12 EStG 1972 und 1988)							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Strombezugsrechte	4.252.226,05	0,00	0,00	1.300.556,91	0,00	0,00	2.951.669,14
2. Andere Rechte	1.419.822,63	0,00	0,00	120.409,65	0,00	0,00	1.299.412,98
Summe immaterielle Vermögens- gegenstände	5.672.048,68	0,00	0,00	1.420.966,56	0,00	0,00	4.251.082,12
II. Sachanlagen							
1. Elektrizitätsanlagen							
1.1 Kraftwerksanlagen							
Grundstücke und Bauten	19.739.759,09	530.902,49	0,00	1.077.336,32	0,00	0,00	19.193.325,26
Technische Anlagen und Maschinen	583.758,13	84.851,53	0,00	28.453,41	1.121,37	0,00	639.034,88
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Kraftwerksanlagen	20.323.517,22	615.754,02	0,00	1.105.789,73	1.121,37	0,00	19.832.360,14
1.2 Umspann- und Verteilungsanlagen							
Grundstücke und Bauten	2.048.511,58	0,00	0,00	1.942,46	0,00	0,00	2.046.569,12
Technische Anlagen und Maschinen	5.063.781,47	0,00	0,00	0,00	3.808,03	0,00	5.059.973,44
Leitungen	20.392.000,33	0,00	0,00	381.797,41	6.561,70	110,49	20.003.751,71
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	36.162,25	0,00	0,00	0,00	0,00	-110,49	36.051,76
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	27.540.455,63	0,00	0,00	383.739,87	10.369,73	0,00	27.146.346,03
Summe Elektrizitätsanlagen	47.863.972,85	615.754,02	0,00	1.489.529,60	11.491,10	0,00	46.978.706,17

	Stand 01.10.2014 EUR	Umgründungs- zugänge 2014/15 EUR	Zugänge 2014/15 EUR	Auflösungen 2014/15		Umbuchungen 2014/15 EUR	Stand 30.09.2015 EUR
				Verbrauch EUR	Abgang EUR		
2. Gasversorgungsanlagen							
Grundstücke und Bauten	0,00	88.689,41	0,00	0,00	0,00	0,00	88.689,41
Hochdruckleitungen	0,00	502.820,97	0,00	0,00	0,00	0,00	502.820,97
Niederdruckleitungen	0,00	3.197.915,96	0,00	0,00	0,00	0,00	3.197.915,96
Gasstationen	0,00	750.762,91	0,00	0,11	0,00	0,00	750.762,80
Messeinrichtungen	0,00	305.306,78	0,00	0,00	461,95	0,00	304.844,83
Geleistete Anzahlungen und							
Anlagen in Bau	0,00	113.397,72	0,00	0,00	0,00	0,00	113.397,72
Summe Gasversorgungsanlagen	0,00	4.958.893,75	0,00	0,11	461,95	0,00	4.958.431,69
3. Fernwärmeanlagen							
Grundstücke und Bauten	138.796,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	138.796,44
Technische Anlagen und Maschinen	1.500.304,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.304,95
Leitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen und							
Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Fernwärmeanlagen	1.639.101,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.639.101,39
4. Andere Anlagen, Betriebs- und							
Geschäftsausstattung							
Grundstücke und Bauten	3.665.910,28	0,00	0,00	14.827,56	20.776,92	0,00	3.630.305,80
Technische Anlagen und Maschinen	3.294.907,23	537.787,54	0,00	11.957,21	0,00	0,00	3.820.737,56
Betriebs- und							
Geschäftsausstattung	498.910,77	44.029,27	0,00	6.826,59	0,00	0,00	536.113,45
Geleistete Anzahlungen und							
Anlagen in Bau	1.012,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.012,95
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und							
Geschäftsausstattung	7.460.741,23	581.816,81	0,00	33.611,36	20.776,92	0,00	7.988.169,76
Summe Sachanlagen	56.963.815,47	6.156.464,58	0,00	1.523.141,03	32.730,01	0,00	61.564.409,01
Summe Bewertungsrücklage	62.635.864,15	6.156.464,58	0,00	2.944.107,59	32.730,01	0,00	65.815.491,13
2. Sonstige un versteuerte Rücklagen							
Investitionsfreibeträge							
1997	2.700,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.700,01
1999	2.429,34	0,00	0,00	0,00	202,37	0,00	2.226,97
2000	2.913,28	0,00	0,00	0,00	444,25	0,00	2.469,03
Summe sonstige un versteuerte Rücklagen	8.042,63	0,00	0,00	0,00	646,62	0,00	7.396,01
Summe un versteuerte Rücklagen	62.643.906,78	6.156.464,58	0,00	2.944.107,59	33.376,63	0,00	65.822.887,14

Entwicklung der Investitionszuschüsse (Beilage 4 zum Anhang)

	Stand 01.10.2014 EUR	Umgründungs- zugänge 2014/2015	Zugänge 2014/2015 EUR	Auflösungen 2014/2015		Stand 30.09.2015 EUR
				Verbrauch EUR	Abgang EUR	
Investitionszuschüsse						
Investitionszuschüsse	16.986.749,86	3.075.871,24	790.357,70	2.298.831,51	68.669,65	18.485.477,64
Summe Investitionszuschüsse	16.986.749,86	3.075.871,24	790.357,70	2.298.831,51	68.669,65	18.485.477,64

Umgründungsbilanzen (Beilage 5/1 zum Anhang)

	EAG	Umgründungen	Summe
	30. September 2014	30. September 2014	30. September 2014
	EUR		EUR
A K T I V A			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	80.088.556,53	3.008.887,06	83.097.443,59
II. Sachanlagen	851.850.217,30	342.349.218,10	1.194.199.435,40
III. Finanzanlagen	1.056.472.955,13	-160.191.838,50	896.281.116,63
	1.988.411.728,96	185.166.266,66	2.173.577.995,62
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	36.796.024,73	-6.680.227,52	30.115.797,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.527.794,32	5.455.001,33	89.982.795,65
III. Eigene Anteile	6.366.882,14	0,00	6.366.882,14
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	76.302.560,76	123.387,78	76.425.948,54
	203.993.261,95	-1.101.838,41	202.891.423,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.908.665,31	951.476,47	2.860.141,78
	2.194.313.656,22	185.015.904,72	2.379.329.560,94
	30. September 2014	30. September 2014	30. September 2014
	EUR		EUR
P A S S I V A			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	89.087.750,00	0,00	89.087.750,00
II. Gebundene Kapitalrücklagen	208.702.350,00	0,00	208.702.350,00
III. Rücklage für eigene Anteile	6.366.882,14	0,00	6.366.882,14
IV. Gewinnrücklagen	397.798.394,93	0,00	397.798.394,93
V. Bilanzgewinn	53.300.000,00	0,00	53.300.000,00
(davon Gewinnvortrag EUR 26.036,60)			
VI. Umgründungen	0,00	14.803.426,77	14.803.426,77
	755.255.377,07	14.803.426,77	770.058.803,84
B. Unversteuerte Rücklagen	62.643.906,78	6.156.464,58	68.800.371,36
C. Investitionszuschüsse	16.986.749,86	3.075.871,24	20.062.621,10
D. Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate	3.621.254,52	0,00	3.621.254,52
E. Rückstellungen	74.132.149,26	3.702.816,15	77.834.965,41
F. Verbindlichkeiten	1.231.770.796,33	99.585.679,92	1.331.356.476,25
G. Baukostenzuschüsse	47.790.227,20	57.691.646,06	105.481.873,26
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.113.195,20	0,00	2.113.195,20
	2.194.313.656,22	185.015.904,72	2.379.329.560,94
Haftungsverhältnisse	960.003.516,40	6.906.718,00	966.910.234,40

Oberösterreichische Ferngas
Aktiengesellschaft,
Linz

Verschmelzungsbilanz gemäß § 2 Abs 5 UmgrStG zum 30. September 2014

Aktiva

A. Anlagevermögen:	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	
Software	
II. Sachanlagen:	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
III. Finanzanlagen:	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Beteiligungen	
B. Umlaufvermögen:	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	
II. Sonstige Wertpapiere	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	

Unternehmensrecht
30.9.2014
EUR

	46.347,60
	5.409.716,90
	81.784,07
	5.491.500,97
	8.150.635,20
	745.677,94
	8.896.313,14
	14.434.161,71
	139.788.205,58
	3.897,33
	139.792.102,91
	1.002.326,58
	123.387,78
	140.917.817,27
	11.421,13
	155.363.400,11

Passiva

Unternehmensrecht
30.9.2014
EUR

A. Verschmelzungskapital	134.830.629,83
B. Unversteuerte Rücklagen	3.850,61
C. Rückstellungen:	
1. Rückstellungen für Abfertigungen	502.043,48
2. Sonstige Rückstellungen	2.185.537,84
	2.687.581,32
D. Verbindlichkeiten:	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.302,81
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.985.857,69
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.919.034,99
4. Verbindlichkeit aus Gewinnausschüttung iSd § 2 Abs 4 UmgrStG	2.857.142,86
	17.841.338,35
	155.363.400,11

OÖ. Ferngas Netz GmbH,
Linz

Verschmelzungsbilanz gemäß § 2 Abs 5 UmgStG zum 30. September 2014

Aktiva		Passiva	
		Unternehmensrecht 30.9.2014	Unternehmensrecht 30.9.2014
		EUR	EUR
A. Anlagevermögen:	A. Verschmelzungskapital		10.026.682,37
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	B. Unversteuerte Rücklagen		5.092.995,77
Rechte	C. Verbindlichkeiten:		
II. Sachanlagen:	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.562.072,49	7.520.820,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.875.730,08	91.382.983,17
2. Verteilungsanlagen	3. Sonstige Verbindlichkeiten	292.068.975,83	5.292.363,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4. Verbindlichkeit aus phasengleicher Gewinnausschüttung 2013/2014	5.146.950,42	
4. Anlagen in Bau		1.443.238,99	130.000.000,00
		304.534.895,32	234.196.167,51
		306.096.967,81	57.721.177,50
B. Rechnungsabgrenzungsposten	D. Rechnungsabgrenzungsposten	940.055,34	
		307.037.023,15	307.037.023,15

Verschmelzungsbilanz

gemäß § 2 Abs 5 UmgrStG

zum 30. September 2014

Aktiva

Energie Austria GmbH
Linz

V e r s c h m e l z u n g s b i l a n z gemäß § 2 Abs 5 UmgrStG zum 30. September 2014

Aktiva

A. Anlagevermögen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Rechte
Firmenwert

II. Sachanlagen

1. Technische Anlagen und Maschinen
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Passiva

Unternehmensrecht
30.9.2014
EUR

Unternehmensrecht
30.9.2014
EUR

A. Verschmelzungskapital

B. Investitionszuschüsse

C. Rückstellungen

1. Steuerrückstellung
2. Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
4. Sonstige Verbindlichkeiten
5. Verbindlichkeit aufgrund Gewinnausschüttung gem. § 2 Abs 4 UmgrStG

23.720.021,50

23.720.021,50

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

125.495,52
7.652,55
133.148,07

12.340.474,65
2.420,00
16.810.691,38

Energie AG Oberösterreich
Linz

E i n b r i n g u n g s b i l a n z gemäß § 15 UmgrStG **zum 30. September 2014**

Einbringung Teilbetrieb "Kraftwerksbetrieb" in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH

Aktiva	Passiva	
	Unternehmensrecht 30.9.2014 EUR	Unternehmensrecht 30.9.2014 EUR
A. Umlaufvermögen		A. Einbringungskapital
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.680.227,52	7.251.012,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	570.784,65	
	7.251.012,17	7.251.012,17

Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2015 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG (Beilage 6 zum Anhang)

D.3.	Bilanz				
	Stromerzeugung/ Stromhandel	Strom- und Gasnetz	Sonstiges	Gesamt- unternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA					
D.3.1. Summe Anlagevermögen	358.724,2	970.477,6	873.408,1	2.202.609,9	
D.3.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	65.229,9	6.911,7	2.528,4	74.670,0	
D.3.1.2. Sachanlagen	165.217,0	941.196,2	95.880,0	1.202.293,2	
D.3.1.3. Finanzanlagen	128.277,3	22.369,7	774.999,7	925.646,7	
D.3.2. Summe Umlaufvermögen	28.754,7	29.131,6	35.991,9	93.878,3	
D.3.2.1. Vorräte	14.745,1	8.318,2	461,4	23.524,6	
D.3.2.2. Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.957,9	5.201,3	14.885,5	28.044,6	
D.3.2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-28,5	0,0	1.484,8	1.456,2	
D.3.2.2.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.580,3	3.988,7	11.191,8	18.760,8	
D.3.2.2.3. Ford. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	577,7	0,0	921,2	1.498,8	
D.3.2.2.4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.828,5	1.212,6	1.287,7	6.328,7	
D.3.2.3. Wertpapiere	0,0	0,0	6.434,4	6.434,4	
D.3.2.4. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	6.051,8	15.612,2	14.210,7	35.874,7	
D.3.3. Rechnungsabgrenzungsposten	329,4	843,9	1.244,1	2.417,3	
Summe Aktiva	387.808,3	1.000.453,1	910.644,1	2.298.905,5	
PASSIVA					
D.3.4. Eigenkapital	99.511,1	320.139,0	341.610,9	761.261,0	
D.3.5. Unversteuerte Rücklagen	25.398,9	35.118,9	5.305,1	65.822,9	
D.3.6. Investitionszuschüsse	12.923,3	1.215,0	4.347,2	18.485,5	
D.3.7. Summe Rückstellungen	18.787,5	241,7	66.154,0	85.183,2	
D.3.7.1. Abfertigung	0,0	0,0	2.933,9	2.933,9	
D.3.7.2. Pension	0,0	0,0	11.705,8	11.705,8	
D.3.7.3. sonstige verzinssichliche Rückstellungen	0,0	0,0	4.509,1	4.509,1	
D.3.7.4. sonstige Rückstellung	18.787,5	241,7	47.005,1	66.034,3	
D.3.8. Summe Verbindlichkeiten	229.458,4	550.444,0	492.153,2	1.272.055,7	
D.3.8.1.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.194,4	3.837,2	7.955,6	9.598,3	
D.3.8.1.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	135.274,7	347.443,9	326.872,5	809.591,1	
D.3.8.1.3. Verb. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.487,0	0,0	0,0	14.487,0	
D.3.8.1.4. sonstige Verbindlichkeiten	81.891,1	199.162,9	157.325,2	438.379,2	
D.3.9. Baukostenzuschüsse	0,0	93.219,5	1.005,6	94.225,1	
D.3.10. Rechnungsabgrenzungsposten	1.729,0	74,9	68,2	1.872,2	
Summe Passiva	387.808,3	1.000.453,1	910.644,1	2.298.905,5	

Berichterstattung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetz 2010 (ElWOG), BGBl. I Nr. 110/2010, idF BGBl. I Nr. 174/2013 und gemäß § 8 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) (Beilage 7 zum Anhang)

Die UNBUNDLING-Konzeption basiert auf der Nutzung von SAP-R/3 mit den Standardfunktionen „Kostenstellen“ und „Profit-Center“ aus dem Finanzwesen mit Unterstützung der Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten eigenen Kraftwerksanlagen, die Bezugsrechte sowie der Gasspeicher 7-Fields zugeordnet.

Im Bereich Netz sind das 110 kV-Netz, die Umspannanlagen, das Mittel- und Niederspannungsnetz, die Trafostationen, das Erdgashoch- und Niederdruckleitungsnetz, die Gasdruckregel- und Messstationen sowie die Infrastruktur des automatisierten Zählerwesens enthalten. Im Zuge der Einbringung des Teilbetriebes „Netz“ in die Netz Oberösterreich GmbH wurde der Betrieb des Verteilernetzes von der Energie AG Oberösterreich verpachtet.

Im Regelfall erfolgte in der Bilanz eine direkte Zuordnung des Vermögens und direkt zurechenbare Kapital auf die einzelnen Bereiche. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. eine weitere Aufteilung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die Kapitalzuordnung wurde nach der statischen Methode vorgenommen. Das verzinsliche Fremdkapital wurde anhand des direkt zurechenbaren Nettovermögens (Gesamtvermögen abzüglich Kassa / Guthaben bei KI) entsprechend den Gesamtverhältnissen im Unternehmen zugeordnet. Die Differenz aus ermitteltem Vermögen und direkt/indirekt zugeordnetem Kapital wurde anschließend durch das Eigenkapital aufgefüllt.

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Vorschriften des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (ElWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011) vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

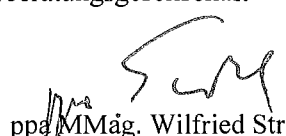
Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 27. November 2015



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer


ppa Mag. Wilfried Straßl
Wirtschaftsprüfer

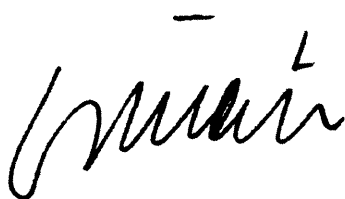
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dkfm. Dr. Leo Windtner

Vorsitzender des Vorstandes

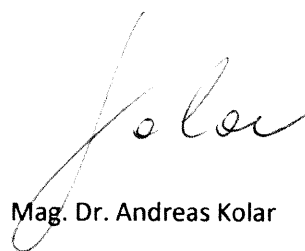
C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA

Mitglied des Vorstandes

C.O.O.



Mag. Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstandes

C.F.O.